

HANDBUCH

Classroom Films



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

Altersgruppe 13–16 Jahre

Linda Hagspiel · André Nebe · Katrin von Kap-herr

Ein filmdidaktisches Lehrkonzept mit Jugendlichen für ein ganzes Schuljahr



KAMERA FIGUREN
TECHNIK BLITZLICHT
TON BILDER KULISSEN
LICHT SOUND
REGIE



wir! Wandel durch
Innovation
in der Region

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Linda Hagspiel · André Nebe · Katrin von Kap-herr

ClassroomFilms

Ein filmdidaktisches Lehrkonzept
mit Jugendlichen für ein ganzes Schuljahr

Altersgruppe: 13–16 Jahre

Legende



Input



Diskussionsrunde



Übung/Aufgabe



Gruppe/Gruppenarbeit

Impressum

Autor/innen:

Linda Hagspiel, Dr. André Nebe,
Dr. Katrin von Kap-herr

Redaktion:

Dr. André Nebe, Dr. Katrin von Kap-herr

Mediendidaktische Beratung:

Prof. Dr. Antje Michel

Projektleiter: Dr. André Nebe

Medienpädagogin: Linda Hagspiel

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dr. Katrin von Kap-herr

Produktionsleiter: Tim Augurzke

Studentische MitarbeiterInnen:

Giulia Falciani (Animation),
Swantje Hennings (Medienpädagogik),
Lea Baack (Medienpädagogik),
Hovhannes Martirosyan (Kamera),
Pia Herrmann (Produktion),
Amir Arsalan Shiri Varnamkhasti (Ton)

Titelbild: © Hovannes Martirosyan

Gestaltung: Katja Tränkner (WriteNow)

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam
www.filmuniversitaet.de

1. Fassung Juni 2023, Potsdam

DOI

<https://doi.org/10.60529/352>



Diese Publikation wird unter der Lizenz
Namensnennung – Weitergabe unter gleichen
Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0)

veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>

Vorwort

Film- und Medienunterricht für ein ganzes Schuljahr (ca. 57 Schulstunden à 45 Minuten) – das will dieses Handbuch Lehrkräften ermöglichen, die sich mit dem Thema Medienbildung noch nicht ausgiebig beschäftigt haben. Aber auch für kürzere Unterrichtseinheiten ist dieses Konzept variabel einsetzbar, wenn z.B. Vorkenntnisse vorhanden sind oder der Zeitrahmen kürzer als ein Schuljahr ist, wie bei Projekttagen. In diesem Fall können die meisten Lehreinheiten anhand des Inhaltsverzeichnisses und der Zeitangaben flexibel zusammengestellt werden.

Dieses Handbuch soll Erleichterung schaffen. Die Basiscurricula zur Medienbildung der Bundesländer geben zwar Lernziele vor, jedoch obliegt die konkrete praktische Umsetzung den einzelnen Fächern und ihren Lehrkräften. Besonders das „Präsentieren“ und „Produzieren“ mit filmischen Mitteln ist ein komplexes Gebiet, das große technische, didaktische und organisatorische Hürden mit sich bringt, denn schließlich sollen auch die Curricula der eigenen Fächer „geschafft“ werden. Hinzu kommt die Frage, welche Fächer für die Medienbildung nun besonders geeignet sind, da die Basiscurricula hier pauschal „alle Fächer“ nennen. Mangels ausgearbeiteter Unterrichtsprogramme fristet Medienbildung daher meist ein karges Dasein, obwohl sich alle der Bedeutung für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler (SuS) bewusst sind.

Besonders bei neuen Themen nimmt die Unterrichtsvorbereitung oft mehr Zeit ein, als der Unterricht selbst. Es müssen Lernziele formuliert, geeignete Lehrmethoden auf das Alter der Schülerschaft abgestimmt, Inhalte bedacht, ggf. Technik bestellt, geprüft und sich angeeignet werden und der Zeitrahmen muss für alles optimal genutzt werden. Der Aufwand für die Vorbereitung übersteigt schnell die Präsenzzeit im Klassenzimmer um ein Mehrfaches, was für viele kaum leistbar ist. Das vorliegende Handbuch bietet daher Unterstützung und Vereinfachung. Es liefert ein ausgearbeitetes, wissenschaftlich und praktisch geprüftes Unterrichtskonzept, das Inhalte, Lernziele und Lehrmethoden optimal auf den Schulalltag und die jeweilige Altersklasse abstimmt. Zudem liefert es fertige Vorlagen und Arbeitsblätter, links zu Filmclips sowie Rohmaterial und Präsentationen zum Download.

Ganz auf die Vorbereitung und das Interesse der Lehrkraft kann dieses Konzept allerdings nicht verzichten. Es reduziert den Aufwand aber erheblich und schafft einen unkomplizierten Zugang zu einem faszinierenden Unterrichtsgebiet, das bei der Schülerschaft auf großes Interesse stößt. Immer mehr Kinder und Jugendliche beschäftigen sich auch in ihrer Freizeit mit Filmen, Clips und Medieninhalten. Oftmals können LehrerInnen daher auch von ihren SchülerInnen lernen. Und neben herkömmlichen Vorträgen oder Präsentationen sind Filmreferate auch eine zeitgemäße Form der Wissensaneignung. Die Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist das Hauptanliegen dieses Handbuchs.

Das diesem Handbuch zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 03WIR0807 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

Ziele des Workshops

Der Workshop besteht aus **82 Lehreinheiten (LE)**, die auf **26 Tage zu insgesamt 2.580 Minuten** aufgeteilt sind. Das sind rund **57 Schulunterrichtsstunden à 45 Minuten**.

Ziel dieses Workshops ist es, Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven anzubieten und Lernen emanzipatorisch in aktiver Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswirklichkeit anzustoßen. Deshalb konzentriert sich das Unterrichtskonzept auch auf Reportage- und Doku-Formate, da diese sich für Filmreferate zu schulischen und außerschulischen Themen besonders eignen¹. Die SchülerInnen können durch den Workshop Wissen über Funktionen und Aufbau der technischen Ausstattung erwerben, sich Fertigkeiten im Umgang damit aneignen sowie lernen, Inhalte von Clips zu bewerten.

Die Übungen wurden zum Erwerb von folgenden Medien- und Digitalkompetenzen entwickelt:

- Schreiben von dokumentarischen Geschichten/ Reportagen
- Kameraführung
- Animation
- Audioskills
- Moderation
- Interviewtechnik
- Film verstehen und analysieren
- Filmschnitt

Dieser Workshop richtet sich an junge Menschen zwischen 13 und 16 Jahren. Neben diversen Vorübungen werden die SuS im Laufe des Workshops zwei Interviews für eine Reportage drehen. Der erste Interviewfilm gilt als Vorübung (Übungsdreh), der zweite schließt den Workshop ab (Hauptdreh).

Workshop-Rahmenbedingungen

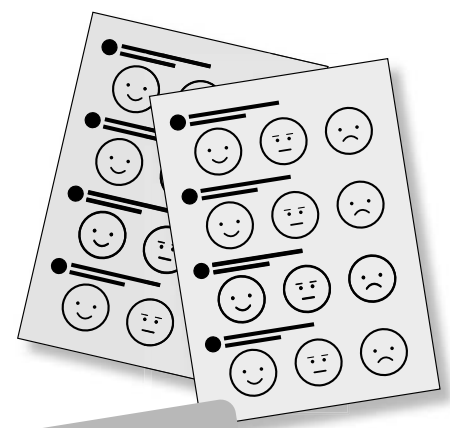
Die (Workshop-)Tage und Lern-Lehreinheiten (LE) sind so konzipiert, dass sie thematisch aufeinander aufbauen. Die einzelnen Tage haben einen zeitlichen Umfang von jeweils 90 Minuten und sind somit an zwei Unterrichtseinheiten orientiert. Einzelne Einheiten (Übungsdreh, Hauptdreh und Schnitt) haben einen Umfang von 180 Minuten. Insgesamt gibt es 26 durchgeplante Tage, die sich je nach Art des Workshops (Projektwoche, wöchentliches Treffen etc.) über ein gesamtes Schuljahr erstrecken können.

Neben der Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie im Handbuch hilfreiche Unterrichtsvorlagen. Adaptieren Sie diese Vorlagen gerne entsprechend Ihres Arbeitskontextes unter Nennung der Ursprungsquelle. Jedem Tag vorangestellt ist auch eine Packliste für das Material.

Zudem gibt es Arbeitsblätter für die SuS. Diese können gesammelt (17 Seiten) am ersten Termin ausgeteilt werden. Im Verlauf des Workshops werden die Arbeitsblätter zum Einsatz kommen.

Falls Sie eine Evaluation der Workshops wünschen, so finden Sie in den Vorlagen auch eine entsprechende Evaluationsmethode. Besonders geeignet ist das sogenannte Stimmungsbarometer (Vorlage 14). Dafür erhalten die SuS jeweils eigene Abstimmzettel.

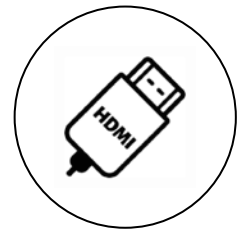
¹ Für fiktionale Erzählformen können Sie die meisten Lehreinheiten analog einsetzen. Lehreinheiten, die sich ausschließlich mit Themen von dokumentarischen Formaten beschäftigen (v.a. 11, 19, 22–24, 41, 54, 62, 73), ersetzen Sie durch solche, die z. B. auf Schauspielführung, Maske und Kostüm fokussieren. Dazu eignet sich z. B. folgendes Konzept: <https://www.br.de/sogehtmedien/index.html>



Vorlage 14
Stimmungsbarometer

Praktische Hinweise

1. Für die Durchführung des Workshops raten wir dazu, sich vorab mit der Technik zu beschäftigen. Unserer Erfahrung nach sind 2 Stunden nötig, um sich mit der Hardware (zum Beispiel Smartphones + Tablets + Adapter für Mikrofone) auseinanderzusetzen und ca. 5 Stunden, um die im Unterricht verwendete Software (CapCut, Shotcut und Stop Motion Studio) zu verstehen. Links zu Filmclips und Tipps am Ende der Tage unterstützen Sie dabei. Siehe dazu: „Technische Vorbereitung“ (folgende Seite)
2. Einige Materialien, die von uns selbst erstellt worden, finden sich nicht im Handbuch, sondern sind in einem GoogleDrive hinterlegt, z. B. die PDF-Präsentation. Der Link zum entsprechenden Drive der Classroom Films:
https://drive.google.com/drive/folders/1Y0y3yPXuti4dvkzKha7EZZYCWa634Etc?usp=share_link.
3. Gedreht werden kann mit einem Tablet oder Smartphone. Dazu kann ein externes Mikro oder ein externer Audiorecorder verwendet werden. Zudem empfehlen wir ein Stativ. Allgemein sollte bei den Filmaufnahmen auf eine ruhige Umgebung geachtet werden.
4. Häufig muss das Ergebnis der Dreharbeiten direkt im Anschluss dem gesamten Kurs gezeigt werden. Damit die Filmclips direkt ausspielbar sind, benötigt es ein HDMI-Kabel oder einen Adapter, um das Tablet oder Smartphone direkt mit dem Beamer zu verbinden.
5. Nach den Dreharbeiten muss der Film geschnitten werden. Dazu eignet sich das Schnittprogramm „Shotcut“. Dieses ist für AnfängerInnen gut geeignet. Links und Hinweise dazu finden Sie an den entsprechenden Tagen in diesem Handbuch.



Technische Tipps:

- **Besser** Kabel statt Bluetooth verwenden, da Bluetooth sich nach wenigen Minuten meist wieder entkoppelt
- Lautsprecher vor LE auf Lautstärke testen
- **Die in den Lehreinheiten genannten** Filmclips vor dem Unterricht herunterladen und testen

<input checked="" type="checkbox"/>	Was?	Anmerkungen
<input type="checkbox"/>	Tablet/Smartphone
<input type="checkbox"/>	Externes Mikro/ Externer Audiorecorder
<input type="checkbox"/>	Stativ
<input type="checkbox"/>	HDMI-Kabel/ Adapter

Technikmaterial–Liste zur Anschaffung vor dem Workshop (Ähnliche Checklisten finden Sie auch bei jedem Workshoptag)

Dieses Handbuch wurde im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes „WIR! – REGION 4.0 – Partizipation und audiovisuelle Kommunikation: Prototyp regionale Innovations-Narrative (PRINA)“ von einem Projektteam der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF entwickelt. Dies geschah in enger fachlicher Zusammenarbeit mit der Professur für Informationswissenschaften an der Fachhochschule Potsdam.

Ziel war es, in und über die Filmworkshops wissenschaftlich zu erforschen, ob sich mithilfe des forschenden Lernens modellhafte Unterrichtseinheiten entwickeln lassen, die neben Fakten auch Kompetenzen bei SchülerInnen vermitteln. Schule soll dadurch nicht nur als Lernort, sondern als Forschungsort begreifbar gemacht werden, an dem zukünftig relevante Themen aus der Region identifiziert werden können. Die Film-Workshops wurden prototypisch an folgenden zwei Schulen im Land Brandenburg durchgeführt, nachgebessert und evaluiert: Aktive Naturschule Templin (Grundschule) und Freies Joachimsthaler Gymnasium.

TECHNISCHE VORBEREITUNG

1. Hardware
2. Software
3. Schnitt

Vor Beginn des Workshops sollten Sie sich mit der Technik vertraut machen. Wir haben effektive und einfache Hard- und Software getestet, mit der Sie nur noch einen minimalen Zeitaufwand zum Erlernen benötigen. Planen Sie bitte ausreichend Zeit für die Antragstellung der Finanzierung in Ihrer Schule und für den Bestell- und Liefervorgang ein.

Nach unseren Erfahrungen benötigt die Einarbeitung (je nach Kenntnisstand) in die Hardware bis zu max. 3 Stunden, die in die (einfache) Schnittsoftware ca. 5 Stunden. Damit sind Sie dann aber für das ganze Jahr gewappnet!

Für 2024 planen wir die Produktion von E-Learning-Tutorials, die u.a. diese Einarbeitungszeit für Sie noch einmal deutlich verkürzen könnte.

1. Hardware

Der folgenden Tabelle können Sie eine Auflistung der gesamten Hardware entnehmen, die für eine optimale und möglichst reibungslose Absolvierung der Dreharbeiten benötigt wird. Selbstverständlich können die Dreharbeiten auch mit weniger Hardware durchgeführt werden. Die Tabelle zeigt lediglich die bestmögliche Ausrüstung auf, einiges werden Sie ggf. auch schon in Ihrer Schule vorfinden oder die SuS besitzen ähnliches Equipment, das genutzt werden kann.

Lfd Nr.	Gerät	Für:	Anzahl	Preis (ca. in Euro)
1	Smartphone	Kamera	2	400
2	Smartphone – Stativ	Kamera	2	80
3	Smartphone – Handkamera Rig	Kamera	2	50
4	Datenübertragungsset – Übertragungskabel & Laptop	Kamera	1	300
5	Akku Set – Ladekabel, Powerbank & Tape	Kamera	2	50
6	Audiointerface	Ton	1	200
7	Externes Mikrofon	Ton	2	440
8	Tonangel Set – (Tonangel & Befestigungskopf)	Ton	2	200
9	XLR-Kabel	Ton	2	35
10	Batterien	Ton	1	10
11	Kopfhörer	Ton	1	15
12	Funkmikrofon-Set (2 x Sender & 1 x Empfänger)	Ton	1	300
13	Reflektoren-Set	Licht	2	60
GESAMT				2.140

Zu Lfd. Nr. 1 (Smartphone): Jedes Smartphone-Modell ist nutzbar. Um eine Interview-situation mit zwei AkteurlInnen vor der Kamera gut umzusetzen, werden Smartphones als Kamera benötigt. Um eine optimale Qualität zu gewährleisten, sollte darauf geachtet werden, dass beide Smartphones vom selben Hersteller sind (z.B. iPhone & iPhone oder Samsung & Samsung). Dies ist aber nicht zwingend notwendig.

Zu Lfd. Nr. 2 (Stativ für Smartphone): Für ein ruhiges stehendes Bild sollte ein Smartphone-Stativ pro Smartphone vorhanden sein.

Wir empfehlen Stative wie z.B.:

- Modellname: Mobile Phone Tripod Extendible 54 Inch Tripod for Smartphone; Modellnummer: DEAT20V; Hersteller: GEEKOTO
 - Modellname: Camera Tripod with 52-160-185 cm Height; Modellnummer: NT70; Hersteller: Victiv
 - Modellname: Tripod 153 cm Camera Tripod for iPad Pro & iPhone Compatible with Tablet/iPad Pro 12.9 Inch/Webcam/Video Camera; Modellnummer: 530B; Hersteller: Lusweimi
-

Zu Lfd. Nr. 3 (Rig für Smartphone): Für ein ruhiges Bild, das aus der Hand gedreht wird, sollte ein Smartphone Handrig pro Smartphone vorhanden sein. Bei dem Kauf eines Rigs ist darauf zu achten, dass Aufrüstungsmöglichkeiten für Ton sowie Licht vorhanden sind.

Wir empfehlen Rigs wie z.B.:

- Modellname: Adjustable Video Rig Grip Stabilizer for iPhone Samsung All Smartphone GoPro Action Camera Compact Camera; Modellnummer: DV-HDE-GE11; Hersteller: Zeadio
 - Modellname: Smartphone Video Rig, Mobile Phone Video Stabiliser Grip Vlogging Cage with Cold Shoe Tripod Holder; Modellnummer: 10101508; Hersteller: Neewer
 - Modellname: Smartphone Video Rig, Filmmaking Case, Phone Video Stabiliser Grip Tripod Holder for Videomaker Film Maker Video Grapher; Modellnummer: U-Rig Pro; Hersteller: ULANZI
-

Zu Lfd. Nr. 4 (Kabel für Daten): Es ist wichtig, dass Sie vor Beginn der Dreharbeiten für ausreichend Speicher auf den Smartphones sorgen. Sollte dennoch der Speicherplatz über den Drehtag hinweg nicht ausreichen, hilft Ihnen ein passendes Übertragungskabel und ein Laptop dabei, in einer kurzen Pause Daten zu kopieren und den internen Smartphone-Speicherplatz zu bereinigen. Die Wahl der Übertragungskabel gibt das Smartphone-Modell vor.

Zu Lfd. Nr. 5 (Tape zum Befestigen): Sorgen Sie stets dafür, dass vor Beginn der Dreharbeiten die Akkus der Smartphones voll geladen sind. Sollten die Akkus für den Drehtag nicht ausreichen, haben Sie stets ein Ladekabel sowie zwei geladene Powerbanks dabei. Zur Befestigung der Powerbanks am Smartphone/Rig kann Panzertape/Duck-Tape verwendet werden. Die Wahl des Ladekabels gibt das Smartphone-Modell vor.

Wir empfehlen Duck-Tape wie z.B.:

- Modellname: Duct Tape Extra Strong 32m x 48mm; Modellnummer: KDDT; Hersteller: BOMEI PACK
- Modellname: Rolls of Duct Tape Waterproof - Adhesive Tape Black 50 m x 50 mm; Modellnummer: 0806VJ9X3UP; Hersteller: Hinrichs / iLP GmbH
- Modellname: Gaffa Tape Black 50 mm x 50 m, Universal Fabric Tape for Repairing, Bundling and Attaching; Modellnummer: 1008076; Hersteller: allbuyone GmbH

Wir empfehlen Powerbanks wie z.B.:

- Modellname: Power Bank 10,000 mAh, Ultra Slim Lightweight Power Bank, Small but Strong; Modellnummer: Q1071; Hersteller: FAHEFANA
- Modellname: Ultra Slim USB-C Powerbank, Deluxe Aluminium Case, External Battery; Modellnummer: TN-PD10-5; Hersteller: Shenzhen LDTEK Technology
- Modellname: Power Bank Small but Strong 22.5 W Mini Power Bank PD3.0; Modellnummer: 10000mAh-Noir; Hersteller: VEEKTOMX

Zu Lfd. Nr. 6 (Audio-Adapter für Smartphone): Um Tonaufnahmen mit guter Qualität zu gewährleisten, ist es notwendig, an Stelle des internen Handymikrofons, ein Audiointerface samt externen Mikrofonen zu verwenden. Zwar sind Smartphonemikrofone dazu in der Lage, guten Ton aufzunehmen, jedoch kommen diese Mikrofone schnell an ihre Grenzen, wenn die Gegebenheiten des Aufnahmeortes nicht optimal sind (z.B.: zu viele störende Hintergrundgeräusche, zu viel Wind, AkteurInnen zu weit vom Smartphonemikrofon entfernt, usw.). Ein Audiointerface samt externen Mikrofonen löst dieses Problem.

Wir empfehlen folgendes Interface, zu dem es momentan keine Alternative zu geben scheint, da es nach unserer Recherche nur einen Anbieter gibt:

- Modellname: iRig Pro Duo I/O - Universal Dual Channel Audio/MIDI Interface; Modellnummer: IP-IRIG-PRODUOIO-IN; Hersteller: IK Multimedia

Nutzung wie folgt:

Schritt 1: Verbinden Sie ihr Smartphone per Adapterkabel mit dem Audiointerface (mitgeliefert werden USB zu Mini-Din, USB-C zu Mini-Din und Lightning zu Mini-Din).

Schritt 2: Verbinden Sie das Audiointerface mit den Mikrofonen per XLR-Kabel.

Schritt 3: Stellen Sie sowohl den Schalter links mit der Beschriftung „48V“ auf „On“ als auch den Schalter rechts mit der Beschriftung „Direct Monitor“ auf „On“.

Schritt 4: Verbinden Sie Ihre Kopfhörer mit dem Audiointerface über den Klinkeneingang auf der rechten Seite und drehen das Rad daneben auf 2 bis 3.

Schritt 5: Starten Sie die Kamera-App auf Ihrem Smartphone.

Schritt 6: Drehen Sie beide „Gain“-Regler auf der Front des Geräts auf.

Schritt 7: Bitten Sie die AkteurInnen vor der Kamera einige Probesätze zu sprechen. Drehen Sie die Gain-Regler soweit auf, dass Sie beide AkteurInnen über die Kopfhörer gut hören können. Die unteren Lichter auf der Front sollen grün leuchten und nicht rot (zeigt das Audiointerface ein rotes Licht an während gesprochen wird, ist die Gefahr groß, dass die Tonspur übersteuert).

Schritt 8: Alles ist bereit und Sie können beginnen zu drehen.

Zu Lfd. Nr. 7 (Mikrofon kabelgebunden)

Wir empfehlen Mikrofone wie z.B.:

- Modellname: SHORT SHOTGUN MIC (PHANTOM POWER ONLY); Modellnummer: NTG1; Hersteller: RØDE
 - Modellname: Shotgun Microphone Professional Cannon Type; Modellnummer: MKE600; Hersteller: Sennheiser
 - Modellname: Directional Microphone XLR, Shotgun Microphone Mic-D2 Condenser Interview Mic Microphone with Wind Protection for Video Film Recording TV; Modellnummer: Mic-D2 NL; Hersteller: SYNCO
-

Zu Lfd. Nr. 8 (Tonangel und -kopf): Sollten die AkteurInnen vor der Kamera zu weit vom Stativ und dem dort vorhandenen Mikrofon entfernt sein, ist es notwendig, mit Hilfe einer Tonangel und eines Befestigungskopfs das Mikrofon näher an die AkteurInnen zu bringen.

Wir empfehlen Tonangeln wie z.B.:

- Modellname: Boompole Sound Rod for Video Microphones Length 3 m; Modellnummer: MPB-03; Hersteller: Volha Fischer Keepdrum Dropship
- Modellname: BoomPole 3 m Boom Pole; Modellnummer: BOOMPOLE; Hersteller: RØDE
- Modellname: McPipe Handstativ for Mikrophone 3m; Modellnummer: 20361; Hersteller: Walimex Pro

Wir empfehlen Befestigungsköpfe wie z.B.:

- Modellname: INVision INV-7 Microphone Suspension; Modellnummer: RYC041107; Hersteller: Rycote Microphone Windshields
 - Modellname: Microphone Shock Mount for Standard Tube Microphone Shockmount Elastic Mount; Modellnummer: PCMH1; Hersteller: Volha Fischer Keepdrum Dropship
 - Modellname: INVision INV-6 Microphone Suspension; Modellnummer: RYC041106; Hersteller: Rycote Microphone Windshields
-

Zu Lfd. Nr. 9 (Kabel für Mikrofon)

Wir empfehlen XLR-Kabel wie z.B.:

- Modellname: Microphone Cable High Quality XLR Male to XLR Female Black; Modellnummer: 20712; Hersteller: Ugreen Group Limited
 - Modellname: XLR Cable 10 m; Modellnummer: XG-TAC0-DXCB; Hersteller: NUOSIYA
 - Modellname: XLR Male to Female Audio Cable; Modellnummer: AUD-007-3.0M; Hersteller: Zhonghua
-

Zu Lfd. Nr. 10 (Batterien)

Wir empfehlen Batterien wie z.B.:

- Modellname: Plus AA Mignon Alkaline Batteries, 1.5 V LR6 MN1500; Modellnummer: LR06; Hersteller: Duracell
- Modellname: industrial 1.5 V LR6, battery for toys, alarm clock, portable remote control and other daily devices; Modellnummer: PP-2A-42-NEW; Hersteller: PilePow
- Modellname: Power on Demand AA (Mignon) Batteries, in Environmentally-Friendly Packaging – Smart, Flexible and Powerful; Modellnummer: 4006311399; Hersteller: Varta

Zu Lfd. Nr. 11 (Kopfhörer)

Wir empfehlen Kopfhörer wie z.B.:

- Modellname: Foldable Over Ear Headphones; Modellnummer: MDRZX110B.AE; Hersteller: Sony
- Modellname: Headphones with Wired for Teenagers; Modellnummer: SM-904H; Hersteller: Simolio
- Modellname: Over-Ear Headphones with Smart Remote; Modellnummer: 508598; Hersteller: Sennheiser

Zu Lfd. Nr. 12 (Mikrofon Funk): Zur Sicherheit ist es zu empfehlen, den Ton über zwei unterschiedliche Wege aufzunehmen (einmal mittels eines kabelgebundenen Mikrofons und einmal mit einem Funkmikrofon). Durch dieses Prozedere sind die Tonspuren gesichert, sollte einer der beiden Aufnahmewege auf Grund von technischen Problemen entfallen.

Wir empfehlen Funkmikrofone wie z.B.:

- Modellname: Wireless GO II; Modellnummer: WIGOII; Hersteller: RØDE
- Modellname: Lavalier Microphone Wireless G2 A2 2.4GHz Clip-On Microphone Wireless System up to 100 m; Modellnummer: MOESC-G2A2-VCDE; Hersteller: SYNCO
- Modellname: Wireless Lavalier Microphone with Charging Box for Smartphone; Modellnummer: Lark 150; Hersteller: Hollyland

Zu Lfd. Nr. 13 (Reflektoren): Um kleine Lichtanpassungen am Drehort vornehmen zu können, sollten Sie zwei Reflektoren mit unterschiedlichen Bezügen dabeihaben.

Wir empfehlen Reflektoren wie z.B.:

- Modellname: 5 in 1 Reflector 80 cm 32 Inch Light Reflector with Double Handle, Foldable Photography Reflector with Carry Bag, Translucent Silver Gold White and Black; Modellnummer: 4129-CF; Hersteller: SMALLRIG
- Modellname: 5-in-1 110 cm Portable Reflector Photography Foldable Photo Reflectors for Photo Studio Diffuser Outdoor Lighting; Modellnummer: EM-REF43; Hersteller: EMART
- Modellname: 43 inch 110 cm 5-in-1 Collapsible Multi-Disc Light Reflector with Bag – Transparent, Silver, Gold, White and Black; Modellnummer: 10000076; Hersteller: Neewer

2. Software

a) „CapCut“

Das gibt es als kostenlose Handy-App und als Desktop-Version, ist relativ einfach zu bedienen und bei Schülern beliebt.

Einführungen gibt es u.a. hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=ezp-VEhFkJo>

Download App Android:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.lemon.lvoverseas&hl=de&gl=US>

Download App Apple: <https://apps.apple.com/de/app/capcut-video-editor/id1500855883>

Download App Windows/Apple Desktop: <https://www.capcut.com/tools/desktop-videoeditor>

Da dieses Programm auch auf dem Handy funktioniert, ist es auch für Ungeübte gut und einfach bedienbar.

b) Alternativ: Das kostenlose Schnittprogramm „Shotcut“ .

Verfügbar unter: <https://shotcut.org/> oder als deutsche Version:
https://www.chip.de/downloads/Shotcut_61418444.html

Eines der beiden Programme (CapCut oder Shotcut) sollte vor Tag 8 auf allen verfügbaren Geräten installiert werden. Neben vielen Video-Tutorials ist eine kurze, gut verständliche Anleitung für ShotCut von der Uni Halle erhältlich (10 Seiten PDF):
https://media.ilz.uni-halle.de/Tutorials_Schnitt/Shotcut_Anleitung.pdf

Auch von Shotcut selbst gibt es eine PDF-Anleitung mit Screenshots/
Erste Schritte mit Shotcut – Version 1/2020 © Daniel Schär (schaerdaniel@gmail.com):
<https://shotcut.org/howtos/getting-started/Erste%20Schritte%20mit%20Shotcut.pdf>

c) „Stop Motion Studio“ (kostenlos).

Mit seiner einfach zu bedienenden Oberfläche ermöglicht „Stop Motion Studio“ die Erstellung von Stop Motion Filmen. Die App ist ein leistungsstarker, voll ausgestatteter Filmeditor mit einer Vielzahl von Funktionen. Diese sind unter Anderem:

- Eine einfache, leicht zu bedienende Benutzeroberfläche
- Überlagerungsmodus, der die Unterschiede zwischen den Bildern anzeigt
- Animationshilfen, um animierte Objekte einfacher zu positionieren
- Kopieren, Einfügen, Ausschneiden u. Einfügen von Einzelbildern an jeder beliebigen Stelle
- Interaktive Zeitleiste, damit du auch bei Hunderten von Bildern nicht den Überblick verlierst

Unter folgendem Link können Sie ein kurzes Tutorial einsehen, welches Ihnen die wichtigsten Funktionen der App audiovisuell aufzeigt:

<https://www.youtube.com/watch?v=KS8PMnAKJL4>

Download App Android: <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.cateater.stopmotionstudio&hl=de&gl=US&pli=1>

Download App Apple: <https://apps.apple.com/de/app/stop-motion-studio/id441651297>

Herstellerseite: <https://www.cateater.com/>

3. Schnitt

Es empfiehlt sich als LehrerIn, selbst eine kurze Schnittübung zu machen, bevor das Programm im Unterricht verwendet wird, um SuS bei Fragen kompetent zur Seite stehen zu können. Diese private Schnittübung sollte in etwa die folgenden, oft benötigten Anwendungen beinhalten:

1. Clips importieren
2. Ausschnitte der Clips chronologisch in der Zeitachse anordnen
3. Schneiden und „trimmen“ (d.h. framegenau schneiden).
4. Den Ton bearbeiten (z.B. Sprotzer raus, Tonblenden einfügen für knackfreie Übergänge und um Lautstärkesprünge zu vermeiden).
5. „Ton aus anderen Einstellungen verwenden“, d.h. z.B. bei Aufnahmen einer Straße den Ton des Sprechers runterlegen oder spezielle Töne verwenden, die extra aufgenommen wurden.
6. Auf- und Abblenden
7. Einfache Titel
8. Exportieren mit reduzierter Auflösung

Außerdem sollte vorab das Rohmaterial für Tag 8 für die Schnittübung aus dem Google Drive heruntergeladen werden unter:

https://drive.google.com/drive/folders/1i-4LxCFIn8fKfNOpldMhjN18Izh5vtRo?usp=share_link

Inhalt

Legende/Impressum	I
Vorwort	II
Ziele des Workshops	III
Workshop-Rahmenbedingungen	III
Praktische Hinweise	IV
Technische Vorbereitung	V

Ablaufplan	4
-------------------	---

■ TAG 1: SCHNELLES INTERVIEW	90 min
Materialien-Packliste für Tag 1	5
LE 1_Vorstellungsrunde	10 min 6
LE 2_Kennenlernspiel	15 min 7
LE 3_Aufgabenverteilung	20 min 7
LE 4_Partnerinterview	20 min 8
LE 5_Analyse Partnerinterview	25 min 8

■ TAG 2: GESCHICHTEN ERZÄHLEN	90 min
Materialien-Packliste für Tag 2	9
LE 6_Inputfilm	10 min 10
LE 7_Vorbereitungsübung Turm	10 min 10
LE 8_Mindmap	15 min 11
LE 9_Geschichtenbauen	40 min 11
LE 10_Analyse LEGO-Filme	15 min 12

■ TAG 3: FILMANALYSE	90 min
Materialien-Packliste für Tag 3	13
LE 11_Erklärung Dokumentarfilm	25 min 14
LE 12_Spannungsbogen	20 min 15
LE 13_Film mit Würfelspiel	30 min 17
LE 14_Filmbild	15 min 18

■ TAG 4: BILDGESTALTUNG	90 min
Materialien-Packliste für Tag 4	19
LE 15_Lernbüffet	60 min 20
LE 16_Perspektiven anwenden	30 min 22

■ TAG 5: TÖNE UND INTERVIEW	90 min
Materialien-Packliste Tag 5	23
LE 17_Filmimpulse Töne	10 min 24

LE 18_Töne herstellen	30 min 25
LE 19_Stationenlernen: Interviewtheorie	50 min 26

■ TAG 6: GUTES & SCHLECHTES INTERVIEW IM SELBSTVERSUCH	90 min
Materialien-Packliste für Tag 6	27
LE 20_Schuss – Gegenschuss	50 min 28
LE 21_Schlechtes Interview Beispiele	15 min 31
LE 22_Interview filmen	45 min 32
LE 23_Interview schneiden	20 min 33

■ TAG 7: MONTAGE & SCHNITT	90 min
Materialien-Packliste für Tag 7	34
LE 24_Vergleich „Gutes“/„Schlechtes“ Interview	30 min 35
LE 25_Impulsfilm Schnitttechniken	15 min 35
LE 26_Montagetechniken	30 min 36
LE 27_Erklärung Schnittprogramm „Shotcut“	15 min 38

■ TAG 8: SCHNITTÜBUNG TEIL 1	90 min
Materialien-Packliste für Tag 8	39
LE 28_Beispelfilm	20 min 40
LE 29_Schnittübung Teil 1	35 min 41
LE 30_Diskussion zum Übungsdreh	35 min 41

■ TAG 9: SCHNITTÜBUNG TEIL 2	90 min
Materialien-Packliste für Tag 9	42
LE 31_Schnittübung Teil 2	90 min 43

Inhalt

■ TAG 10: SCHNITTÜBUNG TEIL 3

90 min

Materialien-Packliste für Tag 10	44
LE 32_ Schnittübung Teil 3	70 min 45
LE 33_ Präsentation + Diskussion	20 min 45

■ TAG 11: ANIMATION UND VORBEREITUNG ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 11	46
LE 34_ Input „Was ist Animation?“	30 min 47
LE 35_ Intro & Outro	15 min 48
LE 36_ Storyboard zeichnen	30 min 49
LE 37_ Aufgabenverteilung	15 min 50

■ TAG 12: ANIMATION ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 12	52
LE 38_ Materialzusammenstellung	30 min 53
LE 39_ Dreh Intro & Outro	50 min 54
LE 40_ Präsentation	10 min 55

■ TAG 13: DREHBUCH TEIL 1 ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 13	56
LE 41_ Wiederh. Interviewtheorie und Spannungsbogen	20 min 57
LE 42_ Beispiel Drehbuch	25 min 58
LE 43_ Moodboard Drehpartner	15 min 61
LE 44_ Aufgabenverteilung	10 min 61
LE 45_ Drehbuch Übungsdreh	40 min 62

■ TAG 14: DREHBUCH TEIL 2 ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 14	63
LE 46_ Aufgabenverteilung Drehbuch und Storyboard	15 min 64
LE 47_ Drehbuch Übungsdreh	75 min 65

■ TAG 15: AUFGABENVERTEILUNG ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 15	66
LE 48_ Drehbuchlesung, Storyboardbesprechung	25 min 67

LE 49_ Besprechung Rollen Drehübung	15 min 67
-------------------------------------	-----------

LE 50_ Inputfilm Interviewführung	10 min 69
-----------------------------------	-----------

LE 51_ Moderationsübung	30 min 70
-------------------------	-----------

LE 52_ Aufgabenverteilung	10 min 71
---------------------------	-----------

■ TAG 16: ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 16	72
----------------------------------	----

LE 53_ Anfahrt zum Exkursionspartner + Vorbesprechung	30 min 73
---	-----------

LE 54_ Übungsdreh mit Interview	90 min 73
---------------------------------	-----------

LE 55_ Schnittbilder generieren + Abreise	60 min 74
---	-----------

■ TAG 17: SCHNITT & ANIMATION TEIL 1 ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 17	75
----------------------------------	----

LE 56_ Nachbesprechung Übungsdreh	20 min 76
-----------------------------------	-----------

LE 57_ Einteilung in Gruppen	10 min 76
------------------------------	-----------

LE 58_ Expertenteams Schnitt A	60 min 77
--------------------------------	-----------

■ TAG 18: SCHNITT & ANIMATION TEIL 2 ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 18	78
----------------------------------	----

LE 59_ Expertenteams Animation & Schnitt	90 min 79
--	-----------

■ TAG 19: SCHNITT & ANIMATION TEIL 3 ÜBUNGSDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 19	80
----------------------------------	----

LE 60_ Expertenteams Schnitt	40 min 81
------------------------------	-----------

LE 61_ Präsentation	20 min 81
---------------------	-----------

LE 62_ Vorstellung Drehpartner	20 min 81
--------------------------------	-----------

LE 63_ Abstimmung	10 min 82
-------------------	-----------

■ TAG 20: DREHBUCHERSTELLUNG

90 min

Materialien-Packliste für Tag 20	83
----------------------------------	----

LE 64_ Recherche und Besprechung	30 min 84
----------------------------------	-----------

LE 65_ Präsentation	15 min 84
---------------------	-----------

LE 66_ Drehbucherstellung	45 min 85
---------------------------	-----------

Inhalt

■ TAG 21: DREHBUCH HAUPTDREH 90 min

Materialien-Packliste für Tag 21	86
LE 67_Drehbucherstellung	90 min 87

■ TAG 22: DREHVORBEREITUNG

HAUPTDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 22	88
LE 68_Drehbuchbesprechung	15 min 89
LE 69_Besprechung Rollen Dreh	10 min 89
LE 70_Drehübung Interview	35 min 90
LE 71_Reflexion	30 min 90

■ TAG 23: HAUPTDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 23	91
LE 72_Anfahrt und Vorbesprechung	30 min 92
LE 73_Interview führen	90 min 92
LE 74_Schnittbilder generieren/Abreise	60 min 92

■ TAG 24: SCHNITT & ANIMATION TEIL 1

HAUPTDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 24	93
LE 75_Nachbesprechung Hauptdreh	20 min 94
LE 76_Besprechung Arbeitsaufgaben	10 min 94
LE 77_Expertenteams Schnitt & Animation	60 min 95

■ TAG 25: SCHNITT & ANIMATION TEIL 2

HAUPTDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 25	96
LE 78_Expertenteams Schnitt & Animation	90 min 97

■ TAG 26: SCHNITT & ANIMATION TEIL 3

HAUPTDREH

90 min

Materialien-Packliste für Tag 26	98
LE 79_Expertenteams Schnitt & Animation	40 min 99
LE 80_Präsentation	20 min 99
LE 81_Auswertung Filmscreening	20 min 100
LE 82_Abschlussrunde	10 min 100

Infos Drehtage	101
-----------------------	-----

Infos Schnitt	102
----------------------	-----

Info Abschlussveranstaltung	102
------------------------------------	-----

Vorlagen	103
-----------------	-----

Vorlage 1 Programmplakat	104
---------------------------------	-----

Vorlage 2 Aufgabenkärtchen Interview	104
---	-----

Vorlage 3 Fragebogen	106
-----------------------------	-----

Vorlage 4 Geschichtenplaner	107
------------------------------------	-----

Vorlage 5 Würfel	108
-------------------------	-----

Vorlage 6 Geräuschkärtchen	111
-----------------------------------	-----

Vorlage 7 Positionen Interview	112
---------------------------------------	-----

Vorlage 8 Storyboard	113
-----------------------------	-----

Vorlage 9 Aufgabenverteilung Liste	114
---	-----

Vorlage 10 Drehbuch	115
----------------------------	-----

Vorlage 11 Aufgabenkärtchen Dreh	121
---	-----

Vorlage 12 Drehgenehmigung	126
-----------------------------------	-----

Vorlage 13 Einverständniserklärung	128
---	-----

Vorlage 14 Stimmungsbarometer Beispiel	129
---	-----

Vorlage 15 Materialliste	130
---------------------------------	-----

Vorlage 16 Teilnahmeliste	131
----------------------------------	-----

Vorlage 17 PDF-Präsentation	132
------------------------------------	-----



Arbeitsblätter	(1-17)
-----------------------	--------

Literaturverzeichnis	139
-----------------------------	-----

Abbildungsverzeichnis	140
------------------------------	-----

Videoquellen	142
---------------------	-----

Ablaufplan

Tag(e)	Thema	Betreuung
1	Schnelles Interview	
2	Geschichten erzählen	
3	Filmanalyse	
4	Bildgestaltung	
5	Töne und Interview	
6	Gutes & schlechtes Interview im Selbstversuch	
7	Montage & Schnitt	
8	Schnittübung Teil 1	
9	Schnittübung Teil 2	
10	Schnittübung Teil 3	
11	Animation und Vorbereitung Übungs Dreh	
12	Animation Übungs Dreh	
13	Drehbuch Teil 1 Übungs Dreh	
14	Drehbuch Teil 2 Übungs Dreh	
15	Aufgabenverteilung Übungs Dreh	
16	Übungs Dreh 	
17	Schnitt & Animation Teil 1 Übungs Dreh	
18	Schnitt & Animation Teil 2 Übungs Dreh	
19	Schnitt & Animation Teil 3 Übungs Dreh	
20	Drehbucherstellung	
21	Drehbuch Haupt Dreh 	
22	Drehvorbereitung Haupt Dreh	
23	Haupt Dreh	
24	Schnitt & Animation Teil 1 Haupt Dreh	
25	Schnitt & Animation Teil 2 Haupt Dreh ^h	
26	Schnitt & Animation Teil 3 Haupt Dreh	



HINWEIS >> Für die Tage 16 und 21 empfehlen wir, sich frühzeitig um einen geeigneten Drehpartner zu kümmern. Es sollten ca. 6 Wochen im Voraus erste Gespräche stattfinden.

Tag 1: Schnelles Interview

Materialien-Packliste Tag 1

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Flipchart	LE 1 Vorstellungsrunde	
	Vorlage 1: Programmplakat (vorher ausfüllen)	LE 1 Vorstellungsrunde	
	20 Postkarten mit unterschiedlichen Motiven	LE 2 Kennenlernspiel	
	Klebepunkte (grün/rot)	LE 3 Aufgabenverteilung	
	Vorlage 2: Aufgabenkärtchen Interview (2x)	LE 3 Aufgabenverteilung	
	Tablet/Smartphone, Mikrofon, Licht/Lampe/Scheinwerfer	LE 4 Partnerinterview	
	Vorlage 3: Fragebogen	LE 4 Partnerinterview	
	Clips Partnerinterview, Beamer, PC	LE 5 Interviewanalyse	

Tag 1: Schnelles Interview

Die SuS lernen sich gegenseitig kennen und entwickeln ein gemeinsames Gruppengefühl. Es wird ein erstes Filmverständnis aufgebaut sowie sich mit der Filmtechnik vertraut gemacht. Das Ziel der schnellen Partnerinterviews ist es, eine Vergleichsmöglichkeit zum Film am Ende des Workshops (Hauptdreh) zu schaffen, um den Lernfortschritt sichtbar zu machen. Daher sollte das Ergebnis dieser ersten Übung gespeichert werden, um es später in vergleichender Weise vorführen zu können.

ZIELE

LE 1_Vorstellungsrunde

10 min

- Material:**
- Flipchart
 - Vorlage 1: Programmplakat

Raum/Ort: Klassenzimmer

Bevor die SuS den Raum betreten, wird unter jeden Stuhl ein Klebepunkt (grün/rot) geklebt. Sind alle anwesend, beginnt die Begrüßung.

GRUPPE: Begrüßung

- Begrüßung
- Vorbereitetes Plakat mit Themen, die im Workshop behandelt werden, vorstellen:
 - Interview
 - Filmanalyse
 - Bildgestaltung & Kameraperspektive
 - Moderation
 - Vertonung
 - Filmschnitt
 - Animation

Vorlage 1: Programmplakat



Tag 1: Schnelles Interview

LE 2_Kennenlernspiel

15 min

Material: 20 verschiedene Postkarten (z.B. Gratis-Postkarten, gekauft oder aus eigenem Fundus)

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE: Kennenlernspiel „Bewegtes Bild“



Das Ziel dieses Spiels ist es, sich spielerisch kennenzulernen (sollten sich alle SuS bereits kennen, kann dies auch abgeändert oder weggelassen werden).

1. Auf dem Boden werden ca. 20 Postkarten mit unterschiedlichen Motiven ausgebreitet.
2. Die Lehrkraft fängt an und sucht sich eines der Motive aus. Sie stellt sich kurz vor und erklärt, warum sie sich für dieses Motiv entschieden hat.
3. Nun sind die SuS dran: Sie werden nacheinander aufgerufen und suchen sich eine der Postkarten aus. Sie stellen sich vor und erzählen, warum sie ausgerechnet dieses Motiv gewählt haben. Anschließend wird die Postkarte zurückgelegt.

Währenddessen können die Namen der SuS auf Aufklebern notiert und anschließend an die SuS verteilt werden.

LE 3_Aufgabenverteilung

20 min

Material:

- Klebepunkte
- Vorlage 2: Aufgabekärtchen Interview

Raum/Ort: Klassenzimmer

Es sollen am heutigen Tag noch erste Interview-Filme entstehen. Ziel ist ein Partnerinterview, bei dem direkt ohne erlerntes Vorwissen ein erstes Mal ein Filmclip gedreht wird.

Für die Partnerinterviews werden Gruppen zu je 6 SuS gebildet. Nun kommen die bereits vor Unterrichtsbeginn geklebten Punkte zum Einsatz: Mit einem Blick unter den Stuhl erfahren die SuS, ob sie in der grünen oder der roten Gruppe sind.

Jede Gruppe hat folgende sechs Aufgaben:

- A) Kamera
- B) Licht
- C) InterviewerIn
- D) Interviewgast
- E) Drehort vorbereiten
- F) Ton



Vorlage 2: Aufgabekärtchen Interview

Die SuS ziehen je blind aus dem Aufgabenset ein Kärtchen mit ihrer Aufgabenposition bei dem Partnerinterview.

Tag 1: Schnelles Interview



GRUPPE

Die SuS bereiten sich in ihrer Gruppe entsprechend ihrer Aufgabenposition vor.

- A) Kamera – das Tablet wird aufgestellt und einsatzbereit gemacht.
- B) Licht – die Lichtverhältnisse werden überprüft und ggfs. mit Lampen angepasst.
- C) InterviewerIn – der Fragebogen (Vorlage 3) wird durchgelesen und die Fragen eingeübt.
- D) Interviewgast – bereitet sich innerlich auf die Rolle vor, bekommt Fragen aber noch nicht zu sehen.
- E) Drehort – es werden Stühle aufgestellt und der Hintergrund für die zu filmende Szene ausgewählt.
- F) Ton – das Mikrofon wird angeschlossen und überprüft.

LE 4 Partnerinterview

Material:	Tablet, Licht, Mikro, Vorlage 3: Fragebogen
Raum/Ort:	Klassenzimmer

Die SuS werden hier absichtlich direkt in Aktion gebracht, ohne dass vorher alles besprochen wurde.

Nun geht es an das Filmen und Interviewen. Jedes Interview soll eine finale Länge von 2 Minuten nicht überschreiten. Die Interviews werden nacheinander in einer Einstellung gedreht. Die erste Gruppe „rot“ fängt an, anschließend ist „grün“ an der Reihe (Zeitlimit pro Gruppe für das gesamte Drehen: max. 10 min).



20 min

Vorlage 3: Fragebogen

LE 5 Analyse Partnerinterview

Material:	Clips Partnerinterview, Beamer, PC
Raum/Ort:	Klassenzimmer

Tipp
Wenn jemand nicht vor die Kamera möchte, können die Aufgaben auch untereinander getauscht werden. Die Aufnahme wird in einer Einstellungsgröße am Stück gedreht, ohne die Kamera zu stoppen. Wiederholungen der Aufnahme sind innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens möglich.

25 min

GRUPPE: Rückblick



Die entstandenen Partnerinterviews werden nacheinander angesehen. Die SuS werden gefragt, wie es ihnen beim Dreh erging und wie sie das Endprodukt einordnen.

- Hilfsfragen:**
- Was lief gut?
 - Wo gab es Schwierigkeiten?
 - Sind alle gut zu verstehen?
 - Welche Fragen wurden nicht beantwortet oder nur zögerlich?
 - Wie sind die Lichtverhältnisse?
 - Wie ist der Hintergrund?
 - Wackelt das Bild?



Tag 2: Geschichten erzählen

Materialien-Packliste Tag 2

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Clip 1: „LEGO-Film“	LE 6 Inputfilm	
	Beamer, Leinwand	LE 6 Inputfilm	
	Flipchart + leeres Plakat/Tafel	LE 7 Mindmap	
	Post-Its	LE 7 Mindmap	
	LEGO® SERIOUS PLAY® (oder vergleichbare Sets): ca. 500 verschiedene Steine + ca. 20 Figuren + 5-7 große Bauplatten	LE 8 Vorbereitungs- übung Turm	evtl. gebraucht kaufen
	Handytimer/Stoppuhr	LE 8 Vorbereitungs- übung Turm	
	Vorlage 4: Geschichtenplaner	LE 9 Geschichtenbauen	
	LEGO® SERIOUS PLAY®	LE 9 Geschichtenbauen	
	Notizblätter, Stifte	LE 9 Geschichtenbauen	
	Smartphone/Tablet	LE 9 Geschichtenbauen	
	Beamer, PC, Leinwand	LE 10 Analyse LEGO-Filme	
	Fertige LEGO-Filme	LE 10 Analyse LEGO-Filme	

Tag 2: Geschichten erzählen

Die SuS erfahren, wie Geschichten aufgebaut sind und erzählen mithilfe von LEGO SERIOUS PLAY® einen eigenen Film.

LEGO SERIOUS PLAY® wird in der Wissenschaftskommunikation und in Unternehmen gerne eingesetzt, um neue Ideen zu generieren, abstrakte Themen zu erklären und gegebenenfalls Problemlösungen zu finden (<https://www.lego.com/de-de/themes/serious-play>).

ZIELE

LE 6_Inputfilm

10 min

Material: Clip 1: LEGO-Film, Beamer, Leinwand

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE

1. Den SuS wird erklärt, dass heute eine eigene Geschichte mit LEGO erzählt werden soll.
2. Dazu wird den SuS folgender Beispielfilm (01:08 min) gezeigt:

https://drive.google.com/drive/folders/1hBvvo0ZvXMWATkBN1LiSF1JcDFftHaFN?usp=share_link



Abb. 1: Screenshot aus Clip 1 „LEGO-Film“

LE 7_Vorbereitungsübung Turm

10 min

Material: LEGO SERIOUS PLAY®, Handytimer

Raum/Ort: Klassenzimmer

1. Die SuS werden in drei Gruppen aufgeteilt. Die Lehrkraft kann dazu einzeln abzählen: 1-2-3, 1-2-3, ... Die SuS finden sich in ihrem Team (1, 2 oder 3) zusammen.
2. Sie bekommen die Aufgabe, innerhalb von fünf Minuten einen Turm zu bauen.
3. Der Timer wird gesetzt.
4. Nach Ablauf der Zeit wird jede Gruppe gebeten, ihren Turm vorzustellen und zu begründen, warum sie ihren Turm so gebaut haben.

Tipp

Als Ergebnisse werden unterschiedliche Türme herauskommen. Jeder Turm ist einzigartig. Spannend ist dabei zu sehen, wie vielfältig die Übung umgesetzt wurde. Jede Gruppe kann eine eigene Geschichte dazu erzählen.

Tag 2: Geschichten erzählen

LE 8_Mindmap

15 min

Material:

- Flipchart + leeres Plakat
- Tafel, Post-Its

Raum/Ort: Klassenzimmer

Ziel dieser LE ist es, Ideen für eine Geschichte zu sammeln, bei der ein regionaler Bezug hergestellt wird. In unserem Beispiel ging es um die Region der Uckermark. Bitte entsprechend ihrer Region anpassen.

1. Die eigene Region, zum Beispiel „Uckermark“, wird an die Tafel geschrieben.
2. Die Lehrkraft stellt dazu Fragen (s.u.). Die SuS bekommen Post-Its ausgeteilt, auf denen sie ihre individuellen Ideen dazu notieren können.
3. Die Post-Its werden von den SuS selbst an die Tafel gepinnt und laut vorgelesen.

Hilfsfragen:

- Was ist eure Wunschvorstellung für die Zukunft der Uckermark?
- Wie soll die Uckermark in 50 Jahren aussehen?
- Was braucht es, um dahin zu kommen?
- Was findet ihr an eurer Region toll?
- Wie könnte man eure Idee als Geschichte erzählen?



LE 9_Geschichtenbauen

40 min

Material:

- Vorlage 4: Geschichtenplaner
- LEGO SERIOUS PLAY®
- Notizblätter, Stifte, Smartphone, Tablet

Raum/Ort: Klassenzimmer

ÜBUNG

1. Jede Gruppe bekommt den Geschichtenplaner (Vorlage 4) ausgeteilt. Dieser wird kurz durchgesprochen anhand seiner Kästchen. Letzendlich müssen in einem Film die großen „W's“ geklärt werden: Wer?, was?, Wo? Wann?, Warum?. Daher braucht jede Geschichte einen Ort, eine oder mehrere handelnde Personen, die ein Ziel haben, Hindernisse und Gegenspieler sowie Mittel und Wege, mit denen die Hauptfiguren ihr Ziel erreichen können.
2. Die SuS überlegen sich innerhalb ihrer Gruppe eine Geschichte mithilfe der bereits aufgeschriebenen Begriffe an der Tafel/am Flipchart. Die Elemente des Geschichtenplaners sollen dabei als Denkstütze dienen. Die Geschichte kann in Stichworten schriftlich notiert werden.



Vorlage 4: Geschichtenplaner

Tag 2: Geschichten erzählen

3. Danach geht es an die Umsetzung. Mit LEGO SERIOUS PLAY® wird die eigene Geschichte von jeder Gruppe als Szene gebaut. Die SuS erhalten dazu die LEGO-Steine.
4. Jede Gruppe verfilmt anschließend mit einem Tablet/Smartphone ihre Geschichte, ähnlich wie im zuvor gezeigten Beispiel LEGO-Film. Dazu kann parallel eine Erzählstimme aufgenommen werden bzw. die Handlung der Geschichte eingesprochen werden. Mit einem Stift im Bild wird durch die LEGO-Landschaft und die Geschichte geführt.

Wichtig hierbei ist, dass nur in einer Einstellung gedreht wird ohne das Tablet/Smartphone abzusetzen.

Tipp
Das LEGO-Bauen der Geschichten sollte nicht zu lange dauern, damit genügend Zeit für das Filmen der Geschichten bleibt.
Empfehlung: 20 min bauen/20 min filmen

LE 10_Analyse LEGO-Filme

15 min

Material:

- Beamer, PC, Leinwand
- Fertige LEGO-Filme

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE

Die aufgenommenen Filme werden nacheinander auf die Leinwand projiziert und diskutiert.

Hilfsfragen:

- Wo spielt die Geschichte?
- Wer ist die Hauptfigur?
- Was passiert im Verlauf der Geschichte?
- Womit wird das Ziel der Hauptfigur erreicht?
- Welches Hindernis gibt es zur Zielerreichung?
- Wie geht die Geschichte aus?



Tipp
Die LEGO-Filme auf einem Medium (z.B. USB-Stick) abspeichern, da sie an Tag 3 wieder benötigt werden.



Ende Tag 2

Tag 3: Filmanalyse

Materialien-Packliste Tag 3

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	PDF-Präsentation Folie 1–7	LE 11 Erklärung Dokumentarfilm	PDF-Präsentation vorher herunterladen
	PDF-Präsentation Folie 8	LE 12 Spannungsbogen	
	Filmaufnahmen vom Vortag (LEGO-Filme)	LE 12 Spannungsbogen	
	Beamer, Laptop	LE 12 Spannungsbogen	
	Arbeitsblätter 3–5	LE 12 Spannungsbogen drucken + austeilen	
	Clip 2: „Hackroboter“	LE 13 Film mit Würfelspiel	
	Beamer, Leinwand	LE 13 Film mit Würfelspiel	
	Vorlage 5: Würfel	LE 13 Film mit Würfelspiel	
	PDF-Präsentation, Folien 9–11	LE 14 Filmbild	
	Stifte, Notizblock	LE 14 Filmbild	
	Handytimer	LE 14 Filmbild	

Tag 3: Filmanalyse

Die SuS setzen sich mit dem Dokumentarfilm auseinander. Kreativität wird angeregt, um sich mit der Entwicklung von Geschichten zu befassen. Die SuS lernen das Konzept des Spannungsbogens kennen, um es später anwenden zu können, indem sie einen Beitrag drehen, der die Aufmerksamkeit der ZuschauerInnen auf sich zieht.

ZIELE

LE 11_Erklärung Dokumentarfilm

25 min

Material: PDF-Präsentation (s. Vorlage 17) Folien 1–7

Raum/Ort: Klassenzimmer

INPUT

Den SuS wird als freier Vortrag von der Lehrkraft erklärt, was ein Dokumentarfilm ist. Als Orientierung kann dieser kurze Text dienen. Ergänzt wird er durch die Folien der PDF-Präsentation. Die PDF-Präsentation ist unter folgendem Download-link verfügbar:

https://drive.google.com/drive/folders/1Y0y3yPXuti4dvkzKha7EZZYCWa634Etc?usp=share_link



Erklärung Dokumentarfilm

Im Gegensatz zum Spielfilm ist der Dokumentarfilm ein nichtfiktionaler Film, der keiner klassischen Dramaturgie folgt, sondern „reale“ Menschen und Situationen zeigt. Der Dokumentarfilm gewährt uns Einblicke in Orte und Ereignisse sowie Menschen und Tiere, die wir sonst in unserem Alltag vielleicht niemals treffen oder erleben würden.

Es gibt viele verschiedene Arten von Dokumentarfilmen, wie zum Beispiel das Porträt, den Interviewfilm oder den investigativen Dokumentarfilm. Bei einem Interviewfilm kann der/die AutorIn im Filmbild als Fragende/r oder GesprächspartnerIn zu sehen sein, sich aktiv einbringen oder verborgen im Hintergrund bleiben. Dies hängt von dem jeweiligen Konzept des Dokumentarfilms ab.

Vgl. Ursula von Keitz / Hans Jürgen Wulff, Lexikon der Filmbegriffe: Dokumentarfilm (2022), <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/d:dokumentarfilm-127>
(zuletzt gesehen am: 19.12.2022)

LE 12_Spannungsbogen

20 min

- Material:**
- PDF-Präsentation Folien 8–7
 - Filmaufnahmen Tag 2 (LEGO)
 - Beamer, Laptop
 - Arbeitsblätter 5–6

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Allgemeine Erklärung

Es wird anhand der PDF-Präsentationsfolie „Spannungsbogen“ (Folie 8) erklärt, was ein Spannungsbogen ist:



Jede Geschichte braucht einen Anfang, eine Mitte und einen Schluss. Darüber spannt sich der sogenannte Spannungsbogen der Haupthandlung. Einen Spannungsbogen kann man vergleichen mit dem Besteigen eines Berges.

1. Die Figur hat das Ziel, einen Berg zu besteigen, um einen Enzian für jemanden zu pflücken. Wenn sie es nicht schafft, blamiert sie sich (Hauptfrage).
Variante: Rettungsaktion für verunglückte Bergsteiger.
2. Es kommt zu ersten Hürden, die ersten Steigungen des Berges zeigen sich.
3. Der Berg wird immer steiler, die Spannung wird aufgebaut. Schafft die Figur es auf den Gipfel des Berges?
4. Die Figur hat es geschafft, hat das Hindernis – den Berg – überwunden und ist an der Stelle angekommen, wo der Enzian wächst/*die Bergung der Verunglückten beginnen kann*. Der Höhepunkt der Spannung ist erreicht.
5. Nun geht es den Berg wieder hinunter. Die Spannung lässt nach, da es bergab einfacher ist als bergauf.
6. Die Figur weiß, dass sie es mit der Trophäe/*den Verunglückten* fast geschafft hat. Es sind nur noch wenige Meter hinab.
7. Die Figur ist unten angekommen und erhält als Belohnung z.B. die ersehnte Anerkennung/*die Verunglückten sind in Sicherheit*.

Tag 3: Filmanalyse

Eigene LEGO-Filme zeigen und Spannungsbogen verstehen

1. Den SuS wird anhand einer kurzen PDF-Präsentation (Folie 7) erklärt, welche Konflikte vorkommen können und was jeweils auf dem Spiel steht.

PDF-Präsentation Folie 7



Frage: Das Bergsteigen ist welchem Konfliktfeld zuzuordnen?

Antwort: Bergsteigen gehört zur Kategorie „Mensch gegen Natur“. Der Mensch kämpft gegen die Naturgewalten an.

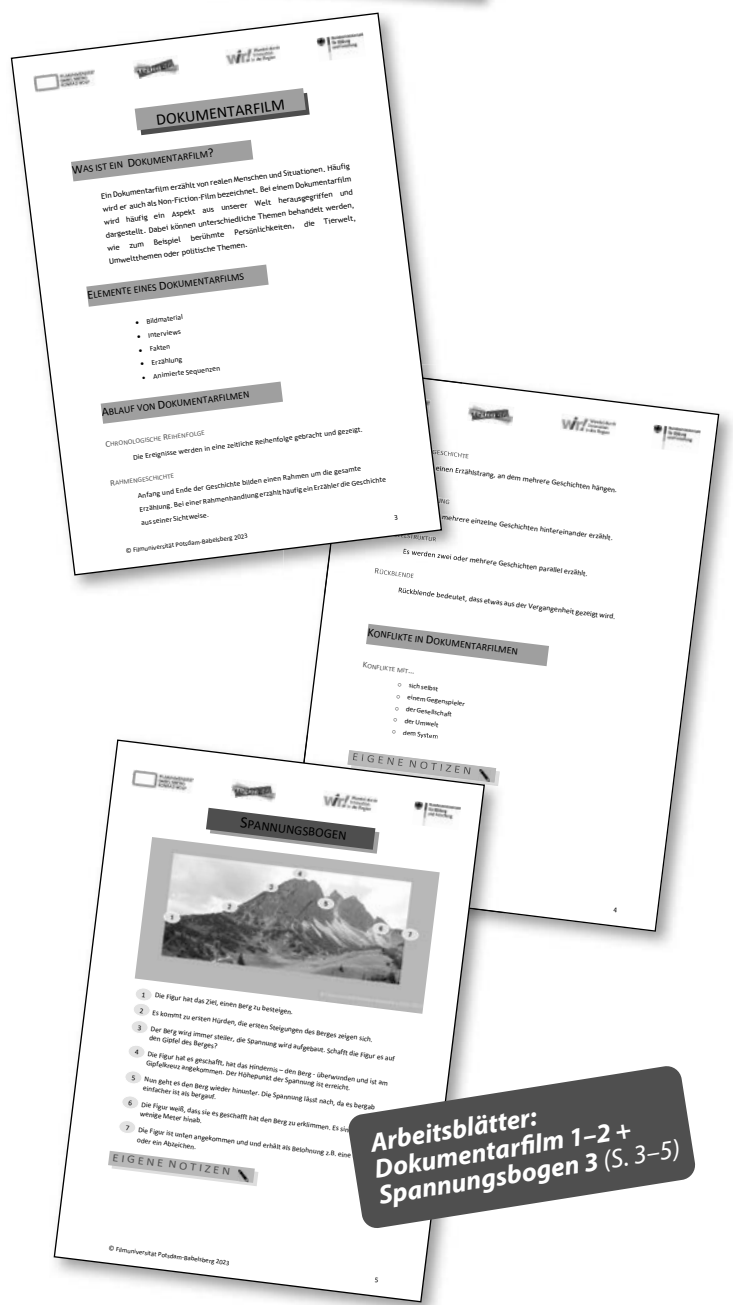
Frage: Welche anderen Konfliktarten können beim Bergsteigen sonst noch auftreten?

Antwort: Zum Beispiel „Mensch gegen sich selbst“ bei Erschöpfung.

2. Die vom Vortag (Tag 2) gefilmten Geschichten aus LEGO werden nochmals den SuS gezeigt.
3. Den SuS werden folgende Fragen gestellt:

Welchen Ablauf könnt ihr in der Handlung eurer eigenen LEGO-Filme erkennen?

- Ist ein Spannungsbogen erkennbar?
- Falls ein erkennbarer Spannungsbogen fehlt: Wie könnte die Geschichte umformuliert werden, damit sie einen erhält?
- Um welche Art von Konflikten handelt es sich in eurer Geschichte?
- Wo sind die Wendepunkte?
- Was steht auf dem Spiel?
- Was droht, wenn der Held sein Ziel nicht erreicht?
- Was ist also der Konflikt?



Arbeitsblätter: Dokumentarfilm 1-2 + Spannungsbogen 3 (S. 3-5)

HINWEIS >> Die SuS werden auf die Arbeitsblätter von S. 3 bis 5 hingewiesen. Diese können parallel gelesen werden.

Tag 3: Filmanalyse

LE 13_Film mit Würfelspiel

30 min

- Material:**
- Clip 2: „Hackroboter“
 - Beamer, Leinwand
 - Vorlage 5: Würfel

Raum/Ort: Klassenzimmer

Der Würfel mit den Fragen wird bereitgelegt. Ziel des Würfelspiels ist es, den Fokus auf dokumentarische Elemente im Film zu richten.

Den SuS wird die Reportage „Hackroboter“ (14:15 min) in drei Abschnitten gezeigt, die im Rahmen eines Workshops der Filmuniversität Babelsberg mit dem Freien Joachimsthaler Gymnasium entstanden ist:

https://drive.google.com/drive/folders/1DF01ubgTitHHPG-uVhY1RFy8xl16VnJe?usp=share_link



Abb. 2: Screenshot aus Clip 2 „Hackroboter“

Immer wenn der Film gestoppt wird, dürfen die SuS nacheinander würfeln und jeweils eine der Fragen auf den Fragekarten des Würfels beantworten. Wenn alle SuS an der Reihe waren, wird der Film weitergesehen bis zum nächsten Abschnitt.

Abschnitt 1 (00:00–01:25 min)

Abschnitt 2 (01:25–05:10 min)

Abschnitt 3 (05:10–06:35 min)

Zum Schluss den Film bis zum Ende zeigen.

Ton

- Welche Geräusche hört man?
- Gibt es Musik im Film?

Nochmal würfeln

Vorlage 5: Würfel

Tipp

Für den Würfel eignet sich ein Stoffwürfel mit Einschubfächern. Erhältlich sind diese online für 6–8 Euro oder es kann eine Würfelkiste selbst beklebt werden.



Tag 3: Filmanalyse

LE 14_Filmbild

15 min

- Material:**
- PDF-Präsentation Folien 9–11
 - Stifte, Notizblock
 - Handytimer

Raum/Ort: Klassenzimmer

Ziel dieser Übung ist es, sich mit stilistischen Mitteln der Bildgestaltung auseinanderzusetzen.

ÜBUNG

1. Den SuS wird für 15 Sekunden je eines der folgenden Bilder aus dem Film „Hackroboter“ gezeigt (siehe PDF-Präsentation Folien 9–11).



PDF-Präsentation: Folie 9–11

2. Nach jedem Filmbild haben die SuS eine Minute lang Zeit zu notieren, was sie gesehen haben.

3. Diskussionsrunde/Vergleich

- Was ist auf den Bildern erkennbar?
- Was fällt zuerst auf?
- Welche Emotionen rufen die Bilder hervor?
- Welche Aussage steckt hinter den Bildern?



Tipp
Es gibt kein „richtig“ oder „falsch“, jede Wahrnehmung ist einzigartig.



HINWEIS >> Am folgenden Tag 4 soll eine kleine Übung zu Kameraperspektiven gemacht werden. Hierzu wäre es hilfreich, wenn eine zweite Lehrkraft zur Seite stehen würde, damit sich zwei betreute Gruppen bilden können.



Ende Tag 3

Tag 4: Bildgestaltung

Materialien-Packliste Tag 4

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Arbeitsblätter S. 6–12	LE 15 Lernbüffet	
	Clip 3: „Kamera, Cut und Klappe – Filmbegriffe für Einsteiger · dok' mal! Filmbildung bei Planet Schule“	LE 15 Lernbüffet	
	Smartphone	LE 16 Perspektiven anwenden	

Tag 4: Bildgestaltung

Die SuS lernen Möglichkeiten der Bildgestaltung kennen. Sie bekommen ein Gefühl für Lichtverhältnisse, Bildpositionierungen, Bewegungen und deren Auswirkungen auf die Wahrnehmung.

ZIELE

LE 15_Lernbüffet

60 min

Material:

- Arbeitsblätter S. 6–12
- Clip 3: „Kamera, Cut und Klappe – Filmbegriffe für Einsteiger · dok’ mal! Filmbildung bei Planet Schule“

Raum/Ort: Klassenzimmer

Allgemeine Erklärung

1. Den SuS wird als freier Vortrag erklärt, was unter Bildkomposition zu verstehen ist. Als Orientierung kann der nachfolgende Text genommen werden.

Erklärung Bildgestaltung

Bilder werden wie Musik komponiert

Bei der Bildgestaltung geht es darum, dass die Regisseurin oder der Regisseur zusammen mit der Kamerafrau beziehungsweise dem Kameramann überlegt, wie sie die Inhalte des Films in Bildern umsetzen wollen. Die einzelnen Bilder werden nicht zufällig aufgenommen, sondern immer mit einer bestimmten Absicht gestaltet. Sie zeigen nur einen Ausschnitt der Welt, der begrenzt wird durch den Rand des Bildes. Deshalb fragen sich Filmemacher und Kameraleute: Wie soll der/die Zuschauende zum Beispiel die Personen in der Einstellung sehen? Welche Objekte sollen überhaupt zu sehen sein? Auf welchen Dingen soll die Aufmerksamkeit liegen? Man spricht davon, dass die Bilder komponiert werden – wie bei einem Lied die Noten.

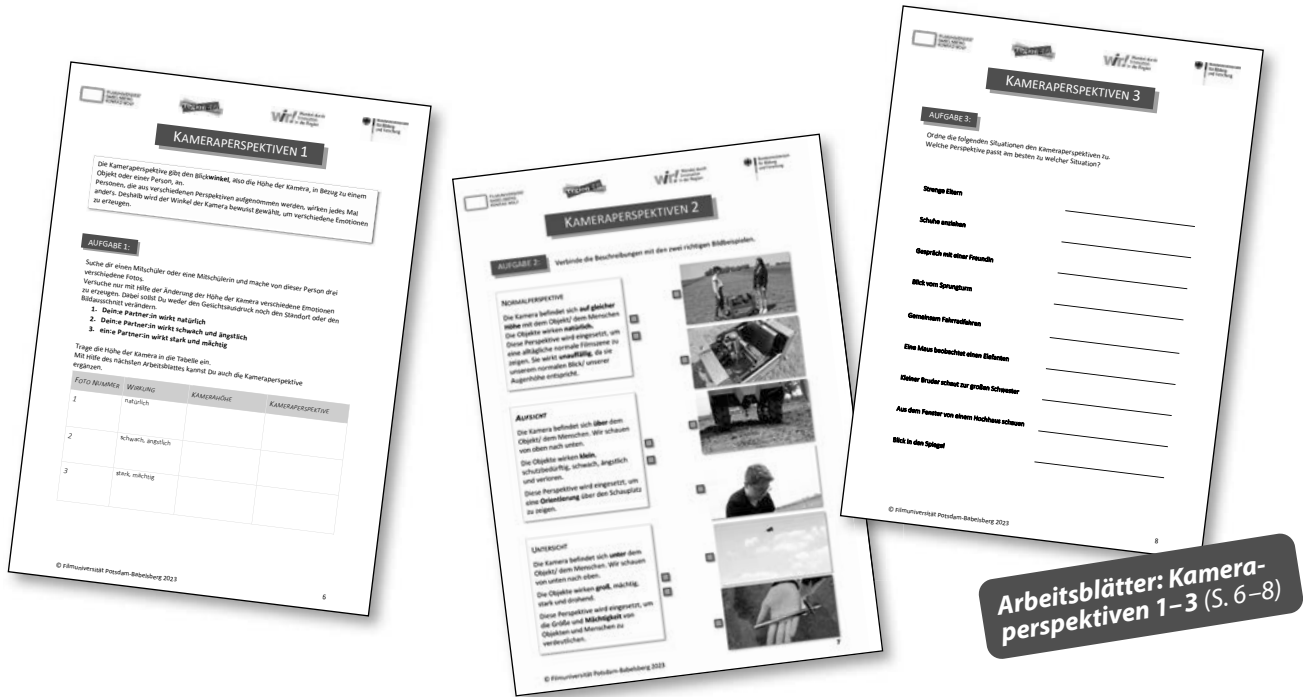
Um mit den Bildern die Aufmerksamkeit der Zuschauenden zu gewinnen und ihre Wahrnehmung zu lenken, wird bei der Gestaltung von Bildern auf bestimmte Gesetzmäßigkeiten zurückgegriffen. Gesetzmäßigkeit meint hierbei, dass die gestalteten Bilder bei vielen Zuschauenden ähnliche Reaktionen und Empfindungen auslösen. Das ist den meisten Zuschauenden allerdings nicht bewusst, so geschickt sind die Bilder komponiert. Vgl. Quelle: dok’ mal! WDR planet schule, 2015:

https://www.planet-schule.de/fileadmin/dam_media/wdr/dokmal/unterricht/08_bildgestaltung/neu/doc/2_Bildgestaltung_Infoblatt.doc

https://www.planet-schule.de/fileadmin/dam_media/wdr/dokmal/unterricht/08_bildgestaltung/neu/doc/dok-mal-bildgestaltung_ib02_wahrnehmung-lenken.doc

Tag 4: Bildgestaltung

2. Die Arbeitsblätter zu den Kameraperspektiven S. 6–8 werden ausgeteilt.



Arbeitsblätter: Kamera-
perspektiven 1–3 (S. 6–8)

3. Die SuS lesen sich selbstständig die Arbeitsblätter durch und machen die Übungen.

4. Wenn alle fertig sind, werden gemeinsam die Lösungen besprochen.

5. Inputfilm: Es wird der Clip 3: „Kamera, Cut und Klappe – Filmbegriffe für Einsteiger · dok’ mal! Filmbildung bei Planet Schule“ (00:00–4:48 min) angesehen:
<https://www.ardmediathek.de/video/planet-schule/kamera-cut-und-klappe-filmbegriffe-fuer-einsteiger-dok-mal-filmbildung-bei-planet-schule/swr/Y3JpZDovL3BsYW5ldC1zY2h1bGUuZGUv-QVJEXzg1NDVfdmlkZW8>

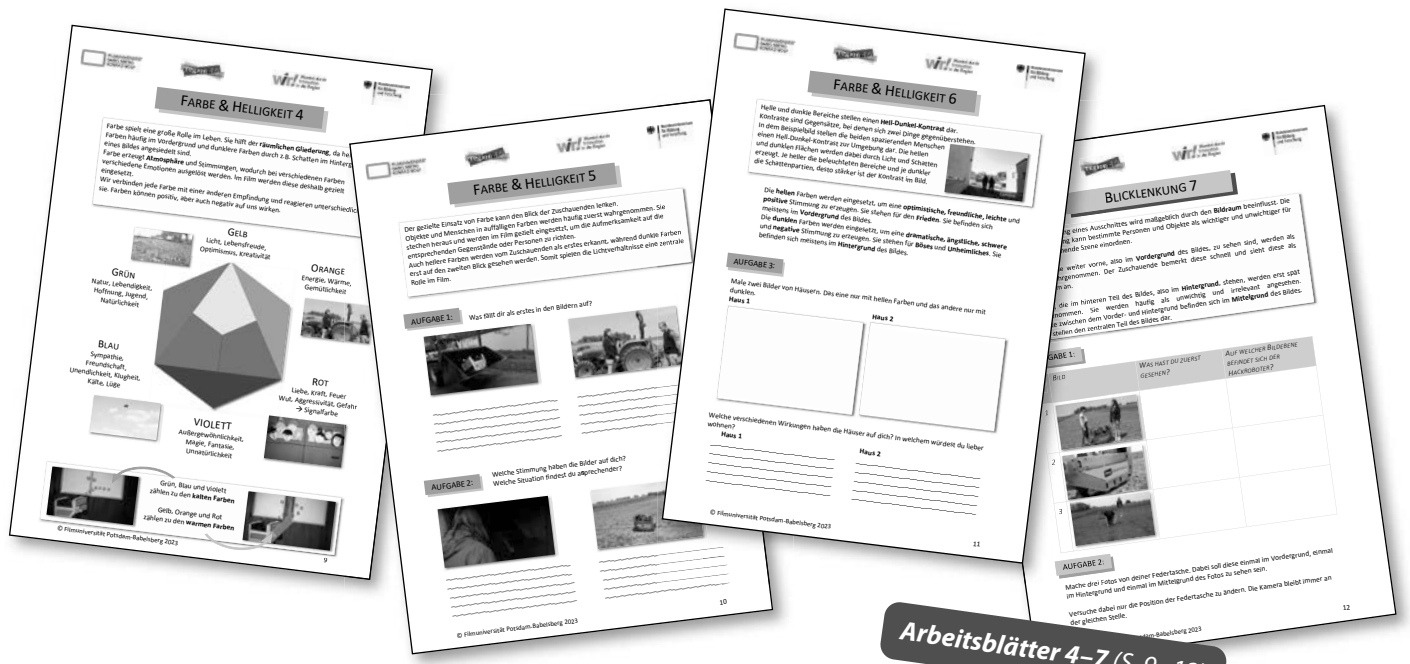
6. Bei genügend Zeit können nun die anderen Themenfelder „Farbe & Helligkeit“ und „Blicklenkung“ bearbeitet werden. Hierzu können die SuS in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Eine Gruppe bearbeitet das Themenfeld „Farbe & Helligkeit“ und die andere Gruppe das Thema „Blicklenkung“. Im Anschluss daran stellt jede Gruppe ihr Thema kurz vor.



Abb. 3: Screenshot aus Clip 3 „Kamera, Cut und Klappe – Filmbegriffe für Einsteiger · dok’ mal! Filmbildung bei Planet Schule“

Abbildung Arbeitsblätter
Farbe & Helligkeit (4–6)
und Blicklenkung (7)
auf der nächsten Seite

Tag 4: Bildgestaltung



Arbeitsblätter 4-7 (S. 9-12)

LE 16_Perspektiven anwenden

30 min

Material:	Smartphone
Raum/Ort:	Klassenzimmer/Pausenhof/Flur

AUFGABE

Die SuS werden erneut in zwei Gruppen aufgeteilt (oder bleiben in den bereits bestehenden Gruppen aus LE 15). Jede Gruppe erhält die Aufgabe, zu bestimmten Situationen die richtige Kameraperspektive zu wählen und Fotos (kein Video!) aufzunehmen. Dabei sollen sowohl Kameraperspektive, Farbe und Helligkeit als auch Blicklenkung beachtet werden. Die Gruppe soll innerhalb von ca. 15 Minuten möglichst viele Themen nachstellen und auf einem Foto mit entsprechender Kameraperspektive festhalten.

Falls möglich, bekommt jede Gruppe eine Lehrkraft zur Seite gestellt (andernfalls: Aufgabe genau erklären, Gruppen alleine losziehen lassen und abwechselnd aufsuchen).

Die Lehrkraft liest nacheinander die Themen laut vor:

- | | | |
|----------------|---|--|
| Themen: | <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch unter Freunden • Einsam auf dem Schulhof • Sieg im Sport • Warten auf Abholen | <ul style="list-style-type: none"> • Streit am Fahrradständer • Strenge Lehrkraft • Langeweile im Klassenraum • Schwierige Deutscharbeit |
|----------------|---|--|

Im Anschluss können die Ergebnisse zusammen angesehen und verglichen werden, welche Perspektiven für welches Thema gewählt wurden und warum (10 Minuten einplanen).

Ende Tag 4

Tag 5: Töne und Interview

Materialien-Packliste Tag 5

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Clip 4: „Herzschlag – Geräusche selber machen“, Clip 5: „Filmgeräusche selber machen – How to Foley School of Content Creation #SoCC ZDI talents“	LE 17 Filmimpulse Töne	
	Beamer, Laptop	LE 17 Filmimpulse Töne	
	Seidenpapier, Pappe, Äste, Papierstapel, Weinglas, Gießkanne, Eimer, Reiskörner, Schüssel, Wasser, Küchentuch	LE 18 Töne herstellen	
	Vorlage 6: Geräuschkärtchen	LE 18 Töne herstellen	
	Mikrofon, Lautsprecher, Mixer/Mischpult, Kabel, Mehrfachsteckdose	LE 18 Töne herstellen	
	Arbeitsblätter S. 13–16	LE 19 Stationenlernen	
	Smartphone	LE 19 Stationenlernen	

Tag 5: Töne und Interview

In diesen Lehreinheiten lernen die SuS, wie Töne für Filme produziert werden. Sie können sich selbst ausprobieren und setzen sich theoretisch mit dem Thema „Interview“ auseinander.

ZIELE

LE 17_Filmimpulse Töne

10 min

- Material:**
- Clip 4: „Herzschlag – Geräusche selber machen“ (01:09),
 - Clip 5: „Filmgeräusche selber machen – How to Foley | School of Content Creation #SoCC | ZDI talents“ (06:25),
 - Beamer, Laptop

Raum/Ort: Klassenzimmer

INPUT

Den SuS werden folgende Filmimpulse gezeigt:



Abb. 4: Screenshot aus Clip 4 „Herzschlag – Geräusche selber machen“ (01:08 min)
<https://youtu.be/8kwVsmO0atY>



Abb. 5: Screenshot aus Clip 5 „Filmgeräusche selber machen – How to Foley | School of Content Creation #SoCC | ZDI talents“ (06:25 min)
<https://www.youtube.com/watch?v=k34RpmfWQMU>

Tag 5: Töne und Interview

LE 18_Töne herstellen

30 min

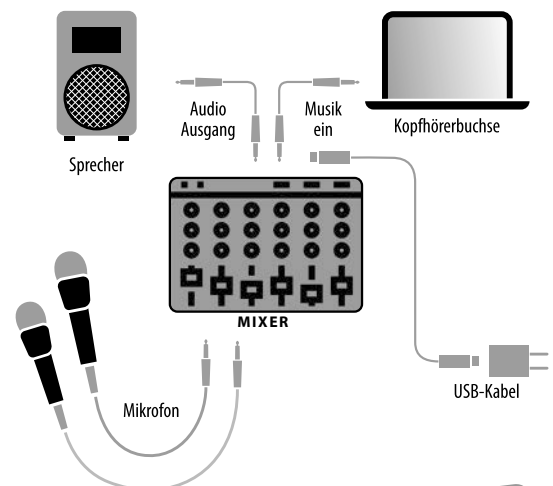
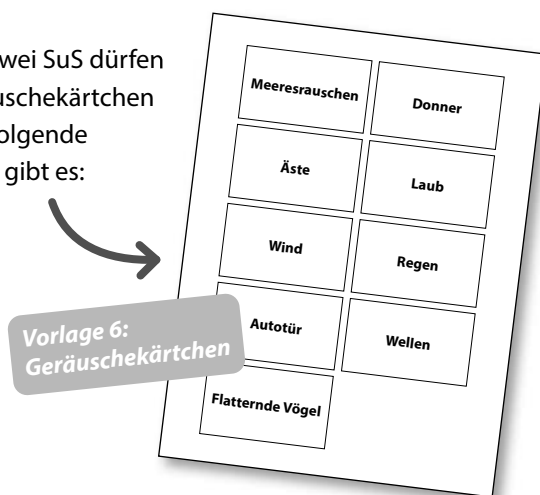
- Material:**
- Seidenpapier, Pappe, Äste, Papierstapel, Weinglas, Gießkanne, Eimer, Reiskörner, Schüssel, Wasser, Küchentuch
 - Vorlage 6: Geräuschkärtchen, Mikrofon
 - Lautsprecher, ggfs. Mixer/Mischpult

Raum/Ort: Klassenzimmer

AUFGABE

Die SuS bekommen die Aufgabe Geräusche nachzustellen, die über Mikrofon und Lautsprecher verstärkt werden. Hierzu ist üblicherweise ein kleiner Mixer/Mischpult notwendig, an den sowohl das Mikrofon als auch der Lautsprecher angeschlossen werden können.

1. Jeweils zwei SuS dürfen ein Geräuschkärtchen ziehen. Folgende Kärtchen gibt es:



2. Die zwei SuS versuchen nun durch Ausprobieren das Geräusch nachzustellen, die übrigen SuS versuchen es zu erraten. Es kann zu mehreren Testreihen kommen.

Das Versuchsteam kann ggf. von den Zuhörenden dazu ermuntert werden, andere Materialien auszuprobieren.

Geräuschemliste

- Meeresrauschen – Seidenpapier zerknüllen
- Donner – Pappe/Blech schnell schütteln oder wackeln
- Kaminfeuer – Kleine Äste vor dem Mikrofon zerknacken
- Laubrascheln – Papier zerknüllen
- Wind – leichtes Blasen über ein Weinglas
- Regen – mit Gießkanne Wasser in einen Eimer gießen oder Reiskörner fallen lassen
- Autotür – einen dicken Papierstapel auf den Boden fallen lassen
- Wellen – Schüssel mit Wasser füllen und mit der Hand darin herumplätschern
- Flatternde Vögel – Küchentuch an zwei Enden fassen und hin und herschwingen

Tipp
Es empfiehlt sich, das Mikrofon an einem Stativ festzuschrauben. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass der Ton direkt am Mikrofon erzeugt wird. Die entstandenen Töne können gespeichert werden und für den späteren Film oder das Intro verwendet werden.

Tag 5: Töne und Interview

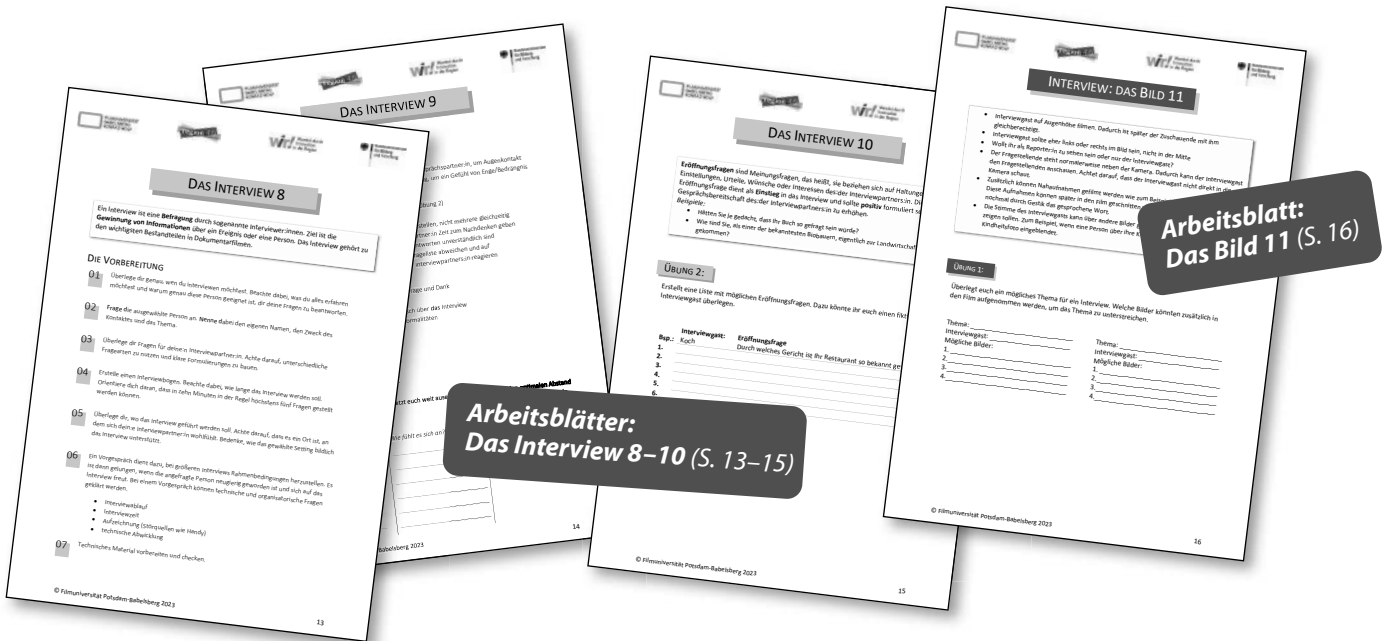
LE 19_Stationenlernen: Interviewtheorie

50 min

Material: • Arbeitsblätter S. 13–16,
• Smartphone

Raum/Ort: Klassenzimmer

1. Das Klassenzimmer wird in zwei Stationen aufgeteilt. Jede/r SuS bekommt Arbeitsblatt S. 14 ausgeteilt. An einer Station werden die Arbeitsblätter 14 und 15 bearbeitet (Das Interview 9 und 10) und an der anderen Station das Arbeitsblatt 16 (Interview: Das Bild 11)



2. Jede Station bekommt Arbeitsblätter mit Aufgabenstellungen zur Verfügung gestellt. Die SuS dürfen sich selbstständig zu den Stationen setzen. Darauf achten, dass die Gruppen gleich groß sind.
3. Nach 15 Minuten wird rotiert und jede Gruppe bekommt die Arbeitsblätter für das nächste Thema ausgeteilt.
4. Wenn jede Station von allen bearbeitet wurde, werden die Lösungen in der Gruppe besprochen. Hierfür ca. 20 Minuten einplanen.



HINWEIS FÜR TAG 6 >> Für die nächste LE wird auf zwei Smartphones die App „CapCut“ benötigt. Mit „CapCut“ können Videos einfach geschnitten werden. Daher vorab die SuS fragen, ob bereits jemand die App kennt und wer sie bereits anwenden kann und wer sie eventuell selbst auf das eigene Smartphone herunterladen kann und darf.

Einführung: <https://www.youtube.com/watch?v=ezp-VEhFkJo>

Ende Tag 5

Tag 6: Gutes & schlechtes Interview im Selbstversuch

Materialien-Packliste Tag 6

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Clip 6: „Schuss – Gegenschuss-Szenen schneiden Lothar Herzog Filmworkshop“	LE 20 Schuss – Gegenschuss	
	Clip 7: „Erklärfilm: Achsensprung (Fehler in Filmen)“	LE 20 Schuss – Gegenschuss	
	Arbeitsblatt Interview: Das Bild 12 (Seite 17)	LE 20 Schuss – Gegenschuss	
	Smartphones	LE 20 Schuss – Gegenschuss	
	Clip 8: „Das schlechteste Interview der Welt – Adel Tawil von Ich+Ich bei HIT RADIO FFH“	LE 21 Schlechtes Interview Beispiele	
	Clip 9: „Willy Brandt berühmte JA & NEIN Interview“	LE 21 Schlechtes Interview Beispiele	
	Smartphones mit App „Capcut“	LE 22 Interview führen	
	Licht, Mikros	LE 22 Interview führen	
	Stifte, Notizblätter	LE 22 Interview führen	
	Vorlage 7: Positionen Interview	LE 22 Interview führen	

Tag 6: Gutes & schlechtes Interview im Selbstversuch

Ziel ist das Kennenlernen von einfachen Bildauflösungen für Dialoge, das Trainieren von Vorbereitungen für die Durchführung von Interviews. Die SuS lernen Aufnahmearten und Bildgestaltung kennen und setzen sich mit Beispielen für gute und schlechte Interviews auseinander. Am Ende steht eine erste Drehübung mit Smartphones oder Tablets, um alles einmal in guter und einmal in absichtlich schlechter Qualität durchzuführen.

ZIELE

LE 20_Schuss – Gegenschuss

50 min

- Material:**
- Clip 6: „Schuss-Gegenschuss-Szenen schneiden | Lothar Herzog Filmworkshop“ (04:47),
 - Clip 7: „Erklärfilm: Achsensprung (Fehler in Filmen)“ (04:00),
 - Arbeitsblatt Interview: Das Bild 12 (Seite 17)
 - Smartphones

Raum/Ort: Klassenzimmer

Tipp

Vorher prüfen, wie die Smartphones/Tablets ans Whiteboard angeschlossen werden können, bzw. nur Smartphones benutzen, die über eine entsprechende Schnittstelle verfügen (USB-C o.ä.). Die Ergebnisse der Übung sollen allen gezeigt werden.

INPUT

Den SuS wird Clip 6 zu Schuss-Gegenschuss gezeigt:



Abb. 6: Screenshot aus Clip 6 „Schuss-Gegenschuss-Szenen schneiden | Lothar Herzog Filmworkshop“ (04:47 min)
<https://youtu.be/kILT9kOArU>

GRUPPE: Diskussionsrunde

- Was genau ist **Schuss-Gegenschuss**?
- Auf was muss man beim Schuss-Gegenschuss besonders achten?

Schuss-Gegenschuss ist eine Schnitttechnik im Film, die verwendet wird, um eine Geschichte rhythmisch zu erzählen.

Folgender Text kann als Orientierung dienen:

Bei einem Schuss-Gegenschuss-Schnitt wird zwischen mindestens zwei Motiven im Film hin- und her geschnitten. Meist sind es Personen, die sich gegenüberstehen und sich unterhalten.

Tag 6: Gutes & schlechtes Interview im Selbstversuch

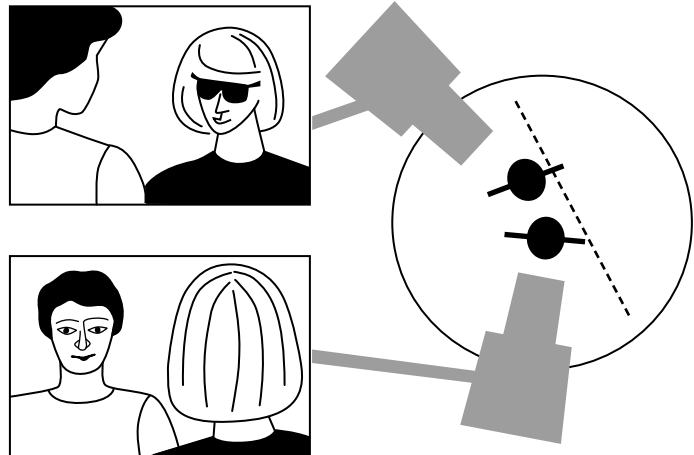
Besonderheit: Der Achsensprung

Zu beachten:

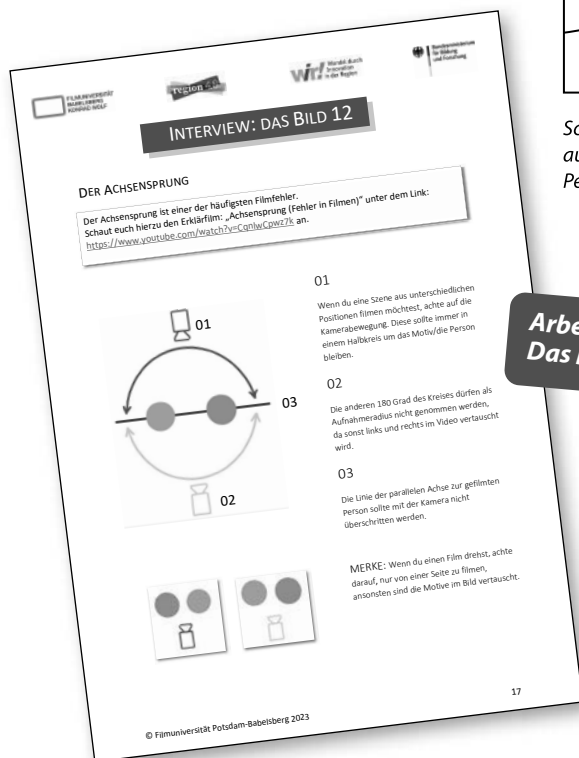
Wenn eine Szene aus unterschiedlichen Positionen gefilmt wird, sollte die Kamera immer in einem gedachten Halbkreis um die Person bleiben. Die anderen 180 Grad des Kreises dürfen als Aufnahmeradius nicht genommen werden, da sonst rechts und links im Video vertauscht werden und ein Achsensprung entsteht.

Die SuS können das Thema nochmals auf Seite 17 ihrer Arbeitsblätter nachlesen. (Das Bild 12)

Zur Vertiefung des Achsensprungs kann auch Clip 7 (04:00 min) angesehen werden: <https://youtu.be/CqnlwCpwz7k>



Schuss-Gegenschuss richtig gemacht. Die Kamera ist immer auf einer Seite der sog. Handlungsachse, die durch die beiden Personen „hindurchgeht“ („durch die Köpfe“).



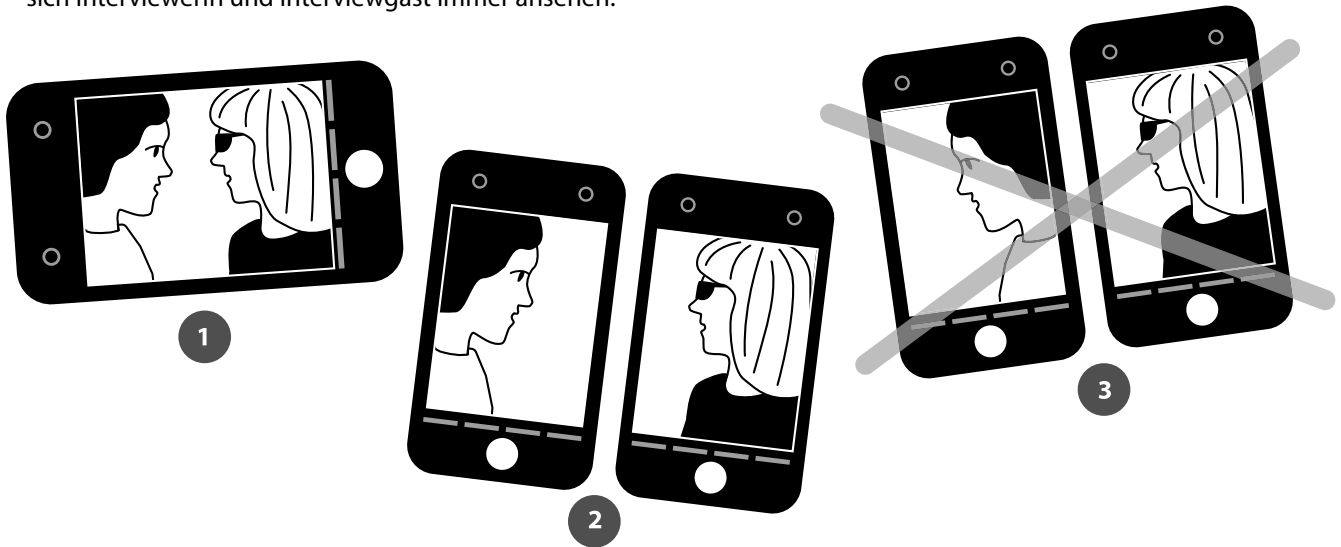
Arbeitsblatt:
Das Bild 12 (S.17)

ÜBUNG



1. Schuss-Gegenschuss und Achsensprung

Die SuS sollen nun selbstständig den Wechselschnitt üben. Dazu arbeiten immer vier SuS zusammen. Zwei SuS stellen sich als InterviewerIn und Interviewgast auf. Die anderen beiden SuS machen Fotos aus den zwei Perspektiven – und zwar so, dass sie als Schuss-Gegenschuss montiert werden könnten und für die Zuschauenden funktionieren. Es soll so aussehen, als würden sich InterviewerIn und Interviewgast immer ansehen.



Auf dem Smartphone kann z.B. zunächst eine sog. 2er-Einstellung als Foto aufgenommen werden (1). Dann folgen Einzelaufnahmen der Personen, die sich gegenüberstehen (2). Dabei steht die Kamera/das Smartphone immer nur auf einer Seite der Handlungsachse (siehe Grafik oben mittig). Auf diese Weise entstehen die Aufnahmen in der Mitte oben und rechts oben.

Wechselt die Kamera „auf die andere Seite“, entsteht der sog. Achsensprung, und in den Einzelaufnahmen schauen beide Personen nun in die gleiche Richtung, was bei einem Gespräch ja nicht so geschehen würde. Es entsteht der Eindruck, beide schauen sich nicht an, sondern gemeinsam in eine Richtung (3), weil die Achse übersprungen wurde.

2. Auswertung

Nach der Übung werden die Fotos gemeinsam angesehen und zwischen den Fotos hin- und hergesprungen, so dass überprüft werden kann, ob es ein Wechselschnitt ist oder ob Achsen sprünge vorliegen.

Auf dem Smartphone kann das durch einfachen Hin- und Herwischen erzielt werden.

Tag 6: Gutes & schlechtes Interview im Selbstversuch

LE 21 _Schlechtes Interview Beispiele

15 min

- Material:**
- Clip 8: „Das schlechteste Interview der Welt – Adel Tawil von Ich+Ich bei HIT RADIO FFH“ (03:29 min)
 - Clip 9: „Willy Brandt berühmte JA & NEIN Interview“ (1:29 min)

Raum/Ort: Klassenzimmer

Die SuS sollen ein Gefühl dafür entwickeln, was ein gelungenes und was ein misslungenes Interview ausmacht. Dazu werden Clips gezeigt.

INPUT

1. Den SuS wird der folgende Clip 8 „Das schlechteste Interview der Welt – Adel Tawil von Ich+Ich bei HIT RADIO FFH“ (03:29 min) gezeigt
<https://www.youtube.com/watch?v=0ktoeJqneMk>

Diskussionsrunde

- Warum ist das ein schlechtes Interview?
- Wie stellt der Interviewer seine Fragen?
- Welche Wirkungen haben seine Fragen?
- Wie reagiert sein Interviewpartner?
- Wie wurde das Interview animiert?



Abb. 7: Screenshot aus Clip 8: „Das schlechteste Interview der Welt – Adel Tawil von Ich+Ich bei HIT RADIO FFH“

2. Den SuS wird der folgende Clip 9 „Willy Brandt berühmte JA & NEIN Interview“ ab Minute 0:32 bis 0:58 gezeigt:
<https://www.youtube.com/watch?v=cMgJFG90w7w>

Diskussionsrunde

- Wie stellt der Interviewer die Fragen?
- Wie antwortet der Interviewte?
- Könnte man die Fragen anders formulieren?



Abb. 8: Screenshot aus Clip 9 „Willy Brandt berühmte JA & NEIN Interview“

Tag 6: Gutes & schlechtes Interview im Selbstversuch

LE 22_ Interview filmen

45 min

Material: • Smartphones mit App „CapCut“, Licht, Mikros, Stifte,
• Notizblätter, Vorlage 7: Positionen Interview (2x)

Raum/Ort: Klassenzimmer

Tipp

Vorher mit den SuS besprechen, wer schon Erfahrungen mit CapCut hat. In jeder Klasse sind es meist 3-4. Diese können dann ggf. die Aufnahmen und den Schnitt machen. Einführung zu CapCut noch einmal hier:
<https://www.youtube.com/watch?v=eZp-VEhFkJo>

Die SuS filmen als Übung ein erstes Interview, das am Ende kurz mit CapCut geschnitten werden soll.
Für den Schnitt sollten am Ende 20 Minuten eingeplant werden.

AUFGABE: Interview



1. Gruppenbildung

Die SuS bilden selbstständig zwei gleich große Gruppen (Gruppe 1 + Gruppe 2)

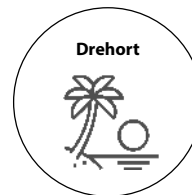
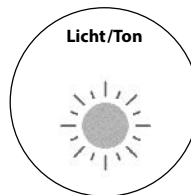
2. Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe

Jede Gruppe bekommt die Aufgabe ein Interview mit ihrer Lehrerin/ihrem Lehrer oder einer anderen Person zu führen, die sich zur Verfügung stellt.

Jede/r aus der Gruppe darf nun von der Lehrkraft eine Karte mit einer Aufgabe ziehen. Sollte die Gruppe größer sein, können auch Aufgaben (außer RedakteurIn und InterviewerIn) doppelt besetzt werden. Außerdem sollte sich die Gruppe gemeinsam für den Schnitt verantwortlich fühlen, auch wenn ExpertInnen aus der Schülerschaft hier die Führung übernehmen.

Aufgaben (pro Gruppe):

- **RedakteurIn** – erstellt passende Fragen (max. 2–3!)
- **InterviewerIn** – stellt der Lehrkraft die Fragen
- **Kamera** – ist für das Videomaterial und den Schnitt zuständig
- **Licht/Ton** – ist für die Tonqualität und die Lichtverhältnisse zuständig
- **Drehort** – ist für das Suchen nach einem Drehort zuständig
- **ZuschauerIn** – beobachtet genau und reagiert ggfs.



3. Übung „gutes“ und „schlechtes“ Interview

Gruppe 1 bekommt zur Aufgabe, ein schlechtes Interview zu drehen.
Gruppe 2 soll ein gutes Interview drehen.

Vorlage 7: Positionen Interview

Tag 6: Gutes & schlechtes Interview im Selbstversuch

„Schlechtes Interview“ (Gruppe 1)

Ziel von Gruppe 1 ist es ein Interview zu führen, das keine der Regeln für ein gutes Interview beachtet. Das heißt, die Redakteurin/der Redakteur stellt z.B. seltsame Fragen, Ja/Nein Fragen, etc. Die Interviewerin/ Der Interviewer kann z.B. nuscheln, sich versprechen, etc. Die Kamera-position wackelt, zoomt, schwenkt von oben nach unten. Der Interviewte antwortet nur knapp, ausweichend, zieht Grimassen, etc. Die ZuschauerInnen sind unruhig, stehen auf, treten vor die Kamera, sprechen laut, etc.

„Gutes Interview“ (Gruppe 2)

Ziel dieser Gruppe ist es, ein Interview zu führen, das sehr gut wird. Es werden Regeln der Interviewtechniken beachtet, InterviewerIn/Interviewter sprechen z.B. ruhig und klar, die Person hinter der Kamera überlegt sich eine gute Perspektive und versucht, mit der Kamera nicht zu wackeln. Die übrigen SuS beobachten das Geschehen ruhig und ohne Kommentare. Die Fragen beachten eine gewisse Dramaturgie von leicht zu schwer, bzw. persönlich. Das Interview kann in Anfang (Begrüßung, Vorstellung), Mitte (Frageteil mit ansteigender Klimax) und Ende (Dank und Verabschiedung) unterteilt werden. Die Einstellungen korrespondieren mit der Bedeutung des Gesagten (z.B. Einzelaufnahmen bei emotionalen Momenten, 2er-Aufnahmen zur visuellen Auflockerung).

4. Drehübung

Die SuS drehen in ihrer jeweiligen Gruppe das Interview.

LE 23 _ Interview schneiden

20 min

Material: • Smartphones mit App „Capcut“

Raum/Ort: Klassenzimmer

Für den Schnitt dieser Übung reicht es, wenn die Schuss-Gegenschuss-Einstellungen mit max. einer 2er-Aufnahme kombiniert werden. Es genügt ein Grobschnitt zur Demonstration.

Die entstandenen Filmclips werden im Folgenden als „Clip 10“ für das schlechte Interview und als „Clip 11“ für das gute Interview bezeichnet. Das Endergebnis wird erst an Tag 7 gezeigt.

HINWEIS FÜR TAG 7 >> Für die nächste LE werden ausschnittsweise zwei Filmbeispiele benötigt: „Spider-Man: Homecoming“ (USA 2017, Regie: Jon Watts) und „The Royal Tenenbaums“ (USA 2001, Wes Anderson). Falls Sie sich an diesen Filmen orientieren möchten, müsste dieser Ausschnitt aus „Spider-Man: Homecoming“ auf DVD besorgt werden oder über einen Streaming-Dienst je nach Verfügbarkeit des Films gezeigt werden. Auch sollten Sie sich spätestens jetzt mit dem Schnittprogramm „Shotcut“ vertraut machen, es wird an Tag 8 eingesetzt.

Zur Einführung: Tutorial Shotcut (Clip 19) <https://www.youtube.com/watch?v=H10bYDxFab8>

Ende Tag 6

Tag 7: Montage & Schnitt

Materialien-Packliste Tag 7

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Clip 10: „Schlechtes“ Interview SuS Clip 11: „Gutes“ Interview SuS	LE 24 Vergleich: „Gutes Interview“/ „Schlechtes Interview“	Ergebnis aus Tag 6
	Leinwand, Beamer	LE 24 Vergleich: „Gutes Interview“/ „Schlechtes Interview“	
	Clip 12: „Die 5 wichtigsten Schnitttechniken für jeden Cutter (+ Giveaway)“	LE 25 Impulsfilm Schnitttechniken	
	Clip 13: „Spider-Man: Homecoming“	LE 26 Montagetechniken	
	Clip 14: „The Royal Tenenbaums“	LE 26 Montagetechniken	
	Clip 19: „Kostenloser Videoschnitt für Beginner mit SHOTCUT – Tutorial“	LE 27 Erklärung Schnitt- programm „Shotcut“	

Tag 7: Montage & Schnitt

Die SuS lernen verschiedene Montagetechniken kennen. Sie werden in das Schnittprogramm „Shotcut“ eingeführt und eignen sich erste Kompetenzen im Schnitt an.

ZIELE

LE 24_Vergleich „Gutes“/„Schlechtes“ Interview

30 min

- Material:**
- Clips 10: „Schlechtes“ Interview SuS / Clips 11: „Gutes“ Interview SuS
 - Leinwand, Beamer

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE

Die beiden Interviews der SuS von Tag 6 (LE 5, Clips 10 + 11) werden nacheinander auf die Leinwand projiziert und miteinander verglichen.

Diskussionsrunde

- Was lief beim „schlechten“ Interview bewusst alles schief?
- Was hätte man machen müssen, damit es ein gutes Interview geworden wäre?
- Was war gut beim „guten“ Interview?
- Wurden die Regeln des Interviewführens hier beachtet?

LE 25_Impulsfilm Schnitttechniken

15 min

- Material:**
- Clip 12: „Die 5 wichtigsten Schnitttechniken für jeden Cutter (+Giveaway)“ (09:13)
 - Leinwand, Beamer

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE

Erklärung Schnitt und Montage

Den SuS wird erklärt, was die Begriffe „Schnitt“ und „Montage“ bedeuten. Als Orientierung kann nachfolgender Text genommen werden:

Eine Montage ist das Zusammenfügen von zwei Aufnahmen. Die Begriffe „Schnitt“ und „Montage“ werden oft synonym verwendet. Schnitt ist das Zusammenfügen einzelner Einstellungen. Das übergeordnete Konzept wird Montage genannt und entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films.

Tag 7: Montage & Schnitt

Früher, als es noch keine Computertechnik gab, musste der sogenannte Cutter Filmstreifen mit einem speziellen Gerät zerschneiden und dann in der gewünschten Reihenfolge wieder zusammenkleben. Heute kann dies alles digital am Computer gemacht werden.

Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie Bilder in eine Reihenfolge gebracht werden können. Daher ist es wichtig zu wissen, was der Film erzählen soll. Zudem kann mit dem Schnitt ein Rhythmus im Film erzeugt werden. Wenn viele Schnitte und kurze Einstellungen produziert werden, wirkt dies schneller und dynamischer. Ein schneller Rhythmus wird zum Beispiel bei Actionfilmen verwendet, um Spannung und Nervenkitzel zu erzeugen.



Abb. 9: Screenshot aus Clip 12: „Die 5 wichtigsten Schnitttechniken für jeden Cutter (+ Giveaway)“

Impulsfilm Clip 12: „Die 5 wichtigsten Schnitttechniken für jeden Cutter (+ Giveaway)“ (09:13 min):
https://youtu.be/d_MKSYV1MTI

LE 26_Montagetechniken

30 min

Material:

- Clip 12: „Die 5 wichtigsten Schnitttechniken für jeden Cutter (+Giveaway)“ (09:13)
- Leinwand/Beamer

Raum/Ort: Klassenzimmer

Den SuS werden drei unterschiedliche Montagetechniken mündlich erklärt. Nach der Erklärung wird jeweils ein Filmausschnitt gezeigt, um das Erklärte zu verdeutlichen.



1. Erklärung „Parallelmontage“

Eine Parallelmontage ist eine Technik der Filmmontage, bei der zwischen zwei oder mehreren Handlungslinien eines Films hin- und her geschnitten wird.

Ausschnitt 1 aus Clip 13: „Spider-Man: Homecoming“
(1:00:24–1:01:24); Abrufbar: Netflix (Stand: 2022)

<https://www.netflix.com/de/title/80166369>

oder unter <https://www.sonypictures.de/filme/spider-man-homecoming>

Den SuS wird ein 1-minütiger Ausschnitt in der Mitte des

Films „Spider-Man: Homecoming“ (USA 2017, Jon Watts) gezeigt.

Die Geschichte der Szene ist folgende: Peter Parker aka Spider-Man ist mit seinem Zehnkampfteam zu einem Wettbewerb nach Washington gefahren. Die MitschülerInnen besichtigen gerade das Washington Monument und sind in einem Aufzug, der durch die versehentliche Energieentladung des Chitauri-Moduls von Ned und Peter beschädigt wurde. Da der Fahrstuhl abzustürzen droht, versucht Spider-Man die SchülerInnen in dieser Szene zu retten.



Abb. 10: „Spider-Man Homecoming“
© 2021 Sony Pictures Deutschland GmbH

In dem Ausschnitt sieht man in einer Parallelmontage Spider-Man, der das Gebäude erklimmt und parallel dazu geschnitten die MitschülerInnen in dem Fahrstuhl.

Tag 7: Montage & Schnitt

2. Erklärung „Schuss-Gegenschuss“

Schuss-Gegenschuss ist eine Technik des Filmschnitts. Dieses Prinzip wird typischerweise in Dialogen angewendet. Es wird zwischen zwei Kameraeinstellungen hin- und hergeschnitten.

Ausschnitt 2 aus Clip 13: „Spider-Man: Homecoming“ (49:38–50:11)

Abrufbar: Netflix (Stand: 2022),

<https://www.netflix.com/de/title/80166369>

Dieser Filmausschnitt liegt in der ersten Hälfte des Films. Die Szene spielt in der Unterkunft in Washington. Es ist ein Dialog zwischen Peter und Liz, für die Peter heimlich schwärmt. Während des Gesprächs sieht man abwechselnd Peter und Liz (Schuss-Gegenschuss-Methode).

3. Erklärung: „Jump Cut“

Das Wort „Jump Cut“ kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „Sprungschnitt“. Diese Technik wird genutzt, um die Geschichte voranzubringen und sie bildnerisch hervorzuheben. Es soll ein deutlich wahrnehmbarer Zeitsprung entstehen.

Clip 14: The Royal Tenenbaums (0:00–0:53)

Abrufbar: YouTube (Stand: 2022),

<https://youtu.be/29mPc4EiuYc>

In dem Ausschnitt (bis 0:53) aus dem Film „The Royal Tenenbaums“ (USA 2001, Wes Anderson) geht es darum, dass sich Richie im Spiegel betrachtet und anschließend seinen langen Haare und den Bart abschneidet. Die Szene zeigt eine einzige Kameraeinstellung, in der es deutliche Jump Cuts gibt, während derer Richies Haare und Bart immer kürzer werden.



Abb. 11: Screenshot aus Clip 14 „The Royal Tenenbaums“

Tag 7: Montage & Schnitt

LE 27 _Erklärung Schnittprogramm „Shotcut“

15 min

Material: Clip 19: „Kostenloser Videoschnitt für Beginner mit SHOTCUT – Tutorial“

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE: Impulsfilm

Den SuS wird als Vorbereitung auf Tag 8 der Impulsfilm (Clip 19) „Kostenloser Videoschnitt für Beginner mit SHOTCUT – Tutorial“ (00:00 – 09:00) gezeigt:

HINWEIS FÜR TAG 8 >>

Das Schnittprogramm „Shotcut“ sollte vor Tag 8 auf allen verfügbaren Geräten installiert werden.

Verfügbar unter: <https://shotcut.org/> oder als deutsche Version: https://www.chip.de/downloads/Shotcut_61418444.html

Neben vielen Video-Tutorials ist eine kurze, gut verständliche schriftliche Anleitung von der Uni Halle erhältlich (10 Seiten PDF):

https://media.llz.uni-halle.de/Tutorials_Schnitt/Shotcut_Anleitung.pdf

Auch von Shotcut selbst gibt es eine PDF-Anleitung mit Screenshots/

Erste Schritte mit Shotcut – Version 1/2020 © Daniel Schär (schaerdaniel@gmail.com): <https://shotcut.org/howtos/getting-started/Erste%20Schritte%20mit%20Shotcut.pdf>

Es empfiehlt sich als LehrerIn, selbst eine kurze Schnittübung zu machen, bevor das Programm im Unterricht verwendet wird, um SchülerInnen bei Fragen kompetent zur Seite stehen zu können. Diese private Schnittübung sollte in etwa die folgenden, oft benötigten Anwendungen beinhalten:

1. Clips importieren
2. Ausschnitte der Clips chronologisch in der Zeitachse anordnen
3. Schneiden und „trimmen“ (d.h. framegenau schneiden).
4. Den Ton bearbeiten (z.B. Sprotzer raus, Tonblenden einfügen für knackfreie Übergänge und um Lautstärkensprünge zu vermeiden).
5. „Ton aus anderen Einstellungen verwenden“, d.h. z.B. bei Aufnahmen einer Straße den Ton des Sprechers runterlegen oder spezielle Töne verwenden, die extra aufgenommen wurden.
6. Auf- und Abblenden
7. Einfache Titel
8. Exportieren mit reduzierter Auflösung

Außerdem sollte vorab das Rohmaterial für Tag 8 für die Schnittübung aus dem Google Drive heruntergeladen werden unter: https://drive.google.com/drive/folders/1i-4LxCFln8fKfNOpldMhJN18lzh5vtRo?usp=share_link



Abb. 12: Screenshot aus Clip 19: „Kostenloser Videoschnitt für Beginner mit SHOTCUT – Tutorial“ <https://www.youtube.com/watch?v=H10bYDxFab8>

Tag 8: Schnittübung Teil 1

Materialien-Packliste Tag 8

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Clip 2: „Hackroboter“	LE 28 Beispielfilm	
	Leinwand, Beamer	LE 28 Beispielfilm	
	PC's mit Schnittprogramm Shotcut und Rohmaterial	LE 29 Schnittübung Teil 1	Vorab: Schnittprogr. installieren und Rohmaterial herunterladen



https://drive.google.com/drive/folders/1i-4LxCFIn8fKfNOpldMhjN18Izh5vtRo?usp=share_link

Tag 8: Schnittübung Teil 1

Die SuS lernen und üben das Schneiden eines Films mit dem Schnittprogramm „Shotcut“ anhand von filmischem Rohmaterial. Außerdem soll für den Übungsdreh der erste Drehpartner festgelegt werden. Dazu formulieren die SuS inhaltliche Interessen.

ZIELE

LE 28_ Beispielfilm

20 min

Material: Clip 2: „Hackroboter“, Beamer, Leinwand

Raum/Ort: PC-Raum

GRUPPE

Den SuS wird der Film Clip 2 „Hackroboter“ (00:00–06:35 min) gezeigt. Ziel des Tages ist es, am Rohmaterial des Filmes schneiden zu üben. Um zu verstehen, wie der Film aufgebaut ist, wird der Filmausschnitt (bis 06:35 min) allen gezeigt:



Abb. 13: Screenshot aus Clip 2 „Hackroboter“
https://drive.google.com/drive/folders/1DF01ubgTitHHPG-uVhY1RFy8x116VnJe?usp=share_link

LE 29_ Schnittübung Teil 1

35 min

Material: Clip 2: „Hackroboter“, Beamer, Leinwand

Raum/Ort: PC-Raum

ÜBUNG

Die SuS bekommen jeweils Rohmaterial der Interviews vom Hackroboterfilm zum Schneiden zur Verfügung gestellt. Nun dürfen sie selbst entscheiden, wie sie das Material am sinnvollsten zusammenfügen.

Das Rohmaterial ist als Download hier zu finden:

https://drive.google.com/drive/folders/1i-4LxCFIn8fKfNOpldMhjN18lzh5vtRo?usp=share_link

Die SuS haben zum Vollenden dieser Schnittübung noch an Tag 9 und Tag 10 Zeit. Bei größeren Gruppen entstehen so viele Versionen wie TeilnehmerInnen vorhanden sind. U.U. können immer zwei sich zu einem Team zusammenschließen. Es liegt jedoch in der Natur der Schnittarbeit, dass sie sinnvollerweise immer nur von einem/r ausgeführt werden kann. Zudem ist diese Arbeit langwierig und von Rückschlägen begleitet („Warum geht das jetzt nicht?“). In unseren Gruppen gab es auch ein Interessegefälle zwischen Jungen und Mädchen.

Tag 8: Schnittübung Teil 1

Lebendiger kann die Schnittübung gestaltet werden, indem Interviews unterteilt werden. Bei zwei Interviewten lassen sich auch zwei Schnittgruppen bilden. Aber auch bei nur einem Interviewpartner kann thematisch unterteilt werden. So entstehen mehrere Schnittgruppen und weniger Leerlauf.

LE 30_Diskussion zum Übungsdreh

35 min

Raum/Ort: PC-Raum/ Klassenzimmer

GRUPPE



Es wird mit den SuS diskutiert, welches Thema sie gerne für ihren ersten eigenen Film (Übungsdreh) wählen wollen und welcher Ort und Drehpartner dafür interessant sein könnte.

Die Ergebnisse können an der Tafel festgehalten werden. Falls notwendig, kann auch abgestimmt werden, um eine finale Entscheidung zu treffen.

Das Thema (und bestenfalls der Ort) sollte am Ende von Tag 8 grob feststehen.



HINWEIS >> An Tag 11 wird je ein Intro und ein Outro für den Übungsdreh erstellt. Daher sollte vorher das Thema ungefähr abgesteckt sein und ein möglicher Interviewpartner herausgesucht werden. Zeitnah müssten Vorgespräche mit dem Drehpartner geführt werden, damit der Dreh rechtzeitig an Tag 16 stattfinden kann.

Ende Tag 8

Tag 9: Schnittübung Teil 2

Materialien-Packliste Tag 9

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	PC's mit Schnittprogramm Shotcut und Rohmaterial	LE 31 Schnittübung Teil 2	

Tag 9: Schnittübung Teil 2

Die SuS schneiden weiter an den Clips und vertiefen die Kenntnisse mit dem Schnittprogramm „Shotcut“ anhand von filmischem Rohmaterial.

ZIELE

LE 31_Schnittübung Teil 2

90 min

Material: PC's mit Schnittprogramm Shotcut und Rohmaterial

Raum/Ort: PC-Raum

ÜBUNG



Die SuS schneiden weiter an dem Rohmaterial der Interviews vom Hackroboterfilm –
Anmerkungen: Siehe LE 29

https://drive.google.com/drive/folders/1i-4LxCFIn8fKfNOpldMhjN18lzh5vtRo?usp=share_link

HINWEIS >> *Der mögliche Interviewpartner für den Übungsdreh sollte jetzt feststehen und erste Vorgespräche geführt werden.*



Ende Tag 9

Tag 10: Schnittübung Teil 3

Materialien-Packliste Tag 10

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	PC's mit Schnittprogramm Shotcut und Rohmaterial	LE 32 Schnittübung Teil 3	
	Geschnittene Clips	LE 33 Präsentation + Diskussion	
	Beamer, Leinwand	LE 33 Präsentation + Diskussion	

Tag 10: Schnittübung Teil 3

Die SuS vollenden die Schnittübung und haben Medienkompetenz im Schnitt erworben.

ZIELE

LE 32_Schnittübung Teil 3

70 min

Material: PC's mit Schnittprogramm Shotcut und Rohmaterial

Raum/Ort: PC-Raum

ÜBUNG



Die SuS vollenden anhand des Rohmaterials der Interviews vom Hackroboterfilm ihre eigene Schnittversion – Anmerkungen: Siehe LE 29

LE 33_Präsentation + Diskussion

20 min

Material: Geschnittene Clips, Beamer, Leinwand

Raum/Ort: PC-Raum

GRUPPE



Es werden Ausschnitte aus den von den SuS geschnittenen Clips in der großen Runde angesehen (15 min).

Anschließend wird nochmal der Ablauf und die Eckdaten für den ersten eigenen Film (Übungsdreh) durchgesprochen.



HINWEIS >> Die Vorgespräche für den Übungsdreh sollten mit dem Drehpartner stattgefunden haben und das Thema für alle klar sein. Denken Sie bereits auch daran, wer sich als Partner für den Hauptdreh eignen könnte.

Ende Tag 10

Tag 11: Animation und Vorbereitung Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 11

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Clip 15: „Nimmo Bay – Stop Motion Animation“	LE 34 Input „Was ist Animation?“	
	Vorlage 17: PDF-Präsentation Folie 12–20	LE 34 Input „Was ist Animation?“	
	Tafel	LE 35 Intro/Outro	
	Clip 16: „Löwenzahn – Intro [seit 1984]“	LE 35 Intro/Outro	
	Clip 17: „Hemmemilch Intro/Outro“	LE 35 Intro/Outro	
	Papier, Stifte	LE 36 Storybord zeichnen	
	Vorlage 8: Storyboard	LE 36 Storybord zeichnen	Ausdrucken für alle
	Vorlage 17: PDF-Präsentation Folie 21	LE 36 Storybord zeichnen	

Tag 11: Animation und Vorbereitung Übungsdreh

In dieser Lerneinheit werden verschiedene Animationstechniken vermittelt. Die SuS lernen ein Storyboard für ein Intro/ Outro zu erstellen, um das eigene Filmthema schon vor dem eigentlichen Film zu reflektieren und zu visualisieren.

ZIELE

LE 34_Input „Was ist Animation?“

30 min

- Material:**
- Clip 15 „Nimmo Bay – Stop Motion Animation“ (1:29),
 - PDF-Präsentation Folien 12–20 (s. Vorlage 17)

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE: Erklärung

Den SuS wird anhand der PDF-Präsentation Folien 12–20 das Thema „Animation“ nähergebracht.



Animation kommt vom lateinischen „animare“ und bedeutet etwas zu beseelen, was sich sonst nicht bewegen würde. Es gibt viele Arten von Animationen. Diese sind häufig sehr komplex.

Die traditionellste Animationstechnik ist das Zeichnen. In den letzten Jahren wird häufig auch 3D-Animation verwendet.

Heute werden wir uns mit einer der ältesten, intuitivsten und daher unterhaltsamsten Animationstechniken beschäftigen: dem Legetrick. Wir werden dafür Papierfiguren bauen, die sich im Hintergrund dreidimensional bewegen.

Den SuS wird folgendes Beispiel für einen Legetrick-Film (Clip 15) gezeigt:
„Nimmo Bay – Stop Motion Animation“ (1:29 min):
https://www.youtube.com/watch?v=1D_hKBoP9D4



Abb. 14: Screenshot aus Clip 15: „Nimmo Bay – Stop Motion Animation“

Tag 11: Animation und Vorbereitung Übungsdreh

LE 35_Intro & Outro

15 min

- Material:**
- Clip 16: „Löwenzahn – Intro [seit 1984]“ (00:42)
 - Clip 17: „Hemmemilch Intro“ & „Hemmemilch Outro“
 - Tafel

Raum/Ort: Klassenzimmer

1. Erklärung:

Den SuS wird mündlich erklärt, was ein Intro und ein Outro ist.

Sowohl Intro als auch Outro sind keine eigenständigen Filme. Im Intro (Anfang des Films) geht es darum, das Thema des Films zu visualisieren und Lust darauf zu machen. Beim Outro (Ende des Films) werden häufig die Mitwirkenden des Films gelistet und das Thema oder der Entstehungsprozess visuell kurz reflektiert.

Den SuS werden zwei Beispiele gezeigt.

Zuerst wird das Intro aus dem Serie „**Löwenzahn**“ (00:42 min) abgespielt:
<https://www.youtube.com/watch?v=2n-AGwIUKg0>



Abb. 15: Screenshot aus Clip 16: „Löwenzahn – Intro [seit 1984]“

Im Anschluss wird das Intro und Outro des Films über Hemmemilch gezeigt, der mit einer Schulklasse entstanden ist:

<https://drive.google.com/drive/folders/1twjj8oyjf5jKPJvsNMwq0SQ0yQooOBRn>

Intro und Outro: „**Hemmemilch**“

Intro: 00:00–00:23

Outro: 00:00–00:08



Abb. 16: Screenshot aus Clip 17: „Hemmemilch Intro“

2. Brainstorming zum Übungsdreh für das Intro und Outro

Die SuS überlegen sich Schlagwörter zu ihrem Übungsfilm, dessen Thema sie bereits festgelegt haben. Die Begriffe werden an der Tafel notiert und in zwei Spalten (Intro/Outro) gegliedert.

Fragen an SuS:

- Wie könnte man aus den Begriffen ein **Intro** zu unserem späteren Film gestalten?
- Wie könnte man aus den Begriffen ein **Outro** zu unserem späteren Film gestalten?
- Wie kann eine Verbindung zwischen Intro und Outro geschaffen werden?



3. Gruppe aufteilen

Die SuS bilden selbstständig zwei gleich große Gruppen, die sich mit einer Aufgabe beschäftigen:

- Gruppe 1: Intro
- Gruppe 2: Outro

Die SuS setzen sich entsprechend ihrer Gruppe an einen Gruppentisch.

LE 36_Storyboard zeichnen

30 min

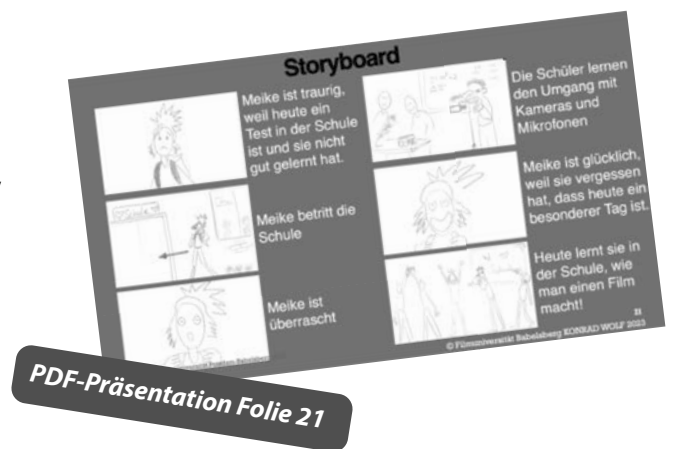
- Material:**
- Papier, Stifte
 - Vorlage 8: Storyboard
 - PDF-Präsentation Folie 21

Raum/Ort: Klassenzimmer

In dieser LE soll ein Storyboard zum Intro/ Outro gezeichnet werden. Bevor jede Gruppe anfängt, wird den SuS erklärt, was ein Storyboard ist.

1. Erklärung:

Ein Storyboard ist hilfreich, wenn man einen Film drehen möchte. „Storyboard“ ist die englische Bezeichnung für eine zeichnerische Abfolge von Bildern. Es wird festgelegt, wie eine Geschichte erzählt und im Film umgesetzt wird. Bei einem Storyboard zeichnet man zudem die Kameraperspektive sowie Veränderungen des Geschehens ein, also Kameraeinstellungen sowie weitere Personen oder Gegenstände (siehe PDF-Präsentation Folie 21).



2. Aufgabe: Storyboard zeichnen

Jede Gruppe erstellt eine kleine Storyboardvorlage, je eine zum Intro (Gruppe 1) und je eine zum Outro (Gruppe 2). Dazu werden die Schlagwörter an der Tafel aufgegriffen. Es geht nicht um ein perfekt gezeichnetes Storyboard, sondern darum, die Geschichte grob zu skizzieren. Die Vorlage 8 kann als Hilfestellung ausgeteilt und verwendet werden.

3. Besprechung und Vorüberlegungen

Die Storyboards werden einzeln durchgesprochen. Mit den SuS wird anhand des Storyboards überlegt, welches Material für das Intro/Outro nötig ist. Also zum Beispiel, ob nur mit Papier oder auch mit anderen Materialien, wie z.B. getrocknete Blätter, Stoffe etc. animiert werden soll.



Tag 11: Animation und Vorbereitung Übungsdreh

LE 37 _Aufgabenverteilung

15 min

Material:

- Vorlage 9: Aufgabenverteilung
- Flipchart

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE: Aufgabenverteilung



Die Lehrkraft bespricht mit den SuS, wer welche Aufgabe beim nächsten Termin übernehmen möchte.

Mögliche Aufgaben (Beispiele):

- Vorbereitung Figur
- Vorbereitung Gegenstände
- Vorbereitung Hintergrund
- Animation Figur
- Animation Gegenstände
- Animation Hintergrund
- Aufnahme mit Kamera

In der Vorlage 9 Aufgabenverteilung oder am Flipchart können die Aufgaben schriftlich festgehalten werden.

Entsprechend der Aufgabe sollen die Materialien innerhalb der Gruppe aufgeteilt und zum nächsten Workshopitag mitgebracht werden!



HINWEIS >> Animation für die Lehrkraft:

Für den Legetrick wird die „Stop Motion Studio“ – App benötigt (Download bei Google Play Store oder Apple App Store). Diese vorher auf zwei Tablets/ Smartphone für je Intro und Outro installieren und mit der Funktionsweise vertraut machen.

App-Tutorial: Stop Motion Studio: <https://www.youtube.com/watch?v=KS8PMnAKJL4>
(06:00 min)

Je nachdem wie aufwendig die Animation ist, empfiehlt sich ein Stativ oder ein Tricktisch bzw. eine Trick(film)box.

- Ein **STATIV** lässt sich auch selbst aus einem Karton bauen (siehe <https://youtu.be/NaQS6JW3ySY>). Ein Nachteil dabei ist, dass man frontal filmt, d.h. dass beim Legetrick einzelne Elemente leicht verrutschen können, wenn sie nicht an der Unterseite befestigt werden.
- Bei einem **TRICKTISCH** oder einer **TRICKBOX** (Abbildung 18) wird von oben gefilmt, daher eignet sich ein Stativ nicht so gut, da es meist für ein Tablet nicht voll schwenkbar ist.

Tag 11: Animation und Vorbereitung Übungsdreh

Möglich ist auch, das Tablet über ein Ofengitter zu legen oder eine anderweitige Vorrichtung zu bauen (s. Abbildung 17).



Abb 17: Trickbox Urs Tilman Daun

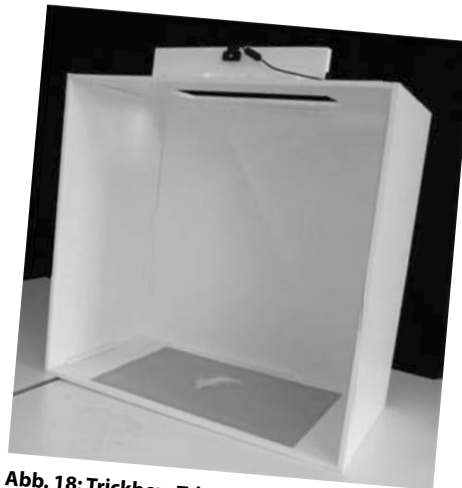


Abb. 18: Trickbox, Trickfilmnetzwerk Baden-Württemberg

Tipps

- Wenn Sie eine Trickbox selbst bauen möchten, finden Sie hier eine Anleitung: <https://docplayer.org/62213959-Bauanleitung-trickbox.html>
- Basteln Sie Ihre eigene Trickfilmbox in nur 4 Schritten: <https://medienkompass.de/trickfilmbox-selber-bauen-anleitung/>
- Bau einer Trickbox für Erklärfilme: <https://youtu.be/5fpD8EW6kXg>
- DIY Anleitung für den Bau einer selbstgemachten Trick(film)box: <https://youtu.be/Bvx958RngNI>

HINWEIS >> Denken Sie daran, dass Sie an Tag 12 je 2 Stationen haben: 1x Intro, 1x Outro. Daher brauchen Sie 2 Stative, 2 Rahmen oder 2 Trickboxen für den nächsten Tag!

Ende Tag 11

Tag 12: Animation Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 12

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Unterschiedliches Papier, Stifte, Scheren	LE 38 Material-zusammenstellung	Selbst mitbringen oder SuS beauftragen
	2 Tablets/Smartphones mit installierter Stop Motion Studio App	LE 39 Dreh Intro & Outro	„Stop Motion Studio“ installieren und vertraut machen mit der Funktionsweise
	2 Stative /Rahmen/ Trickboxen	LE 39 Dreh Intro & Outro	
	2 weiße oder farbige (je nach gewünschtem Hintergrund des Intros/ Outros) Pappkartons in DIN A3	LE 39 Dreh Intro & Outro	
	Klemmlampen	LE 39 Dreh Intro & Outro	
	doppelseitiges Klebeband	LE 39 Dreh Intro & Outr	
	Clips Intro/Outro SuS	LE 40 Präsentation	
	Leinwand, Beamer	LE 40 Präsentation	

In dieser Lerneinheit erlernen die SuS zu animieren und sie filmen ein Intro/ Outro.

ZIELE

LE 38_Materialzusammenstellung

30 min

Material: Unterschiedliches Papier, Stifte, Scheren

Raum: Klassenzimmer



GRUPPE

1. Die Lehrkraft bereitet mit den SuS den Raum vor.

Es werden 2 Stationen gebaut (je eine für Intro und eine für Outro), an denen per Legetrick animiert wird. Dazu wird je ein DIN A3-Bogen auf einen Tisch gelegt. Darüber wird der Rahmen/ das Stativ/ die Trickbox gestellt und das Tablet/ Smartphone entsprechend befestigt. Der Ausschnitt muss so am Tablet/ Smartphone eingestellt sein, dass nur der Pappkarton, auf dem animiert wird, zu sehen ist.

1. Zur Dekoration können auf dem Pausenhof natürliche Materialien, wie zum Beispiel Steine, Blätter, Äste, Gras, etc. gesammelt werden, insofern diese für den Legetrick notwendig sind.
3. Zeichnen/ Basteln: Die SuS stellen aus Papier oder sonstigem verfügbaren Material Figuren und Objekte her, entsprechend ihrer Aufgabe aus LE 33. Die SuS arbeiten daran mit Hilfestellung durch die Lehrkraft. Wenn jemand mit seiner Aufgabe fertig ist, kann er in der Tabelle (Vorlage 9) einen Haken setzen und die anderen SuS unterstützen.

Tipps

- Elemente, die sich nicht bewegen, können festgeklebt werden. Hierfür eignen sich insbesondere doppelseitige Klebepads, wie UHU patafix oder tesa TACK. Sie sind wieder ablösbar und mehrfach verwendbar.
- Schöne Effekte lassen sich durch Materialmix erreichen, z.B. Nachthimmel aus Sternchennudeln, Wald aus echten Zweigen.
- Über den Monitor des Tablets oder Smartphones die Größenverhältnisse überprüfen (passen die Figuren in das Bild?!)
- Beim Basteln ebenfalls auf passende Größenverhältnisse achten!

Tag 12: Animation Übungsdreh

LE 39_Dreh Intro & Outro

50 min

- Material:**
- Tablets
 - Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ
 - Rahmen
 - Trickbox, Klemmlampen
 - gebastelte Materialien

Raum: Klassenzimmer

AUFGABE



- Mit einem Tablet oder Smartphone und der App Stop Motion Studio wird jede Bewegung in Einzelbildern festgehalten. Die Gegenstände und Figuren auf dem Tricktisch werden nur minimal bewegt.
- Die App Stop Motion Studio kann so eingestellt werden, dass das vorausgegangene Bild bei der nächsten Aufnahme durchlässig am Bildschirm erscheint. So kann die nächste Bewegung der Gegenstände genauer durchgeführt werden (Hilfestellung während der Animation/ Legetrick).
- Die SuS kümmern sich um ihre jeweiligen Aufgaben (einzelnes Bewegen der Figuren oder Gegenstände). Das Endergebnis wird exportiert und gespeichert.

FRAGEN

- Sind die Lichtverhältnisse gut und gleichbleibend?
- Steht das Tablet/Smartphone stabil und wackelt nicht?
- Bewegen sich die Figuren langsam genug?



Tipp

- Für einen flüssigen Stop-Motion- Film braucht man pro Sekunde ca. 10–15 Fotoaufnahmen. Für die Übung können es aber auch weniger sein (5–10).
- Um möglichst gleichbleibende Lichtverhältnisse zu haben, installieren Sie Klemmlampen an Ihrem Tricktisch

Tag 12: Animation Übungsdreh

LE 40_Präsentation

10 min

Material:

- Clips Intro + Outro SuS
- Leinwand, Beamer

Raum: Klassenzimmer

GRUPPE



Der fertigen Filme (Intro und Outro) werden nach dem Exportieren allen vorgeführt.
Es wird gemeinsam erörtert:

FRAGEN

- Sind das Intro/Outro flüssig in der Bewegung?
- Was lief gut?
- Was lief nicht so gut? Was hätte man besser machen können?
- Weichen das Intro/Outro vom Storyboard ab? Wenn ja, warum wurde so entschieden?



Ende Tag 12

Tag 13: Drehbuch Teil 1 Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 13

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Vorlage 17: PDF-Präsentation Folien 22–25	LE 42 Beispiel Drehbuch	
	Clip 2: „Hackroboter“	LE 42 Beispiel Drehbuch	
	Vorlage 17: PDF-Präsentation Folie 26	LE 43 Moodboard Drehpartner	
	Tafel	LE 44 Aufgabenverteilung	
	Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch	LE 45 Drehbuch	
	Stifte, Notizblätter	LE 45 Drehbuch	

Tag 13: Drehbuch Teil 1 Übungsdreh

Die SuS erfahren, wie eine schriftliche Vorlage für einen Dreh aussehen kann.
Sie lernen für eine Reportage ein Interview vorzubereiten sowie ein Vor-Drehbuch für eine Reportage zu erstellen.

ZIELE

LE 41_Wiederholung Interviewtheorie u. Spannungsbogen

20 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

Diese LE nimmt Bezug auf das bereits erlernte Wissen aus LE 12 (Spannungsbogen) und LE 19 (Interviewtheorie).

GRUPPE



Fragen an SuS:

Was ist bei der Vorbereitung eines Interviews wichtig?

Richtige Antworten:

- Auswahl des passenden Interviewpartners
- Fragen entwickeln. Dabei unterschiedliche Fragearten nutzen und klare Formulierungen bauen.
- Interviewfragebogen erstellen. Dabei zeitlichen Rahmen des Interviews beachten
- Passenden Ort aussuchen
- Technisches Material vorbereiten und checken

Was ist bei der Interviewführung zu beachten?

Richtige Antworten:

- Warm-up: Begrüßung, Festlegung der Sitzordnung
- Eröffnung: Eröffnungsfrage
- Durchlauf: Dem Interviewpartner Zeit zum Nachdenken lassen, auf Antworten eingehen.
- Schluss: Abschließende Frage und Dank
- Feedback: Kurzer Austausch nach dem Interview

Tag 13: Drehbuch Teil 1 Übungsdreh

Was ist für einen guten Spannungsbogen wichtig?

Tipp
Erklärung Spannungsbogen siehe LE 12/ Tag 3

Richtige Antworten:

- Jede Geschichte braucht einen Anfang, eine Mitte und einen Schluss. Darüber spannt sich der sogenannte Spannungsbogen der Haupthandlung.
- Häufig gibt es auch Wendepunkte in der Handlung und es gibt einen Helden/eine Heldin. Diese/r verfolgt ein klares Ziel und muss sich Hindernissen auf dem Weg dorthin stellen. Dies macht die Geschichte spannend, denn man fragt sich: Wird der Held/die Heldin es schaffen? Was, wenn nicht?
- Bei einer Reportage stellt sich der Interviewer/die Interviewerin häufig eine übergreifende Frage, die dann am Ende des Interviews abschließend beantwortet ist – ähnlich wie bei einem Spannungsbogen, der am Ende aufgelöst wird.

LE 42_ Beispiel Drehbuch

25 min

Material:	<ul style="list-style-type: none">• PDF-Präsentation Folien 22–25• Clip 20: „Hemmemilch“
Raum/Ort:	Klassenzimmer

Ziel ist es, dass sich die SuS mit der Notwendigkeit eines Drehbuchs und dessen Formatierung vertraut machen.

1. GRUPPE: Inputfilm Clip 20 „Hemmemilch“

Den SuS wird der erste Teil des Films „Hemmemilch“ gezeigt:
https://drive.google.com/drive/folders/1hrEKxAFaKA_uULTCQoPnyhd7mBxnx_IK?usp=share_link

2. GRUPPE: Kernaussage & Handlungsstrang

Die SuS erarbeiten mündlich folgende Fragen (Lösungen siehe PDF-Präsentation Folien 22–23):

- Was ist die Kernaussage des Beitrages?
- Was ist der Handlungsstrang des Beitrages?
- Was passiert im Film in welcher Reihenfolge?



Abb. 19: Screenshot aus Clip 20: Hemmemilch



Tag 13: Drehbuch Teil 1 Übungsdreh

Mögliche Antworten:

Was ist die Kernaussage des Beitrags?

- Berücksichtigung positiver UND negativer Seiten
- Qualität der Milch
- selbstproduziertes Futter
- Regionalität
- Bisher kein Biosiegel

Was ist der Handlungsstrang? Was passiert im Film in welcher Reihenfolge?

- Einleitung: Moderatorin Nora ist im Bild, trinkt die Milch vom Milchhof
- Nora möchte herausfinden, woher die Milch kommt, die sie immer trinkt (Kernfrage und Etablierung des Spannungsbogens: Wird sie es herausfinden?)
- Moderatorin Nora begrüßt den Geschäftsleiter Herrn Hemme
- Man sieht den Hof und die Kühe
- Es gibt ein Interview, bei dem Nora verschiedene Fragen stellt
- Am Ende wurde Noras Ausgangsfrage beantwortet

3. GRUPPE: Szenen besprechen



Schriftliche Drehbuchversion (siehe auch PDF-Präsentation Folien 24–25)

Anhand des Beitrages und Drehbuchs wird eine Szene mit den SuS mündlich besprochen. Die SuS bekommen dazu folgenden Auszug aus dem Original-Drehbuch zu „Hemmemilch“.

SZENE	HANDLUNG + PERSONEN
01 EINSTIEG	<p>ACKER VORM MILCHBETRIEB – AUSSEN / TAG</p> <p>Wir sehen Füße über das Feld stapfen. Die Füße gehören zu einer jungen Frau (Moderatorin). Sie dreht sich zu uns um mit einem Milchbecher in der Hand.</p> <p style="text-align: center;">MODERATORIN</p> <p style="text-align: center;">Diese Becher wurden bei mir in der Schule verteilt und ich habe mich schon immer gefragt, wo die Milch eigentlich herkommt. Dafür bin ich jetzt verabredet mit Herrn Hemme.</p> <p>Reißschwenk zur Halle (von draußen auf die Betriebshalle AUSSEN oder INNEN).</p> <p>Schnittbild -> Begrüßung</p> <p style="text-align: center;">MODERATORIN (OFF)</p> <p style="text-align: center;"><i>Sie stellt den Geschäftsführer vor und lässt sich den Betrieb zeigen (nennt jeweils zu Schnittbildern Zahlen und Infos)</i></p> <p>Schnittbilder -> Kühe, Stall -> Melkanlage -> Fütterung -> Futterernte -> Verpackung -> Förderband</p>

Tag 13: Drehbuch Teil 1 Übungsdreh

02 HAUPTTEIL	<p>HALLE oder BÜRO INNEN / TAG</p> <p>Das Team trifft auf den Geschäftsführer, Begrüßung. Nora und Herr Hemme.</p> <p>NORA Hallo, ich bin Nora und freue mich, dass Sie sich Zeit für unser Interview genommen haben. Ich treffe Sie heute als Geschäftsführer an, aber hinter Ihnen stehen viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wie viele Angestellte haben Sie und was gibt es für Abteilungen?</p> <p>HERR HEMME <i>Beantwortet die Frage</i></p> <p>NORA Haben Sie mehr Mitarbeiter als Kühe und wie viele Kühe sind es?</p> <p>HERR HEMME <i>Beantwortet die Frage</i></p> <p>NORA Wie viel Platz haben Ihre Kühe in den Ställen? (Notiz: evtl. kritisch nachfragen)</p> <p>HERR HEMME <i>Beantwortet die Frage</i></p> <p>NORA Wie viele Packungen Milch kommen aus einer Kuh und wie viele Packungen trinken Sie pro Woche?</p> <p>HERR HEMME <i>Beantwortet die Frage</i></p> <p>NORA Und was ist mit Ihren Kunden und Kundinnen, was ist deren Lieblingsprodukt? Was ist der Topseller?</p> <p>HERR HEMME <i>Beantwortet die Frage</i></p> <p>NORA Was haben Sie denn für verschiedene Produkte?</p> <p>HERR HEMME <i>Beantwortet die Frage</i></p> <p>NORA Wie sind Sie auf das Design der Milchpackungen gekommen, mit diesem luftmatratzenähnlichen Griff?</p> <p>HERR HEMME <i>Beantwortet die Frage</i></p> <p>NORA Warum haben Sie sich gegen Tetrapacks entschieden?</p> <p>HERR HEMME <i>Beantwortet die Frage</i></p> <p>NORA Wenn Sie so nachhaltig sind, warum haben Sie denn dann kein Biosiegel? (Notiz: Weitere Fragen bezüglich Reichweite von Lieferungen und Zukunftsvisionen)</p>
---------------------	---



Abb. 20: Screenshot aus Clip 20: Hemmemilch

INFO >> Ein Drehbuch zur einer Reportage oder Dokumentation beinhaltet noch nicht die tatsächlichen Bilder und Dialoge. Diese können sich im Verlauf des Drehs nochmals verändern. Daher ist auch in diesem Drehbuch noch nicht alles enthalten.

Tag 13: Drehbuch Teil 1 Übungsdreh

LE 43_Moodboard Drehpartner

15 min

Material: PDF-Präsentation Folie 26 (s. Vorlage 17)

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE

Die SuS setzen sich für das Drehbuch nochmal intensiver mit dem Drehpartner für den Übungsdreh auseinander. Dazu wird ein Moodboard zur Anregung der Kreativität gezeigt. Welche Vorstellungen, Bilder, Ideen verbinden die SuS mit den Drehpartnern und Orten? Dies kann auf Folie 26 der PDF-Präsentation (s. Vorlage 17) im Voraus erstellt werden.



LE 44_Aufgabenverteilung

10 min

Material: Tafel

Raum/Ort: Klassenzimmer

Aufgabenverteilung Drehbuch

1. Die SuS finden sich zu zweit oder zu dritt zusammen. Sie überlegen in ihrer jeweiligen Gruppe, wie sie vorgehen würden, um einen Beitrag über den Drehpartner zu erstellen.
2. Die SuS stellen ihre Ergebnisse zur Diskussion. Die einzelnen Schritte können gemeinsam festgehalten werden.
3. Die Ergebnisse werden durch die Aufgaben ergänzt, die zu verteilen sind.
Diese werden an die Tafel geschrieben:
 - Kernaussage erstellen + Handlungsstrang erstellen
 - Interviewfragen ausdenken
 - Szenen schreiben
 - Schnittbilder überlegen
 - Vertonung überlegen (Hintergrundgeräusche, Musik, OFF-Texte)
4. Gemeinsam wird die Erzählhaltung überlegt und notiert.
Die Erzählhaltung bestimmt, welche Grundstimmung der Film einnehmen möchte. Möglich ist z.B.: lustig, ironisch, abwertend, kritisch, wohlwollend.
5. Anschließend werden die Aufgaben vergeben, die zu erledigen sind (s. Tafel). Die SuS müssen sich entscheiden, welches Team welche Aufgabe übernimmt. Es ist sinnvoll, dass sich die SuS für ähnliche Aufgaben sowohl bei der Vorbesprechung als auch für den Dreh entscheiden.



Tag 13: Drehbuch Teil 1 Übungsdreh

LE 45_Drehbuch Übungsdreh

40 min

Material:

- Stifte, Notizblätter
- Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch

Raum/Ort: Klassenzimmer

ÜBUNG: Drehbuch



Die SuS arbeiten in ihrem jeweiligen Team. Wichtig ist, dass jede Gruppe sich untereinander immer wieder abspricht. Daher bitte Zeit einplanen, an denen der Zwischenstand den anderen mitgeteilt wird.

Die SuS sollen nun selbst das Drehbuch für den Übungsdreh erstellen. Dazu kann die Vorlage 10 verwendet werden.

Ein ausgearbeitetes Drehbuch erleichtert die Dreharbeiten. Es dient als Erinnerungstütze. Zudem kann damit kontrolliert werden, ob Held, Ziel, Hindernis und Spannungsbogen vorhanden sind, auch wenn es sich um eine Reportage/ Interview handelt.

Die SuS erhalten Hilfestellungen von der Lehrkraft/ den Lehrkräften.

Die ausgearbeiteten Konzepte werden auf einem Laptop von den SuS oder der Lehrkraft in der Wordvorlage *Vorlage 10: Drehbuch* festgehalten.

Darauf achten, dass Kernaussage, Handlungsstrang und Erzählhaltung feststehen und berücksichtigt werden.

Vorlage 10: Drehbuch

Tipp

Für die Erarbeitung des Drehbuches können die SuS weitere Informationen zum Interviewpartner ggfs. im Internet recherchieren.



HINWEIS >> Tag 16 ist Drehtag! Holen Sie Drehgenehmigungen ein und teilen Sie die Einverständniserklärung an die SuS aus (siehe Vorlage 12 und 13).

Klären Sie zudem, wie die SuS zum Interviewort hin- und zurückkommen und ob dafür ein zusätzlicher Transport und zusätzliche Zeit eingeplant werden muss.

Führen Sie nun auch Vorgespräche mit den Drehpartnern für den Hauptdreh.

Ende Tag 13

Tag 14: Drehbuch Teil 2 Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 14

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch	LE 47 Drehbuch Übungsdreh und Intro/Outro	
	Stifte, Notizblätter	LE 47 Drehbuch Übungsdreh und Intro/Outro	

Das Drehbuch wird finalisiert.

ZIELE

LE 46_Aufgabenverteilung Drehbuch und Storyboard

15 min

Material:

- Stifte, Notizblätter
- Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch

Raum/Ort: PC-Raum

GRUPPE



Gemeinsam wird in der Gruppe der Stand des Drehbuchs und die noch zu erledigenden Aufgaben besprochen.

Die Gruppen, die sich Schnittbilder und Vertonung, Geräusche überlegen, haben in der Regel die Aufgaben bereits in LE 44 erledigt. Es wird daher besprochen, wer noch an dem Drehbuch zum Übungsdreh weiterschreibt, die Interviewfragen integriert und die Szenen ausformuliert. Ziel ist es, dass das Drehbuch an Tag 12 fertig gestellt wird.

Die SuS, die bereits ihre Aufgabe zum Drehbuch erledigt haben, sollten parallel je ein Storyboard skizzieren.

Die Gruppen werden entsprechend aufgeteilt:

- Gruppe Drehbuch
- Gruppe Intro
- Gruppe Outro
- Gruppe Storyboard

Tag 14: Drehbuch Teil 2 Übungsdreh

LE 47_Drehbuch Übungsdreh

75 min

Material:

- Stifte, Notizblätter
- Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch

Raum/Ort: Klassenzimmer, PC-Raum

AUFGABE

Die 4 Gruppen arbeiten an ihrer Aufgabe.

Am Ende des Tages soll das Drehbuch fertig in die Vorlage übertragen sein und ein Storyboard erstellt worden sein. Bitte dafür eine/n SuS bestimmen oder als Lehrkraft alles sammeln und selbst einfügen.



HINWEIS >> Tag 16 ist Drehtag! Holen Sie Drehgenehmigungen ein und teilen Sie die Einverständniserklärung an die SuS aus (siehe Vorlage 12 und 13).



Klären Sie zudem, wie die SuS zum Interviewort hin- und zurück kommen und ob dafür ein zusätzlicher Transport und zusätzliche Zeit eingeplant werden muss.

Ende Tag 14

Tag 15: Aufgabenverteilung Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 15

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Fertiges Drehbuch aus Tag 12	LE 48 Drehbuchlesung, Storyboardbespr.	Für alle SuS ausdrucken
	Storyboards (Intro Outro) aus Tag 12	LE 48 Drehbuchlesung, Storyboardbespr.	Für alle SuS ausdrucken oder je 1x in Großformat kopieren
	Vorlage 11: Aufgabenkärtchen Dreh	LE 49 Besprechung Rollen Dreh	
	Clip 18: „Mit Videos mehr erreichen: Interview führen für Imagefilm – Das gibt es zu beachten!“	LE 50 Inputfilm Moderation	
	Smartphones/Tablet	LE 51 Moderationsübung	
	Stifte, Notizblätter	LE 52 Aufgabenverteilung	

Tag 15: Aufgabenverteilung Übungsdreh

Die SuS bereiten sich auf den Dreh vor. Das Drehbuch wird besprochen und es wird geübt, vor der Kamera zu agieren.

ZIELE

LE 48_Drehbuchlesung, Storyboardbesprechung

25 min

Material:

- Fertiges Drehbuch,
- Storyboard Intro/Outro

Raum/Ort: Klassenzimmer, PC-Raum

GRUPPE: Besprechung Drehbuch und Storyboard



1. Zuerst wird das Drehbuch aus Tag 12 besprochen. Dazu wird es an jeden ausgeteilt. Mögliche Fragen werden geklärt. Außerdem wird darauf geachtet, ob auch bei der geplanten Reportage/Interview die Geschichtenelemente (Held, Ziel, Hindernis, Spannungsbogen) vorhanden sind.

Folgende Inhalte werden von unterschiedlichen SuS als Rollenverteilung laut vorgelesen:

- Kernaussage + Handlungsstrang + Erzählhaltung
- Fragen der InterviewerIn

Im Anschluss können die SuS Anregungen geben oder kritische Fragen stellen.

2. Als nächstes werden die Storyboards betrachtet. Sie können in Kopie ausgeteilt werden oder für alle sichtbar als Poster angepinnt werden.

Frage:

Muss noch irgendwo nachgebessert werden? (Die Ergebnisse werden protokolliert und eine Liste gemacht, was an Material für die Animation benötigt wird.)

LE 49_Besprechung Rollen Drehübung

15 min

Material: Vorlage 11: Aufgabekärtchen Dreh

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Gemeinsam mit den SuS werden die verschiedenen Rollen beim Dreh besprochen: Regie, Produktion, Kamera, Ton, Moderation

Die Vorlage 11 zu den Aufgabekärtchen Dreh kann ausgedruckt und ggfs. laminiert werden, damit die SuS die Kärtchen entsprechend ihrer Rolle mitnehmen und auswendig lernen können. Während des Drehs können die Kärtchen dann als „Spickzettel“ dienen.

Tag 15: Aufgabenverteilung Übungsdreh

REGIE

- Aufgaben:**
- Anweisungen an AkteurInnen, Kamera und Ton
 - Anschlussfehler meiden
 - Alle vorgesehenen Szenen drehen
 - Schnittbilder für Szenen filmen lassen
 - Darauf achten, dass jede/r seine Aufgabe erledigt
- Kommandos:**
- „Ruhe bitte“
 - „Ton ab...“
 - „Kamera ab“
 - „Klappe...“
 - „Und Bitte!“
 - „Und Danke!“

Tipp

Die laminierten Kärtchen sollten zum Übungsdreh mitgebracht werden. Ein zweites Set ist daher als Ersatz sinnvoll.

PRODUKTION

- Aufgaben:**
- Zeit beachten und entsprechend Anweisungen geben
 - Auf Ruhe am Set achten: „Ruhe bitte, wir drehen!“
 - Anweisungen zu Wartezeiten geben: „Noch zwei Minuten bis zur nächsten Einstellung“
 - Darauf achten, dass jede/r seine Aufgabe erledigt

KAMERA

- Aufgaben:**
- Einrichten des Bildes in Zusammenarbeit mit der Regie
 - Überlegen, auf welcher Kamerahöhe gedreht wird
 - Prüfung Akkustand und Speichermedium vor dem Dreh
- Kommandos:**
- „Kamera läuft“
 - „Set“

TON

- Aufgaben:**
- Gewünschter Ton muss gut hörbar aufgenommen werden
 - Aufnahmelautstärke am Adapter einstellen
 - Störgeräusche ausschalten z.B. Smartphones auf lautlos
 - Störgeräusche meiden z.B. vorbeifahrende Autos
 - Guter Sound bei Interviewgast und ModeratorIn
 - Optimalerweise Ansteckmikro und Richtmikro zum Angeln verwenden
- Kommando:**
- „Ton läuft“

MODERATION

- Aufgaben:**
- Drehbuch und Fragen ausgiebig studieren
 - Durch das Gespräch leiten und ggfs. nachfragen (Abweichung vom Drehbuch spontan möglich)
 - Auf Antworten des Interviewgastes eingehen, bei Unverständlichkeiten nachfragen
 - Interviewprinzipien einhalten
 - Höflich und freundlich sein
 - Auf Anweisungen von Regie achten
 - Klar und deutlich sprechen
 - Fragen nicht nur ablesen, sondern GesprächspartnerIn anblicken

Tag 15: Aufgabenverteilung Übungsdreh

LE 50_Inputfilm Interviewführung

10 min

Material: Clip 18: „Mit Videos mehr erreichen: Interview führen für Imagefilm – Das gibt es zu beachten!“

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE

Den SuS wird der Inputfilm Clip 18, „Mit Videos mehr erreichen: Interview führen für Imagefilm – Das gibt es zu beachten!“ (00:00–8:42) gezeigt:
<https://youtu.be/6Kl6p77qBsY>



Abb. 21: Screenshot aus Clip 18: „Mit Videos mehr erreichen: Interview führen für Imagefilm – Das gibt es zu beachten!“

Zusammenfassung für die Interviewführung

- ModeratorIn muss sich mit den Inhalten des Interviews auskennen, um auf das Gegenüber reagieren zu können
- Ziele des Films müssen bekannt sein: Welche Aussagen und Antworten sind zu erwarten? Welches Thema wird vermittelt?
- Die Zielgruppe für den Film muss klar sein
- Vorbereitung auf den Gesprächspartner: Wer ist die Person? Womit kennt sie sich aus?
- Vorgespräche können helfen, Absprachen zum Interview zu treffen und sich gegenseitig kennenzulernen (Hier noch keine Interviewfragen stellen, damit es nicht zu auswendig gelernten Antworten kommt, sondern zu spontanen Aussagen)
- Die Fragen müssen gut formuliert sein und deutlich gesprochen werden
- Natürliche Reaktionen auf die Antworten – wie bei einem Gespräch
- Aufbau der Technik möglichst ohne Interviewpartner
- Vorab Entscheidung treffen, ob InterviewerIn im Bild zu sehen ist oder nicht
- Am Anfang des Interviews das Thema und Ziel nennen
- Die erste Frage sollte zum Einstieg etwas Unproblematisches sein
- Keine offenen Fragen stellen, die mit „Ja“/ „Nein“ beantwortet werden können
- Wenn man sich verhaspelt, einfach die Frage nochmal stellen oder erneut antworten lassen
- Immer nur eine Frage stellen
- Ist etwas unverständlich, kann nachgehakt werden
- Den Gesprächspartner dazu bringen, etwas zu „erzählen“, z.B.: „Wie kam es dazu, dass Sie dieses Projekt entwickelt haben und wie haben Sie sich dabei gefühlt?“, „Was waren wichtige Schritte während der Entwicklung des Projektes und wie haben Sie es umgesetzt?“
- Darauf achten, dass die Antworten abgeschlossene Sätze sind

Tag 15: Aufgabenverteilung Übungsdreh

In der Übung geht es darum, durch das aktive Erproben eines Interviews vor der Kamera Kenntnisse über Moderation und Interviewführung zu erlangen. Neben der Moderation wird gleichzeitig auch der Umgang mit der Kamera vertieft. Alle können sich noch mal ausprobieren, bevor sie sich anschließend in LE 51 auf ihre Aufgaben festlegen.

ZIELE

LE 51_Moderationsübung

30 min

Material: Smartphones/Tablet

Raum/Ort: Klassenzimmer

ÜBUNG



Die SuS bilden 3–4 Gruppen.

Aufgabe ist es zu üben, vor der Kamera zu agieren. Dazu bekommen die SuS die Vorgabe, zum Thema „Deine Region in 10 Jahren“ ein kurzes Interview zu drehen (maximal 5 Minuten)

Die SuS überlegen sich, wer filmt, wer vor der Kamera steht und wer moderiert.

Ziel ist es, spontan und authentisch vor der Kamera zu wirken (aktives Zuhören, Blickkontakt mit Gegenüber, Eingehen auf Antworten). Das Interview soll wie ein gelungenes Gespräch geführt werden. Daher werden vorher keine Fragen aufgeschrieben, sondern es wird nur grob das Unterthema festgelegt und dann geht es schon los.

Es empfiehlt sich für diese Übung nur in einer Einstellung zu drehen und zwischen den ProtagonistInnen hin- und herzuschwenken, damit keine Zeit für Schnittarbeit verwendet werden muss. Hier geht es um die Moderation und nicht um Schnittkünste.

Nach der Aufzeichnung des Interviews werden die Videos angesehen und besprochen.

- Was fällt auf?
- Ist es gelungen?
- Ist es interessant zuzuhören?
- Könnte noch etwas verbessert werden?

Tipp

Die Videoclips sollen kurz gehalten werden, damit sie anschließend noch ausgewertet werden können

Tag 15: Aufgabenverteilung Übungsdreh

LE 52_Aufgabenverteilung

10 min

Material: Stifte, Notizblätter

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Mit den SuS wird geklärt, wer welche Aufgabe beim Dreh übernehmen wird.

(Siehe „Rollen“ von LE 49: Regie, Produktion, Kamera, Ton, Moderation)

Das Ergebnis wird schriftlich festgehalten und soll möglichst verbindlich für den Dreh gelten, damit sich alle entsprechend vorbereiten können.

HINWEIS >> *Am Tag 16 wird gedreht! Sie sollten nun bereits alle Drehgenehmigungen sowie die Einverständniserklärung der beteiligten SuS für den Übungsdreh vorliegen haben (siehe Vorlage 12 und 13).*



Besprechen Sie den genauen Ablauf von Tag 16 sowie die An- und Abreise.

Prüfen Sie vor dem Übungsdreh unbedingt die Tablets, Akkus, Anschlüsse und testen Sie das Mikrofon in einer ruhigen Umgebung.

Ende Tag 15

Tag 16: Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 16

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Ausgearbeitetes Drehbuch	Gesamter Tag	
	Vorlage 12: Drehgenehmigung	Gesamter Tag	Müssen vorliegen
	Vorlage 13: Einverständniserklärung	Gesamter Tag	muss vorab von SuS bzw. Erziehungsberechtigten unterschrieben sein
	Vorlage 11: Aufgabenkärtchen Dreh	Gesamter Tag	
	Tablets/Smartphone	Gesamter Tag	Akku voll geladen
	Externes Mikro	Gesamter Tag	
	Stativ	Gesamter Tag	

Tag 16: Übungsdreh

Die SuS drehen mit einer externen Person ein Interview ab. Dreh 1 (Übungsdreh) dient zum Üben der Prozesse, die dann bei Dreh 2 (Hauptdreh) ggfs. verbessert werden.

ZIELE

Wichtige Infos: Für diesen Termin sollten insgesamt 180 Minuten Zeit eingeplant werden (ggfs. inklusive An- und Abreise).

Für den Drehtermin gibt es weitere wichtige Informationen unter „Infos Drehtermine“.

Wichtig: Ton und Bild werden zusammen aufgenommen. Dafür eignen sich Tablets, die externe Richtmikrofone annehmen.

Erläuterung: Smartphones und kompatible Richtmikrofone auswählen und vorher testen. Z.B. externes Richtmikrofon comica VM10 PRO Mini (ca. 69,- EUR) <https://amzn.eu/d/cePlbyl>

LE 53 _Anfahrt zum Exkursionspartner + Vorbesprechung 30 min

Material: Ergebnisse Interviewkonzept

Raum/Ort: Klassenzimmer/Exkursion

Gemeinsam mit den SuS wird das Drehbuch nochmals durchgegangen.

Wer ist für welche Aufgaben zuständig (s. Liste aus LE 49)? Gibt es vorab noch offene Fragen?

LE 54 _Übungsdreh mit Interview 90 min

Material: Drehbuch, Tablet/Smartphone, Mikro

Raum/Ort: Interviewpartner

Siehe „Infos Drehtage“

Nach den zuvor angefertigten Drehbüchern und Storyboards wird der Dreh inkl. Interview durchgeführt. Hierbei ist die Aufgabenverteilung wichtig, insbesondere für die Position der Produktion, damit nicht Fragen, Bilder oder Töne vergessen werden aufzunehmen.

Auf eine gute „Auflösung“ achten, also darauf, dass genug unterschiedliche Einstellungsgrößen vorhanden sind, um später z.B. zwischen den Interviewpartnern hin- u. her schneiden zu können.

Hier ist gutes Priorisieren gefragt: Lieber noch eine weitere Einstellungsgröße drehen oder lieber noch eine Frage stellen, die bisher unbeachtet blieb? Das Gleiche gilt für die Schnittbilder unten.

Faustregel: Jede Einstellungsgröße braucht ca. 30 Minuten Zeit, d.h. für ein kurzes Interview in drei Einstellungsgrößen (Zweier, Nahe Einstellung, Nahe Einstellung) braucht es etwa 90 min.

LE 55_Schnittbilder generieren + Abreise

60 min

Material: Drehbuch, Tablet/Smartphone, Mikro

Raum/Ort: Interviewpartner

Überprüfen Sie vor der Abreise, ob alles gefilmt werden konnte. Generieren Sie Bild- und Tonmaterial für den Schnitt.

Das zu schneidende Material sollte vor Tag 17 auf die einzelnen Schnittrechner übertragen und dort abgespeichert werden, um gleich mit dem Schneiden loslegen zu können. Wenn mehrere Rechner auf das Material über einen gemeinsamen Server zugreifen, kann es erfahrungsgemäß zu Problemen wie Verzögerungen beim Download kommen. Wir raten davon dringend ab!

Vorgehensweise beim Aufspielen der Dateien:

1. Zunächst müssen die Dateien beschriftet werden. Dazu ist es sinnvoll, einfache und für jeden verständliche Dateibezeichnungen zu wählen. Es genügt für die neue Dateibezeichnung kurz in die Aufnahmen zu schauen, um Motiv und Einstellungsgröße zu erfassen.

Am besten ist nur eine Person (LehrerIn) für die Dateibezeichnung zuständig.

Arbeitsteilig können die SuS die Dateien schon einmal vorsortieren, ohne die Dateinamen zu verändern, also z.B. Dateien in unterschiedliche Ordner nach folgendem Schema einordnen:

- a) Interview Person A Groß
- b) Interview Person B Halbnah, usw.
- c) Schnittbilder
 - Motiv A (z.B. Scheune, Totale)
 - Motiv B
 - Motiv C

2. Jetzt werden die Dateien von der Lehrkraft auf jeden Rechner, der für den Schnitt vorgesehen ist, aufgespielt. Nacheinander und einzeln! Das kostet Zeit!

Bitte keinen zentralen Zugriff auf einen Server! Ein derartiger Online-Schnitt ist nur mit professioneller Hard- und Software möglich, die Schulen meist nicht zur Verfügung steht.

Stattdessen bitte „Insellösungen“ bevorzugen, bei denen auf jedem Schnittrechner autark gearbeitet werden kann.

Tipp

Die Schritte 1–2 sollten bestenfalls von der Lehrkraft gleich nach den Dreharbeiten zum Übungsdreh vorgenommen werden, um Zeit zu sparen. Dafür sind je nach Materialsammlung 1–3h zu veranschlagen.

Ende Tag 16

Tag 17: Schnitt & Animation Teil 1 Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 17

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut	LE 58 Expertenteams Schnitt A	Rohmat. vom Dreh muss vorher auf die Rechner gespielt werden
	Animation: Bastelmaterialien (Papier, Stifte, Scheren, Patafix, Pappkarton für Kulisse), Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ	LE 58 Expertenteams Schnitt A	

Tag 17: Schnitt & Animation Teil 1 Übungsdreh

Die SuS werden ExpertInnen für den Schnitt.

Die Exkursion wird nachbearbeitet und ein fertiger Clip produziert. Für den Schnitt des Übungsdrehs werden insgesamt 3 Tage á 90 Minuten veranschlagt.

ZIELE

LE 56_Nachbesprechung Übungsdreh

20 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

PLENUM



Gemeinsam mit den SuS wird der Übungsdreh nachbesprochen.

Fragen:

- Was lief gut?
- Wo gibt es Verbesserungspotenzial?
- Was wurde nicht geschafft?
- Wie viel Zeit muss für was eingeplant werden?
- Wurde das Drehbuch umgesetzt?
- Wie lief die Absprache in den Gruppen?
- Wie können sich die unterschiedlichen Gruppen besser absprechen?
- Was war überraschend?
- Wie wurden die einzelnen Rollen umgesetzt? Was sind die einzelnen Aufgaben der Positionen?
- Wer möchte seine Position beibehalten/wechseln?



LE 57_Einteilung in Gruppen

10 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

PLENUM



Die heutige Aufgabe ist es, das Filmmaterial vom Übungsdreh zu schneiden.

Dazu werden zwei Gruppen gebildet. Die SuS dürfen selbstständig aussuchen, in welche Gruppe sie gehen.

Gruppe A) Schnitt Interview

Gruppe B) Schnittbilder

Tag 17: Schnitt & Animation Teil 1 Übungsdreh

LE 58_Expertenteams Schnitt A

60 min

- Material:**
- Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial
 - Animation: Bastelmaterialien, Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ
 - Clip 21: „Tutorial: Filmschnitt – die Grundlagen“ (03:06)

Raum/Ort: PC-Raum

PLENUM

Die SuS treffen sich in ihrer jeweiligen Gruppe. Die Lehrkraft geht mit den SuS die jeweilige Aufgabe durch. Es wird in der Gruppe besprochen, was zu beachten ist, was das Ziel ist und wie die Durchführung erfolgen kann.

Als Tutorial für den Schnitt kann folgendes Video (Clip 21) angesehen werden:
„Tutorial: Filmschnitt – die Grundlagen“ (03:06):
<https://youtu.be/zqvQ8WFNUy8>



Abb. 22: Screenshot aus Clip 21: „Tutorial: Filmschnitt – die Grundlagen“

Die Gruppen arbeiten entsprechend der Aufgabenverteilung am Schnitt.

- Interview schneiden
 - Schnittbilder
- >> zusammenfügen mit Intro/Outro

Geschnitten wird auf den Computern mit Shotcut (sollte bereits vorhanden sein).

Darauf achten, dass am Schluss alles zusammengefügt wird, die Schnittbilder sollten in das Interview integriert werden.

HINWEIS >> Am Ende der LE überlegen, wer der nächste Interviewpartner für den Hauptdreh sein könnte.

Ende Tag 17

Tag 18: Schnitt & Animation Teil 2 Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 18

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Schnitt: PC´s mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial	LE 59 Expertenteams Animation & Schnitt	Rohmat. vom Dreh muss vorher auf die Rechner gespielt werden
	Animation: Bastelmaterialien (Papier, Stifte, Scheren, Patafix, Pappkarton für Kulisse), Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ	LE 59 Expertenteams Animation & Schnitt	

Tag 18: Schnitt & Animation Teil 2 Übungsdreh

LE 59_Expertenteams Animation & Schnitt

90 min

- Material:**
- Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial
 - Animation: Bastelmaterialien, Tablet/Smartphone + Stop Motion Studio App, Stativ

Raum/Ort: PC-Raum



PLENUM

Die SuS treffen sich in ihrer jeweiligen Gruppe. Die Lehrkraft geht mit den SuS die jeweilige Aufgabe durch. Es wird in der Gruppe besprochen, was zu beachten ist, was das Ziel ist und wie die Durchführung erfolgen kann.

Schnitt

Geschnitten wird auf den Computern mit Shotcut. Eine Person fügt alles in die Vorlage ein oder selbst als Lehrkraft sammeln und anschließend eintippen (wie beim Übungsdreh).

Geschnitten wird auf den Computern mit Shotcut (sollte bereits vorhanden sein). Um die unterschiedlichen Aufgaben zu bearbeiten, werden die SuS unterteilt:

Darauf achten, dass am Schluss alles zusammengefügt wird, die Schnittbilder sollten in das Interview integriert werden.



HINWEIS >> *Vorgespräche mit dem Drehpartnern für den Hauptdreh sollten bereits stattfinden, so dass diese vorgestellt werden können an Tag 19.*

Ende Tag 18

Tag 19: Schnitt & Animation Teil 3 Übungsdreh

Materialien-Packliste Tag 19

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial	LE 60 Expertenteams Schnitt	
	Animation: Bastelmaterialien (Papier, Stifte, Scheren, Patafix, Pappkarton für Kulisse), Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ	LE 60 Expertenteams Schnitt	
	Leinwand, Beamer	LE 61 Präsentation	
	PC mit Kamera, Onlinelink Meetingtool Drehpartner	LE 62 Vorstellung	Onlinelink vorab an möglichen Drehpartner schicken

Tag 19: Schnitt & Animation Teil 3 Übungsdreh

Die SuS stellen in ihrer jeweiligen Gruppe die Ergebnisse fertig. Es wird über den Drehpartner für den Hauptdreh abgestimmt.

ZIELE

LE 60_Expertenteams Schnitt

40 min

Material: Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial

Raum/Ort: Klassenzimmer

Die SuS arbeiten in ihrer jeweiligen Gruppe weiter.



LE 61_Präsentation

20 min

Material: Beamer, Leinwand

Raum/Ort: Klassenzimmer

PLENUM

Der fertig geschnittene Film wird präsentiert und besprochen. Was lief gut, was nicht?
Was würde man beim nächsten Dreh anders machen und worauf besonders achten?
Die Ergebnisse werden exportiert.



LE 62_Vorstellung Drehpartner

20 min

Material: PC mit Kamera, Onlinelink Meetingtool

Raum/Ort: Klassenzimmer

PLENUM

Den SuS werden mögliche Kooperationspartner vorgestellt, die Interesse an einer filmischen Umsetzung für den Hauptdreh haben. Idealerweise werden die Drehpartner digital zugeschaltet, um sich und ihr Thema nacheinander der Klasse vorzustellen oder sind vor Ort zugegen.



LE 63_Abstimmung

10 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

PLENUM

Die SuS entscheiden gemeinsam, mit welchem Drehpartner sie ihr Filmprojekt umsetzen möchten. Die Abstimmung kann einfach per Handzeichen (jeder eine Stimme) erfolgen.

Tipp

Am nächsten Tag (20) ist eine Recherche per Internet für die SuS geplant. Dafür bitte ggf. Raumkapazitäten – und Belegungen (PC-Raum) klären sowie die Benutzbarkeit von PCs.



Ende Tag 19

Tag 20: Drehbucheerstellung

Materialien-Packliste Tag 20

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	PCs	LE 64 Recherche und Besprechung	
	Stifte, Notizblätter	LE 66 Drehbucheerstellung	
	Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch	LE 66 Drehbucheerstellung	

Tag 20: Drehbucheerstellung

Die SuS wenden das Gelernte aus den vergangenen LE an. Sie bereiten selbstständig den Dreh 2, den Hauptdreh, vor, indem sie ein Drehbuch schreiben. Die Recherche zum Drehpartner ist als kurzer Impulsgeber gedacht, um ein anschließendes gemeinsames Brainstorming in der Gruppe vorzubereiten, aus dem sich idealerweise weitere Ideen zur Verfilmung ergeben.

ZIELE

LE 64_ Recherche und Besprechung

30 min

Material: PC's

Raum/Ort: PC-Raum

PLENUM

Die SuS recherchieren selbstständig Informationen zum Drehpartner. Dazu bekommen sie 15 Minuten Zeit. Im Anschluss daran diskutieren die SuS untereinander, welche Informationen am Wichtigsten sind.

Tipp
Hier bitte PCs und Internetverbindungen bereitstellen, um die Recherche gewährleisten zu können. Ggf. vorher die Raumbelagung mit den KollegInnen klären.



LE 65_ Präsentation

15 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

PLENUM

Die SuS erklären den Lehrkräften, welche Informationen sie gesammelt haben. Die Lehrkräfte geben Hilfestellungen, was insbesondere für die Verfilmung und die Interviews zu beachten ist. Also:

- Wer kommt als Hauptfigur in Betracht?
- Muss es notwendigerweise der Inhaber oder GF einer Firma/eines Betriebes sein oder könnte es auch ein Angestellter sein?
- Wie lässt sich ein einfacher Spannungsbogen einbauen?
- Könnte zum Beispiel eine einfache Eingangsfrage der ModeratorIn einen Einstieg bilden (z.B. „Wie kommt eigentlich die Schulmilch in die Packung?“ oder „Wer schreibt eigentlich unsere Schulbücher?“).



Tag 20: Drehbucheerstellung

LE 66_Drehbucheerstellung

45 min

- Material:**
- Stifte, Notizblätter
 - Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch

Raum/Ort: Klassenzimmer

PLENUM



Die SuS überlegen selbstständig mit Erinnerung an den Übungsdreh, welche Aufgaben es gibt. Sie teilen sich selbstständig in Gruppen ein.

- Kernaussage erstellen + Handlungsstrang erstellen
 - Interviewfragen ausdenken
 - Spannungsbogen beschreiben (z.B. Eingangsfrage, die am Ende beantwortet wird)
 - Szenen schreiben
 - Schnittbilder überlegen
 - Vertonung überlegen (Hintergrundgeräusche, Musik, OFF-Texte)
-
- Die SuS arbeiten in ihrer jeweiligen Gruppe
 - Die SuS erhalten Hilfestellungen von der Lehrkraft/ den Lehrkräften.
 - Die ausgearbeiteten Konzepte werden auf einem Laptop in der Wordvorlage Vorlage 10: Drehbuch festgehalten. Dafür ist es sinnvoll, dass eine Person das Drehbuch am Computer erstellt (wie in LE 47 + 59).

Tipp
Es ist sinnvoll die Erzählhaltung gemeinsam festzulegen.

HINWEIS >> Tag 23 ist Drehtag für den Hauptdreh! Gehen Sie genauso wie bei dem Übungsdreh vor: Holen Sie Drehgenehmigungen ein und teilen Sie die Einverständniserklärung an die SuS aus (siehe Vorlage 12 und 13).



Klären Sie zudem, wie die SuS zum Interviewort hin- und zurückkommen und ob dafür ein zusätzlicher Transport und zusätzliche Zeit eingeplant werden muss.

Ende Tag 20

Tag 21: Drehbuch Hauptdreh

Materialien-Packliste Tag 21

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	PCs	LE 67 Drehbucherstellung	
	Stifte, Notizblätter	LE 67 Drehbucherstellung	
	Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch	LE 67 Drehbucherstellung	

Tag 21: Drehbuch Hauptdreh

Umsetzen der Kenntnisse aus den vergangenen LE: Verfassen eines formatierten Drehbuchs unter Beachtung dramaturgische Elemente (Stichworte: Held-Ziel-Hindernis, Spannungsbogen etc.).

ZIELE

LE 67_Drehbucherstellung

90 min

Material: Stifte, Notizblätter, Laptop mit Vorlage 10: Drehbuch

Raum/Ort: Klassenzimmer

PLENUM



Die SuS arbeiten weiter am Drehbuch.

- Die SuS arbeiten in ihrer jeweiligen Gruppe
- Die SuS erhalten Hilfestellungen von der Lehrkraft/den Lehrkräften
- Die ausgearbeiteten Konzepte werden auf einem Laptop in der Wordvorlage (Vorlage 10: Drehbuch) festgehalten
- Eine Person (Lehrkraft/SuS) fügt alles am Ende zusammen (wie bei LE 47/59)

Ende Tag 21

Tag 22: Drehvorbereitung Hauptdreh

Materialien-Packliste Tag 22

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Ausgearbeitetes Drehbuch	LE 68 Drehbuch- besprechung	Ausdrucken für alle SuS
	Vorlage 11: Aufgabenkärtchen Dreh	LE 69 Besprechung Rollen Dreh	Evtl. vorher laminieren oder auf Karton kleben, so dass sie bei sich getragen werden können (falls nicht schon geschehen beim Übungsdreh)
	Drehbuch, Tablet/Smartphone, Mikro	LE 70 Drehübung Interview	

Tag 22: Drehvorbereitung Hauptdreh

Die SuS bereiten den finalen Dreh vor.

ZIELE

LE 68_Drehbucheerstellung

15 min

Material: Ausgearbeitetes Drehbuch

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE: Drehbuch Besprechung für Hauptdreh



Das Drehbuch, welches an den Tagen 20 und 21 angefertigt wurde, wird nochmals besprochen und mit verteilten Rollen vorgelesen. Dazu wird es an jede/n ausgeteilt. Mögliche Fragen werden geklärt. Außerdem wird darauf geachtet, ob alle Geschichtelemente (Held, Ziel, Hindernis, Spannungsbogen) vorhanden sind.

Folgende Inhalte werden von unterschiedlichen SuS laut vorgelesen:

- Kernaussage & Handlungsstrang & Erzählhaltung
- Fragen der InterviewerIn

LE 69_Besprechung Rollen Dreh

10 min

Material: Vorlage 11: Aufgabekärtchen Dreh

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Gemeinsam mit den SuS werden die verschiedenen Rollen beim Dreh besprochen. Dazu können die dazugehörigen Aufgabekärtchen (Dreh) bereits verteilt werden.

Regie

Produktion

Kamera

Ton

Moderation

Die SuS entscheiden, wer welche Aufgabe bei Dreh 2 übernimmt.

Tag 22: Drehvorbereitung Hauptdreh

LE 70_Drehübung Interview

35 min

Material: Drehbuch, Tablet/Smartphone, Mikro

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Die SuS führen einen Probedreh durch. Dazu nimmt jede/r seine Aufgabenposition ein. Als fiktive InterviewpartnerIn kann sich z.B. eine Lehrkraft zur Verfügung stellen. Die ModeratorIn stellt der Lehrkraft die Fragen aus dem Drehbuch. Die Lehrkraft kann sich fiktive Antworten ausdenken. Mit der Kamera wird das Interview in nur einer Einstellung gefilmt, um den Schnitt zu vermeiden!

LE 71_Reflexion

30 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



1. Der Probedreh wird reflektiert.
 - Welche Schwierigkeiten gab es?
 - Wo gibt es Verbesserungspotenzial?
 - Was lief gut?
 - Muss noch irgendwo nachgebessert werden?

2. Im Anschluss daran ist Zeit, um offene Fragen zu klären.



HINWEIS >> Am Tag 23 wird gedreht! Denken Sie wie beim Übungsdreh daran, dass bis dahin alle Drehgenehmigungen vorliegen müssen sowie die Einverständniserklärung der beteiligten SuS eingeholt wurde (siehe Vorlage 12 und 13).

Besprechen Sie den genauen Ablauf von Tag 23 sowie die An- und Abreise.

Ende Tag 22

Tag 23: Hauptdreh

Materialien-Packliste Tag 23

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Ausgearbeitetes Drehbuch	Gesamter Tag	
	Vorlage 12: Drehgenehmigung	Gesamter Tag	
	Vorlage 13: Einverständniserklärung	Gesamter Tag	muss vorab von SuS bzw. Erziehungsberechtigten unterschrieben sein
	Vorlage 11: Aufgabenkärtchen Dreh	Gesamter Tag	
	Tablets/Smartphone	Gesamter Tag	
	Externes Mikro	Gesamter Tag	
	Stativ	Gesamter Tag	

Tag 23: Hauptdreh

Die SuS drehen mit einer externen Person ein Interview ab.

ZIELE

Wichtige Infos >> Für diesen Termin sollten insgesamt 180 Minuten Zeit eingeplant werden. Für den Drehtermin gibt es weitere wichtige Informationen unter „Infos Drehtermine“.

LE 72_ Anfahrt und Vorbesprechung

30 min

Material: Ergebnisse Interviewkonzept

Raum/Ort: Klassenzimmer

Gemeinsam mit den SuS wird das Drehbuch nochmals besprochen.

- Wer ist für welche Aufgaben zuständig?
- Gibt es vorab noch offene Fragen?

LE 73_ Interview führen

90 min

Material: Drehbuch, Tablet/Smartphone, Mikro

Raum/Ort: Exkursionsort

Siehe „Infos Drehtage“

LE 74_ Schnittbilder generieren + Abreise

60 min

Material: Drehbuch, Tablet/Smartphone, Mikro

Raum/Ort: Exkursionsort

Überprüfen Sie vor der Abreise, ob alles gefilmt werden konnte. Generieren Sie Bild- und Tonmaterial für den Schnitt.



HINWEIS >> Am nächsten Termin (Tag 24) ist, wie beim Übungsdreh, eine zusätzliche Lehrkraft hilfreich, so dass eine Lehrkraft die SuS im Schnitt und die andere die SuS bei der Animation unterstützen kann. Außerdem sollte das zu schneidende Material vor Tag 24 wieder auf dem Schnittrechner übertragen und gespeichert werden, um gleich mit dem Schneiden loslegen zu können.

Ende Tag 23

Tag 24: Schnitt & Animation Teil 1 Hauptdreh

Materialien-Packliste Tag 24

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial	LE 77 Expertenteams Schnitt & Animation	Rohmaterial Dreh muss vorher auf die PC's gespielt werden
	Animation: Bastelmaterialien (Papier, Stifte, Scheren, Patafix, Pappkarton für Kulisse), Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ	LE 77 Expertenteams Schnitt & Animation	

Tag 24: Schnitt & Animation Teil 1 Hauptdreh

Die SuS vertiefen ihr Gebiet (Animation oder Schnitt) oder lernen etwas Neues dazu.
Die Exkursion wird nachbearbeitet und erneut ein fertiger Filmclip produziert.

ZIELE

LE 75_Nachbesprechung Hauptdreh

20 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Gemeinsam mit den SuS wird der Hauptdreh nachbesprochen.

Fragen:

- Was lief gut beim Hauptdreh?
- Was lief besser als beim Übungsdreh?
- Fühlten sich alle sicherer in ihren Aufgaben?

- Wurde das Drehbuch umgesetzt?
- Wie lief diesmal die Absprache in den Gruppen?
- Konnten eventuelle Probleme aus dem Übungsdreh beseitigt werden beim Hauptdreh?



LE 76_Besprechung Arbeitsaufgaben

10 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Die heutige Aufgabe ist es, das neue Filmmaterial zu schneiden und dazu abermals ein Intro/Outro zu animieren.

Am besten werden wieder zwei Gruppen gebildet. Wenn gewünscht, können auch die Gruppen Schnitt und Animation aus dem Übungsdreh diesmal getauscht werden, damit alle in den Bereichen Erfahrung sammeln können. Soll das Wissen vertieft werden, können die Gruppen auch so beibehalten werden oder nur Einzelne wechseln. Dabei darauf achten, dass genügend SuS in der Animationsgruppe sind.

Gruppe A) Schnitt
Gruppe B) Animation

Tipp

An diesem Termin ist ebenfalls eine zusätzliche Lehrkraft hilfreich, so dass die SuS im Schnitt sowie in der Animation unterstützt werden können.

Tag 24: Schnitt & Animation Teil 1 Hauptdreh

LE 77_Expertenteams Schnitt & Animation

60 min

- Material:**
- Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial
 - Animation: Bastelmaterialien, Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



In der Gruppe wird jeweils mit der Lehrkraft besprochen, was zu beachten ist und wie die Durchführung erfolgen kann.

Aufgaben

- Interview schneiden
- Schnittbilder raussuchen
- Intro + Outro (von Animation)



zusammenfügen

Tipp

Das zu schneidende Material muss auf dem Schnittrechner selbst gespeichert sein, um verarbeitet zu werden. Wenn mehrere Rechner auf das Material über einen Server zugreifen, sind Probleme zu erwarten.

Schnitt

Geschnitten wird auf den Computern mit dem Programm Shotcut. Um die unterschiedlichen Aufgaben zu bearbeiten, werden die SuS unterteilt: 1) Interview schneiden und 2) Schnittbilder raussuchen. Darauf achten, dass am Schluss alles zusammengefügt wird, die Schnittbilder sollten in das Interview integriert werden.

Animation

Aufgaben:

Gestaltung von:

- Intro
- Outro

Für Intro und Outro wird jeweils ein Silhouettenfilm/Legetrick produziert.

Dazu wird gezeichnet und ausgeschnitten.

Der Legetrickfilm wird mit der Stop Motion Studio App festgehalten (wie schon in LE 39).

Ende Tag 24

Tag 25: Schnitt & Animation Teil 2 Hauptdreh

Materialien-Packliste Tag 25

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial	LE 78 Expertenteams Schnitt & Animation	
	Animation: Bastelmaterialien (Papier, Stifte, Scheren, Patafix, Pappkarton für Kulisse), Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ	LE 78 Expertenteams Schnitt & Animation	

Tag 25: Schnitt & Animation Teil 2 Hauptdreh

Die SuS arbeiten in ihrer jeweiligen Gruppe weiter an Animation oder Schnitt.

ZIELE

LE 78_Expertenteams Schnitt & Animation

90 min

- Material:**
- Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial
 - Animation: Bastelmaterialien, Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ

Raum/Ort: Klassenzimmer

Die SuS arbeiten in ihrer jeweiligen Gruppe weiter.



Ende Tag 25

Tag 26: Schnitt & Animation Teil 3 Hauptdreh

Materialien-Packliste Tag 26

✓	Was?	Wofür?	Anmerkungen
	Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial	LE 79 Expertenteams Schnitt & Animation	
	Animation: Bastelmaterialien (Papier, Stifte, Scheren, Patafix, Pappkarton für Kulisse), Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App, Stativ	LE 79 Expertenteams Schnitt & Animation	
	Leinwand, Beamer, PC	LE 81 Filmscreening	

Tag 26: Schnitt & Animation Teil 3 Hauptdreh

Die SuS stellen in ihrer jeweiligen Gruppe (Animation oder Schnitt) die Ergebnisse fertig.

ZIELE

LE 79_Expertenteams Schnitt & Animation

40 min

- Material:**
- Schnitt: PC's mit Schnittprogramm Shotcut, Rohmaterial
 - Animation: Bastelmaterialien
 - Tablet/Smartphone mit Stop Motion Studio App
 - Stativ

Raum/Ort: Klassenzimmer

Die SuS arbeiten in ihrer jeweiligen Gruppe weiter. Am Schluss wird alles zusammengefügt.

LE 80_Präsentation

20 min

Material: Beamer, Leinwand

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Die Gruppen Animation und Schnitt präsentieren ihre Ergebnisse.

- 1. Animationsteam:** Das fertige Intro (und Outro) wird präsentiert.
- 2. Schnittteam:** Der fertig geschnittene Film wird präsentiert.

Die Ergebnisse werden exportiert.

Tag 26: Schnitt & Animation Teil 3 Hauptdreh

LE 81_Auswertung Filmscreening

10 min

Material: Beamer, PC

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Gemeinsam wird das Ergebnis ausgewertet und diskutiert, wo man es noch gerne vorführen möchte.

- Gibt es ein Schulfest, auf dem der Film gezeigt werden könnte?
- Wo könnte es Interessierte geben, die den Film sehen wollen?
- Wer hätte Lust, dies zu organisieren?

LE 82_Abschlussrunde

20 min

Material: –

Raum/Ort: Klassenzimmer

GRUPPE



Der Filmworkshop ist vorbei!

Es gibt eine offene Feedbackrunde und Evaluation.

Anregungen können festgehalten und in einen nächsten Workshop mitgenommen werden.

Ende Tag 26

Infos Drehtage

Empfehlenswert ist, den Drehort vor dem Drehtag schon einmal zu besichtigen. Wenn das nicht möglich ist, dann mindestens eine Stunde vor Drehbeginn einplanen zur Abklärung von Fragen vor Ort.

Vor Drehbeginn unbedingt die Technik testen (Sind Bild und Ton synchronisierbar? Wie lange halten die Akkus? Ist genug Speicherplatz vorhanden? Ist die benötigte Technik für das Endformat vorhanden?) >> Siehe dazu auch das Kapitel „Technische Vorbereitung“.

Vor Drehbeginn Packliste schreiben für den jeweiligen Drehtag (Übungsdreh und Hauptdreh)!

Folgendes ist für den Dreh wichtig:

1. Vorlage 12: Drehgenehmigung
2. Vorlage 13: Einverständniserklärung
3. Checkliste Drehort: WC vorhanden? Teamaufenthaltsmöglichkeiten vorhanden? Wie weit sind die Wege? Muss besondere Kleidung getragen werden? Wie steht die Sonne? Wo können die Autos oder Busse parken? Wie lange dauert der An- und Abreiseweg?
4. Dispositionen: Zeitplan Drehtag (Anfahrtszeiten, Arbeitsbeginn, Drehbeginn, Pausenzeiten, Mittagspause, Drehzeiten, Drehschluss, Arbeitsende), Lageplan (wo befindet sich was am Drehort), wichtigste Kontaktinfos, Wetterinformation, An- und Rückfahrtsdisposition
5. Verpflegung einplanen: Essgewohnheiten der SuS klären, Mittagspause mit Drehplan anpassen

Tipps für den Dreh:

- Szenen aus unterschiedlichen Perspektiven drehen
- Interview mit zwei Kameras bzw. Smartphone/Tablet gleichzeitig drehen.
- Interview in zwei verschiedenen Einstellungsgrößen drehen (Halbnahe und Nahaufnahme).
- Wenn genug Zeit vorhanden ist, aus Sicherheitsgründen nochmal eine neue Aufnahme drehen.
- Wenn genug Zeit vorhanden ist, überprüfen, ob gedrehtes Material gut ist.
- Nach dem Interview Schnittbilder herstellen. An Schnittbilderliste halten, wenn sich jedoch Möglichkeiten zum schnellen Abdrehen ergeben, flexibel gestalten.
- Eröffnungsszene und Abschlusszene drehen.
- Wenn genug Zeit vorhanden ist, Nur-Töne (aufgenommener Ton ohne Bildmaterial/ Atmo) aufnehmen.
- Nach Drehschluss dreifache Datensicherung von Bild und Ton mit anschließender Lagerung an drei verschiedenen Orten (einmal Lehrkraft, einmal Schule, einmal SchülerIn)

Infos Schnitt

Schnittprogramm: Shotcut (<https://shotcut.org/>)

Shotcut eignet sich für Einsteiger.

Ein Tutorial (Clip 19) findet sich auf YouTube unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=H10bYDxFAb8> (18:49)



Abb. 23: Screenshot aus Clip 19: „Kostenloser Videoschnitt für Beginner mit SHOTCUT – Tutorial“

Infos Drehtage

Das geschnittene Material muss auf dem Schnittrechner selbst gespeichert sein, um verarbeitet zu werden. Wenn mehrere Rechner auf das Material über einen Server zugreifen, sind Probleme zu erwarten.

Für den abschließenden Schnitt des Hauptdrehs sollten mindestens 180 Minuten eingeplant werden.

Schnitt

Aufgaben:

- Interview schneiden
- Intro + Outro (von Animation) >> zusammenfügen
- Schnittbilder

Geschnitten wird an den Schul-PCs. Um die unterschiedlichen Aufgaben zu bearbeiten, werden die SuS aufgeteilt. Darauf achten, dass am Schluss alles zusammengefügt wird.

Infos Abschlussveranstaltung

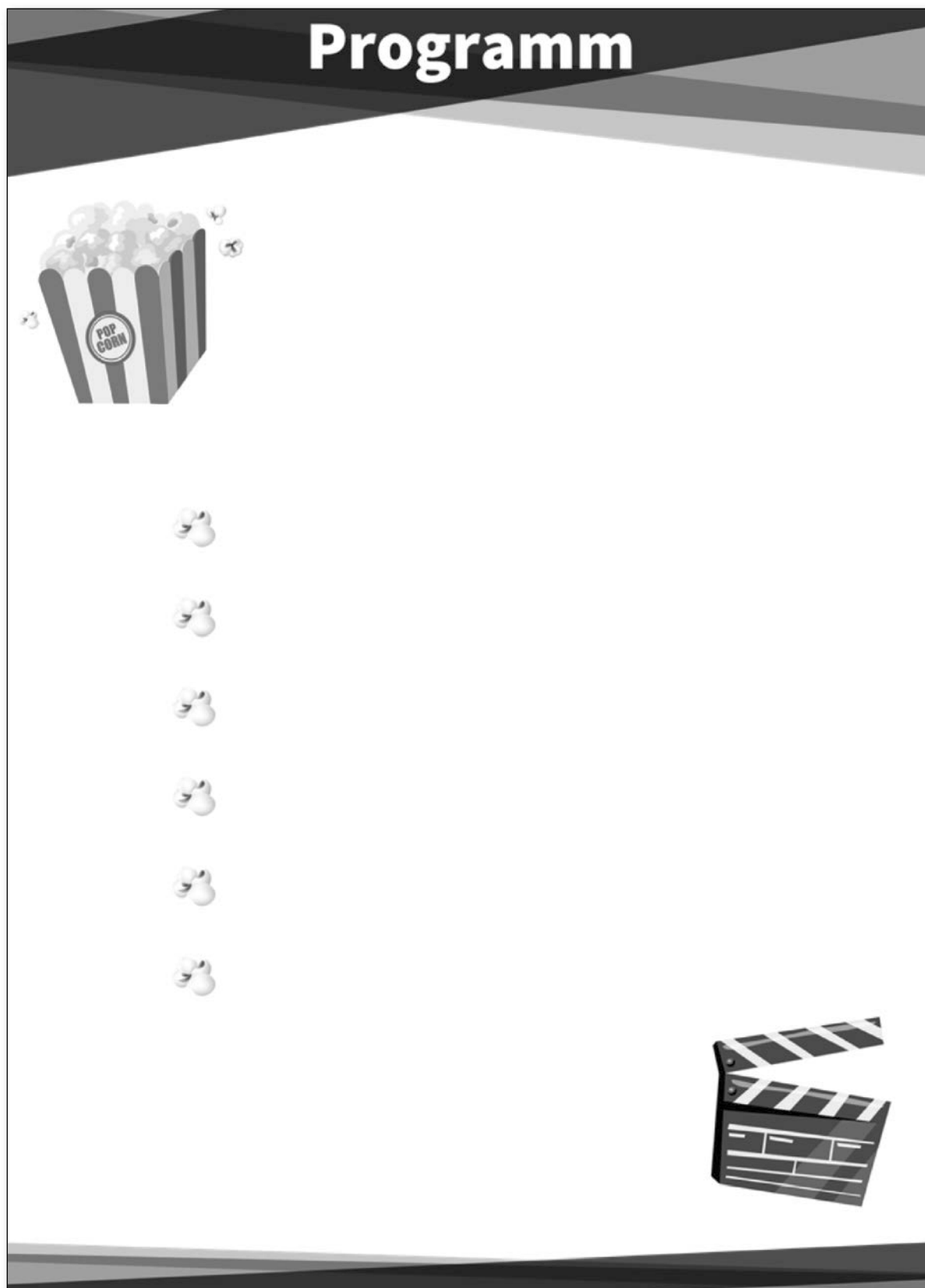
Wenn der geschnittene Film fertig ist, kann eine Filmvorführung stattfinden. Dies bildet einen schönen Abschluss des Workshops. Die SuS können im Anschluss gefragt werden:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Was lief gut?
- Was lief nicht so gut?
- Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen

Vorlagen

- Vorlage 1: **Programmplakat**
- Vorlage 2: **Aufgabenkärtchen Interview**
- Vorlage 3: **Fragebogen**
- Vorlage 4: **Geschichtenplaner**
- Vorlage 5: **Würfel**
- Vorlage 6: **Geräuschkärtchen**
- Vorlage 7: **Positionen Interview**
- Vorlage 8: **Storyboard**
- Vorlage 9: **Aufgabenverteilung Liste**
- Vorlage 10: **Drehbuch**
- Vorlage 11: **Aufgabenkärtchen Dreh**
- Vorlage 12: **Drehgenehmigung**
- Vorlage 13: **Einverständniserklärung**
- Vorlage 14: **Stimmungsbarometer Beispiel**
- Vorlage 15: **Materialliste**
- Vorlage 16: **Teilnahmeliste**
- Vorlage 17: **PDF-Präsentation, Download unter**

https://drive.google.com/drive/folders/1Y0y3yPXuti4dvkzKha7EZZYCWa634Etc?usp=share_link



Vorlage 2: **Aufgabenkärtchen Interview**

Ton



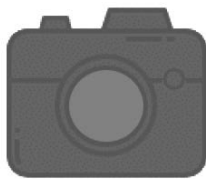
**Interview-
gast**



Drehort



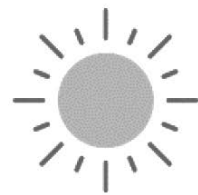
Kamera



InterviewerIn



Licht



FRAGEBOGEN

???

Wie heißt Du?

In welche Klasse gehst Du?

In welchem Ort wohnst Du?

Stell Dir vor, Du bist König oder Königin in Deinem Ort. Welche drei Dinge würdest Du an Deinem Ort verändern?

Wenn du einen Film über deinen Wohnort drehen würdest, was könntest du erzählen?

Eigene Frage?

Geschichtenplaner

1 ORT

2 PERSON

3 ZIEL

4 GEGENSTAND/
HILFSMITTEL

5 GEGENSPIELER

6 ENDE

7 TITEL

Ton

- Welche Geräusche hört man?
- Gibt es Musik im Film?

Nochmal würfeln



Kamera

- Wann sieht man eine Totale?
- Wann sieht man eine Nahaufnahme?
- Wann bewegt sich die Kamera und wann steht sie still?

Farben

Welche Farben siehst du?
Welche Stimmung entsteht durch die Farben?

Figuren

- Wie sprechen und was sagen die Personen?
- Wie viele Personen kommen in der Reportage vor?

Schauplatz

- Wo spielt die Geschichte?
- Wann und wie verändert sich der Schauplatz?
- Könnte der Film auch an einem anderen Schauplatz gedreht werden?

Vorlage 6: **Geräuschkärtchen**

Meeresrauschen

Donner

Äste

Laub

Wind

Regen

Autotür

Wellen

Flutternde Vögel

Vorlage 7: Positionen Interview

RedakteurIn



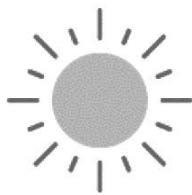
InterviewerIn



Kamera



Licht/Ton



Drehort



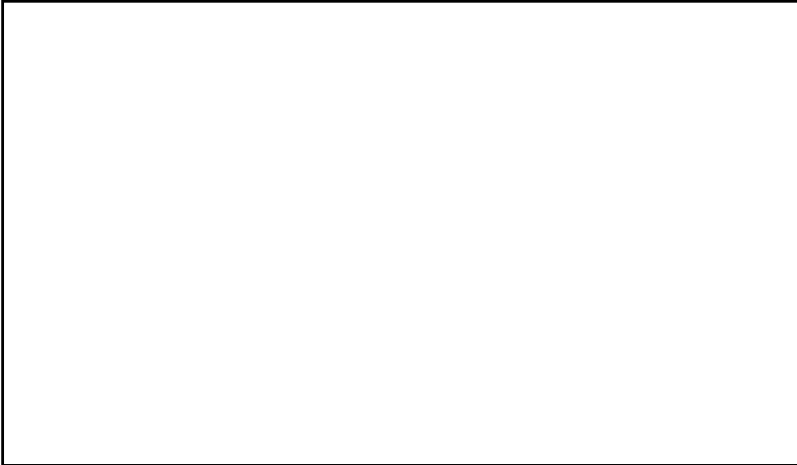
ZuschauerIn



Vorlage 8: **Storyboard**

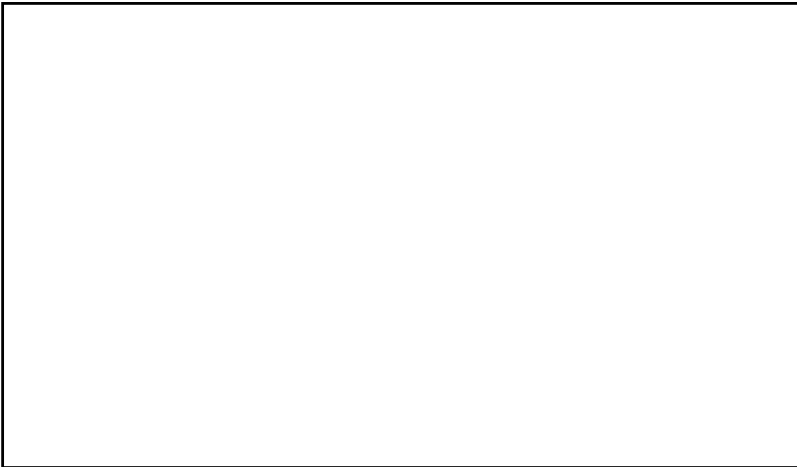
Thema des Intros:

Zeichnung



Beschreibung

Zeichnung



Beschreibung

Zeichnung



Beschreibung

DREHBUCH EINES BEITRAGES

GRUPPE 1

Kernaussage (des Beitrags):

Was ist die wichtigste Information, die im Beitrag vermittelt werden soll?

-
-
-
-
-
-

Handlungsstrang (des Beitrags):

Was passiert in welcher Reihenfolge?

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

GRUPPE 2: INTERVIEWFRAGEN

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

GRUPPE 3: DREHBUCH

	HANDLUNG + PERSONEN
01 EINSTIEG	
02 HAUPTTEIL	
03 SCHLUSS	

REGIE



REGIE Kommandos

„Ruhe bitte“	Regie
„Ton ab...“	Regie
(„Ton läuft“)	Ton
„Kamera ab“	Regie
(„Kamera läuft“)	Kamera
„Klappe...“	Regie
(„Set“)	Kamera
„Und Bitte!“	Regie
„Und Danke!“	Regie

Aufgaben

- Anweisungen an
 - AkteurInnen: Position, Blickrichtung
 - Kamera: Einstellung / Korrektur
 - Ton: Sound, Geräusche / Korrektur
- Script/Continuity = Anschlussfehler meiden! Elemente (Position der Akteur*innen, Kleidung, Licht, etc.) müssen in einer Szene gleich sein!
- Alle vorgesehenen Szenen + Schnittbilder drehen

Hinweise

- Kommando „und Danke“ erst 3-4 Sekunden nach dem Dreh rufen
- Nach Kommando „Set“ von Kamera erst nach 3-4 Sekunden „und Bitte“ sagen
- Je nach Zeit mehrere Durchläufe mit unterschiedlichen Varianten drehen

PRODUKTION



PRODUKTION Aufgaben

- Zeit beachten und entsprechend Anweisungen geben.
Zum Beispiel: „5 Minuten Zeit für die Totale, bis wir zum nächsten Bild wechseln.“
- Auf Ruhe am Set achten: „Ruhe bitte, wir drehen“
- Anweisungen zu Wartezeiten. „Noch zwei Minuten bis zur nächsten Aufnahme“
- Darauf achten, dass jede/r seine Aufgabe erledigt.

KAMERA



KAMERA Kommandos

(„Ruhe bitte“)	Regie
(„Ton ab...“)	Regie
(„Ton läuft“)	Ton
(„Kamera ab“)	Regie
„Kamera läuft“	Kamera
(„Klappe...“)	Regie
„Set“	Kamera
(„Und Bitte!“)	Regie
(„Und Danke!“)	Regie

Aufgaben

- mit Regie: Einrichten des Bilds (Regie ein Bild anbieten)
- Einstellungsgröße
- Kamerahöhe
- Stativ oder bewegte Kamera (Handkamera)
- Auf gute Belichtungsverhältnisse vor und während der Aufnahme achten
- Prüfung Akkustand und Speichermedium
- Sichern der Daten nach Drehende

Hinweise

- Kamera sorgsam einpacken
- Kameraequipment griffbereit haben
- Beachten, dass Ton-Angel oder Ansteckmikro nicht im Bild zu sehen sind.
- Schnittbilderliste: Abstreichen, wenn Bild gedreht wurde. Wenn ein Bild schnell drehbar ist, direkt umsetzen (Zeit sparen)

TON



TON Kommandos

(„Ruhe bitte“)	Regie
(„Ton ab...“)	Regie
„Ton läuft“	Ton
(„Kamera ab“)	Regie
(„Kamera läuft“)	Kamera
(„Klappe...“)	Regie
(„Set“)	Kamera
(„Und Bitte!“)	Regie
(„Und Danke!“)	Regie

Aufgaben

- Gewünschter Ton muss gut hörbar aufgenommen werden
 - Störgeräusche ausschalten
 - Lautstärkenlevel der Tonquellen überprüfen
 - Störgeräusche meiden (z.B. vorbeifahrende Autos)
 - Guter Sound bei Interviewgast und ModeratorIn
- Überprüfen:
 - Akku
 - Speicherung des Tons

Hinweise

- Tonelemente dürfen nicht im Bild zu sehen sein
- Bei mehreren Tonquellen: Pegel richtig einstellen
- Vor Aufnahme start: Testlauf mit Interviewgast und ModeratorIn, z.B. kurze Beispielsätze
- Darauf achten, dass die Gruppe bei Aufnahme leise ist

MODERATORIN



MODERATORIN

Aufgaben:

- Skript und Fragen ausgiebig studieren
- Durch das Gespräch leiten:
 - Bei Unverständlichkeiten nachfragen.
 - Auf Antworten des Interviewgastes eingehen.
 - Interviewprinzipien einhalten
- Höflich und freundlich sein

Hinweise:

- Keine grelle Kleidung, gedeckte Farben
- Abbild von großen Kleidungsmarken vermeiden oder abkleben
- Glänzende Stellen im Gesicht abpudern

- Auf Regie achten:
 - Blick zur Kamera oder nicht?
 - Körperhaltung anpassen (gerade/ zugewandte Haltung)
- Klar und deutlich sprechen.
- Fragen nicht nur ablesen, sondern GesprächspartnerIn anblicken

Vorlage 12: Drehgenehmigung

Motivvertrag (Kurzfassung)

* bitte ankreuzen

Zwischen *Schule*:

Vertreten durch: *Lehrkraft*:

Und dem/der VertragspartnerIn:

MieterIn*

EigentümerIn*

Name:

Adresse:

Betreffende Räumlichkeiten:

Nutzungszeitraum:

Für die Überlassung enthält der Vertragspartner:

kein Entgelt*

ein Entgelt*

in Höhe von Euro (Brutto)

Das Entgelt wird auf folgendes Konto überwiesen:

Kontoinhaber:

IBAN:

BIC:

Motivvertrag (Kurzfassung)

Filmtitel:

Lehrkraft:

Hiermit erteilen wir der Schule das Recht, die von bzw. in unseren Räumlichkeiten gemachten Aufnahmen in Bild und Bild-Ton unentgeltlich für oben genannten Film sachlich, zeitlich und örtlich unbegrenzt verwerten zu dürfen. Ich versichere, dass ich berechtigt bin, der Schule die oben genannten Räumlichkeiten für die Dreharbeiten zur Verfügung zu stellen und die entsprechenden Rechte einzuräumen.

Der Vertragspartner gestattet in Absprache eine ungestörte Nutzung und den Zugang des Drehteams der Schule zum Motiv, sowie den Aufbau der erforderlichen Filmtechnik (Beleuchtung und Kamera). Die SchülerInnen und MitarbeiterInnen der Schule werden mit der erforderlichen Sorgfalt die Arbeiten durchführen, die für die Dreharbeiten am Motiv notwendig sind. Die Schule haftet für die im Zusammenhang mit den Dreharbeiten entstehenden Schäden, soweit sie von den SchülerInnen & MitarbeiterInnen herbeigeführt wurden im Rahmen der gesetzlichen Haftung. Für bereits am Motiv vorhandene Schäden ist eine unmittelbare und mittelbare Haftung ausgeschlossen. Der Umfang des geforderten Schadenersatzanspruches des/der Vertragspartners/in muss bis spätestens 10 Tage nach Rückgabe des Motivs durch den/die Vertragspartner/in bei der Schule geltend gemacht werden. Für nachträglich angezeigte Schäden ist die Haftung, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen.

Unterschriften

Schule:

VertragspartnerIn:

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind im Rahmen der Film-AG
..... fotografiert und gefilmt und dies veröffentlicht werden darf.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass Fotos und/oder Videos im Internet von beliebigen Personen abgerufen werden können. Es kann trotz aller technischer Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden, dass solche Personen die Fotos und/oder Videos weiterverwenden oder an andere Personen weitergeben.

Name des/der Teilnehmer/in (*in Druckbuchstaben*):

Ort/Datum:













Unterschrift des/der Teilnehmers/in ab 16 Jahre:

Unterschrift der/der Personensorgeberechtigten
(*bei Jugendlichen unter 16 Jahren*):

Vorlage 14: **Stimmungsbarometer Beispiel**

Wie hat dir der heutige Tag gefallen?

Kreuze das entsprechende Smiley an

1. Aktivierungsübung Weiterschreiben			
2. Geschichtenbaukasten			
3. Impulskarten			
4. Inputfilm			

Vorlage 17: PDF-Präsentation

Download unter:

https://drive.google.com/drive/folders/1Y0y3yPXuti4dvkzKha7EZZYCWa634Etc?usp=share_link

WAS IST EIN DOKUMENTARFILM?

Ein Dokumentarfilm erzählt von realen Menschen und Situationen. Häufig wird er auch als Non-Fiction-Film bezeichnet. Bei einem Dokumentarfilm wird häufig ein Aspekt unserer Welt herausgegriffen und dargestellt. Dabei können unterschiedliche Themen behandelt werden wie zum Beispiel berühmte Persönlichkeiten, die Tierwelt, Umweltthemen oder politische Themen.

© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg 2023

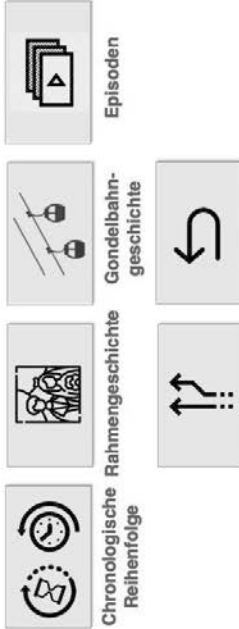
CLASSROOM FILMS



Wir! verbindet auch
Kommunikation
und Marketing

UNIVERSITÄT
BAUELEBENS
KONRAD WOLF

DOKUMENTARFILME: ABLAUF DER HANDLUNG



Chronologische Reihenfolge

Rahmengeschichte

Gondbahn-geschichte

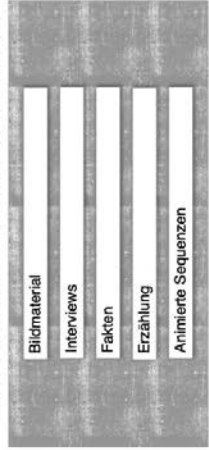
Episoden

Rückblenden

Parallelstruktur

© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg 2023

ELEMENTE EINES DOKUMENTARFILMS



Bildmaterial

Interviews

Fakten


Erzählung

Animierte Sequenzen


© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg 2023

DOKUMENTARFILME: KONFLIKTE


Konflikte mit...




sich selbst




einem
Gegenspieler



der
Gesellschaft



der Umwelt

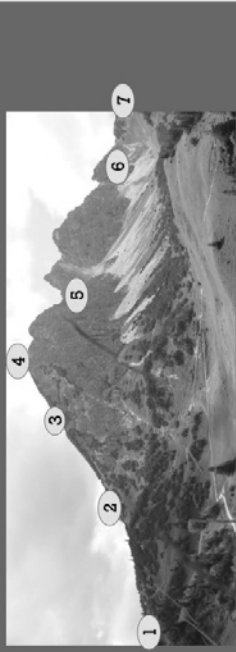


dem System

© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg 2023


7

SPANNUNGSBOGEN




© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg 2023

Chronologische Reihenfolge




Die Ereignisse werden in eine zeitliche Reihenfolge gebracht und gezeigt.

Rahmengeschichte



Anfang und Ende der Geschichte bilden einen Rahmen. Bei einer Rahmenhandlung erzählt häufig ein Erzähler die Geschichte aus seiner Sichtweise. Er rahmt die Geschichte damit ein.

Gondelbahngeschichte




Wie bei einer Seilbahn gibt es einen Erzählstrang an dem mehrere Geschichten hängen.

© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg 2023


8

Episoden




Es werden mehrere einzelne Geschichten hintereinander erzählt.

Parallelstruktur



Es werden zwei oder mehrere Geschichten zum gleichen Thema erzählt.

Rückblenden

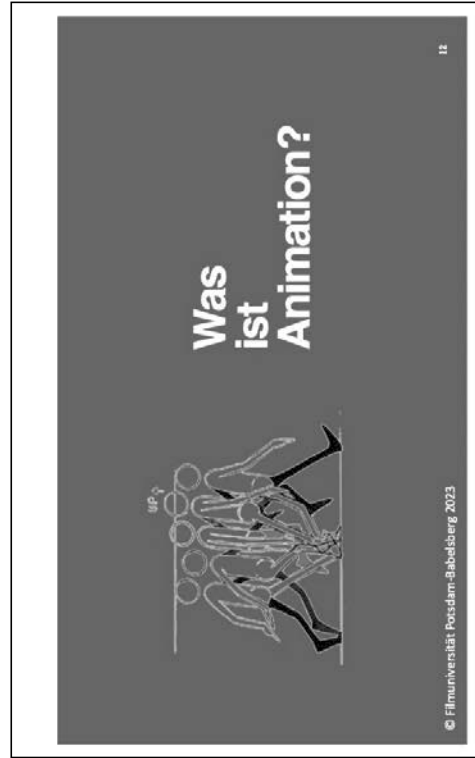


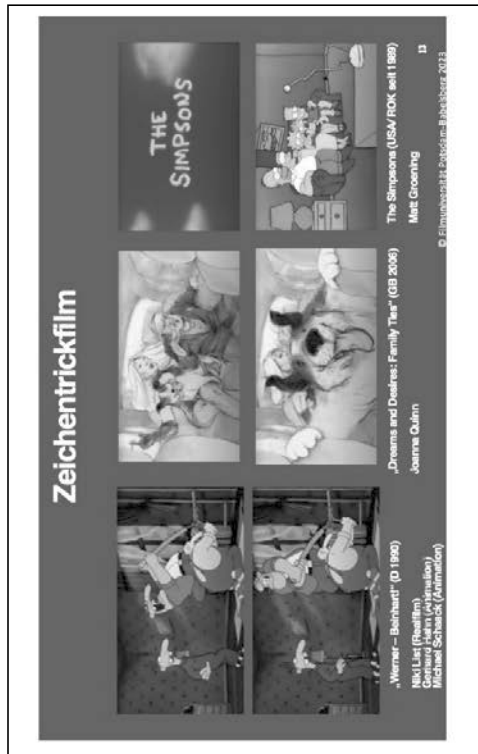
Die Geschichte pendelt zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Rückblende bedeutet, dass etwas aus der Vergangenheit gezeigt wird.

© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg 2023

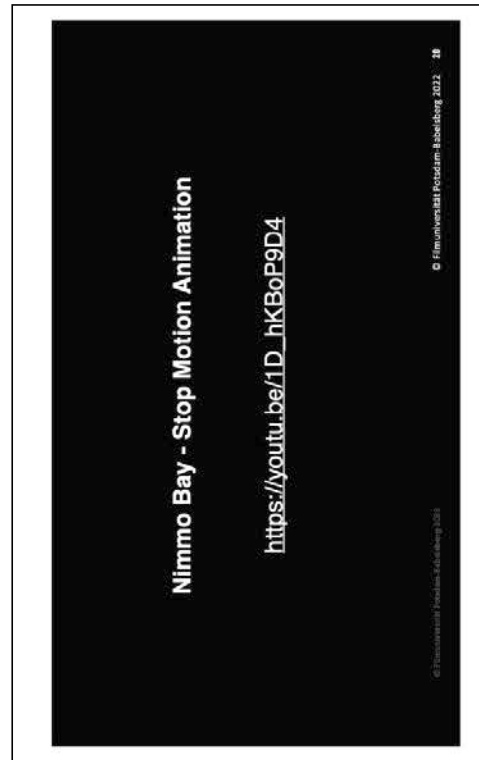
9

Vorlage 17: PDF-Präsentation





Vorlage 17: PDF-Präsentation



Storyboard

Meike ist traurig, weil heute ein Test in der Schule ist und sie nicht gut gelernt hat.

Meike betritt die Schule

Meike ist überrascht

Die Schüler lernen den Umgang mit Kameras und Mikrofonen

Meike ist glücklich, weil sie vergessen hat, dass heute ein besonderer Tag ist.

Heute lernt sie in der Schule, wie man einen Film macht!

© Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLFF 2023

BEITRAG HEMMEMILCH

WAS IST DER HANDLUNGSSTRANG? WAS PASSIERT IM FILM IN WELCHER REIHENFOLGE?

- ✓ Einleitung: Moderatorin Nora ist im Bild, trinkt die Milch vom Milchhof
- ✓ Nora möchte herausfinden, woher die Milch kommt, die sie immer trinkt (Kernfrage und Etablierung des Spannungsbogens: Wird sie es herausfinden?)
- ✓ Moderatorin Nora begrüßt den Geschäftsleiter Herr Hemme
- ✓ Man sieht den Hof und die Kühe
- ✓ Es gibt ein Interview, bei dem Nora verschiedene Fragen stellt
- ✓ Am Ende wurde Noras Ausgangsfrage beantwortet

© Filmuniversität Babelsberg 2023

BEITRAG HEMMEMILCH

WAS IST DIE KERNAUSSAGE DES BEITRAGS?

- ✓ Berücksichtigung positiver UND negativer Seiten
- ✓ Qualität der Milch – selbstproduziertes Futter – Regionalität
- ✓ Bisher kein Biosiegel

© Filmuniversität Babelsberg 2023

DREHBUCH

01 Einstieg

HANDLUNG + PROGRAMM
FILM MIT ROBOTER – AUSSEN / TAG

MODERATOR
 erste kein Roboter aber mit mir (Name, Schule, wo ich) Begrüßung im Interview

MODERATOR
 Erste Frage: Du bist (Name) aus... Was ist das?

AMANDA
 Beantworter / Folge

Schnittbilder:
 -> Roboter als (Hilf, helfen)
 -> Menschliche und klangliche Substanz
 -> Werkzeug vom Roboter
 -> Ein- und Ausschnittsfrage

MODERATOR
 Wie viele Leute arbeiten bei dem Projekt mit?
 Wie und bei wem arbeiten, mit wem arbeiten auf dem Hof zu arbeiten?
 Welche Partner arbeiten bei dem Projekt mit?

© Filmuniversität Babelsberg 2023

Wie groß ist das Feld, auf dem Sie Ihren Roboter testen?

Woher kommen die Bauteile des Roboters?

Wie oft muss der Mensch bei der Arbeit des Roboters noch eingreifen?

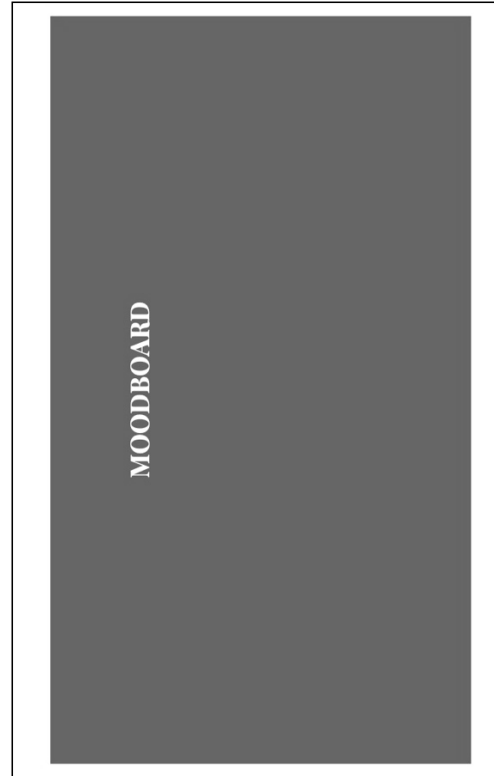
Ist der Roboter schneller als der Mensch?

Beantwortet Frage:
AMANDA

Schnittbilder:
-> Grundstück
-> Keller/Geschoße
-> Fenster
-> Maschinen
-> Roboter vs. Mensch (Roboter menschlich machen? Wettbewerb, wer ist schneller?)

© Filmuniversität Potsdam Babelsberg 2023

28



Arbeitsblätter

Film AG:

Unterlagen von:

Informationen zum Projekt

Hinter dem Bündnis „WIR!-Region 4.0“ steht eine Vielzahl an PartnerInnen aus der Forschung und Wirtschaft. Diese haben sich seit 2018 intensiv mit regionalen AkteurInnen, BürgerInnen und Einzelinitiativen ausgetauscht, um die Entwicklung einer Innovationskultur in der Region voranzubringen.

Die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF beschäftigt sich praktisch wie wissenschaftlich damit, wie komplexe Themen durch Film und mit Hilfe von digitalen Kommunikationslösungen sichtbar gemacht werden können. Im Projekt PRINA wurde eine Partizipations- und Kommunikationsstrategie für audiovisuelle Formate entwickelt, bei der Kinder und Jugendliche regionale Innovationen vorstellen und sie verständlich und emotional vermitteln.

Projektleiter

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Dr. André Nebe

Projektmitarbeitende

Dr. Katrin von Kap-herr

Tim Augurzke

Linda Hagspiel

DOKUMENTARFILM

WAS IST EIN DOKUMENTARFILM?

Ein Dokumentarfilm erzählt von realen Menschen und Situationen. Häufig wird er auch als Non-Fiction-Film bezeichnet. Bei einem Dokumentarfilm wird häufig ein Aspekt aus unserer Welt herausgegriffen und dargestellt. Dabei können unterschiedliche Themen behandelt werden, wie zum Beispiel berühmte Persönlichkeiten, die Tierwelt, Umweltthemen oder politische Themen.

ELEMENTE EINES DOKUMENTARFILMS

- Bildmaterial
- Interviews
- Fakten
- Erzählung
- Animierte Sequenzen

ABLAUF VON DOKUMENTARFILMEN

CHRONOLOGISCHE REIHENFOLGE

Die Ereignisse werden in eine zeitliche Reihenfolge gebracht und gezeigt.

RAHMENGESCHICHTE

Anfang und Ende der Geschichte bilden einen Rahmen um die gesamte Erzählung. Bei einer Rahmenhandlung erzählt häufig ein Erzähler die Geschichte aus seiner Sichtweise.

GONDELBAHNGESCHICHTE

Es gibt einen Erzählstrang, an dem mehrere Geschichten hängen.

EPISODENERZÄHLUNG

Es werden mehrere einzelne Geschichten hintereinander erzählt.

PARALLELSTRUKTUR

Es werden zwei oder mehrere Geschichten parallel erzählt.

RÜCKBLENDE

Rückblende bedeutet, dass etwas aus der Vergangenheit gezeigt wird.

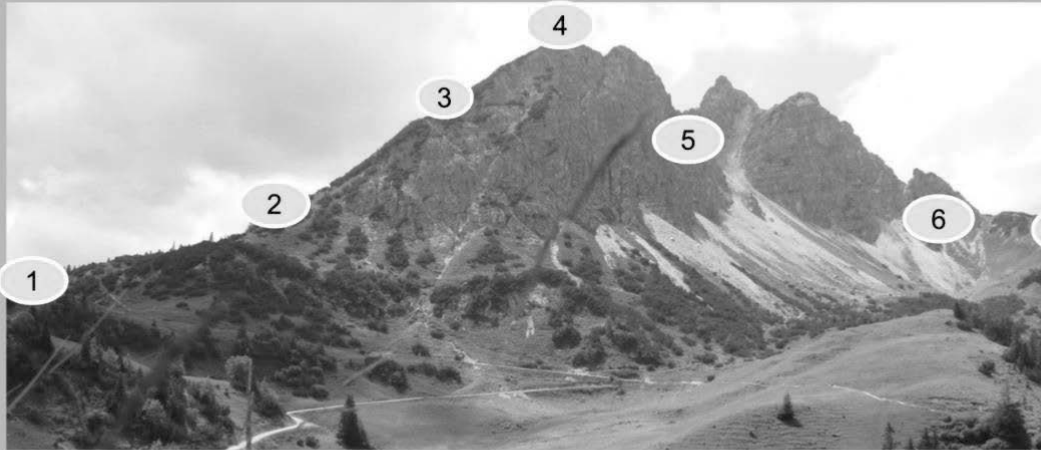
KONFLIKTE IN DOKUMENTARFILMEN

KONFLIKTE MIT...

- sich selbst
- einem Gegenspieler
- der Gesellschaft
- der Umwelt
- dem System

EIGENE NOTIZEN

SPANNUNGSBOGEN



© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg 2021/2022

- 1 Die Figur hat das Ziel, einen Berg zu besteigen.
- 2 Es kommt zu ersten Hürden, die ersten Steigungen des Berges zeigen sich.
- 3 Der Berg wird immer steiler, die Spannung wird aufgebaut. Schafft die Figur es auf den Gipfel des Berges?
- 4 Die Figur hat es geschafft, hat das Hindernis – den Berg - überwunden und ist am Gipfelkreuz angekommen. Der Höhepunkt der Spannung ist erreicht.
- 5 Nun geht es den Berg wieder hinunter. Die Spannung lässt nach, da es bergab einfacher ist als bergauf.
- 6 Die Figur weiß, dass sie es geschafft hat den Berg zu erklimmen. Es sind nur noch wenige Meter hinab.
- 7 Die Figur ist unten angekommen und erhält als Belohnung z.B. eine Urkunde oder ein Abzeichen.

EIGENE NOTIZEN



KAMERAPERSPEKTIVEN 1

Die Kameraperspektive gibt den **Blickwinkel**, also die Höhe der Kamera, in Bezug zu einem Objekt oder einer Person, an.
Personen, die aus verschiedenen Perspektiven aufgenommen werden, wirken jedes Mal anders. Deshalb wird der Winkel der Kamera bewusst gewählt, um verschiedene Emotionen zu erzeugen.

AUFGABE 1:

Suche dir einen Mitschüler oder eine Mitschülerin und mache von dieser Person drei verschiedene Fotos.

Versuche nur mit Hilfe der Änderung der Höhe der Kamera verschiedene Emotionen zu erzeugen. Dabei sollst Du weder den Gesichtsausdruck noch den Standort oder den Bildausschnitt verändern.

1. **Dein:e Partner:in wirkt natürlich**
2. **Dein:e Partner:in wirkt schwach und ängstlich**
3. **ein:e Partner:in wirkt stark und mächtig**

Trage die Höhe der Kamera in die Tabelle ein.

Mit Hilfe des nächsten Arbeitsblattes kannst Du auch die Kameraperspektive ergänzen.

FOTO NUMMER	WIRKUNG	KAMERAHÖHE	KAMERAPERSPEKTIVE
1	natürlich		
2	schwach, ängstlich		
3	stark, mächtig		

KAMERAPERSPEKTIVEN 2

AUFGABE 2:

Verbinde die Beschreibungen mit den zwei richtigen Bildbeispielen.

NORMALPERSPEKTIVE

Die Kamera befindet sich **auf gleicher Höhe** mit dem Objekt/ dem Menschen. Die Objekte wirken **natürlich**. Diese Perspektive wird eingesetzt, um eine alltägliche normale Filmszene zu zeigen. Sie wirkt **unauffällig**, da sie unserem normalen Blick/ unserer Augenhöhe entspricht.

AUFSICHT

Die Kamera befindet sich **über** dem Objekt/ dem Menschen. Wir schauen von oben nach unten.

Die Objekte wirken **klein**, schutzbedürftig, schwach, ängstlich und verloren.

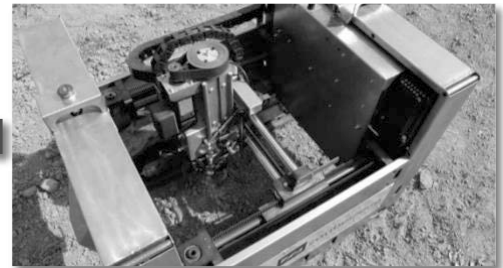
Diese Perspektive wird eingesetzt, um eine **Orientierung** über den Schauplatz zu zeigen.

UNTERSICHT

Die Kamera befindet sich **unter** dem Objekt/ dem Menschen. Wir schauen von unten nach oben.

Die Objekte wirken **groß**, mächtig, stark und drohend.

Diese Perspektive wird eingesetzt, um die Größe und **Mächtigkeit** von Objekten und Menschen zu verdeutlichen.



KAMERAPERSPEKTIVEN 3

AUFGABE 3:

Ordne die folgenden Situationen den Kameraperspektiven zu.
Welche Perspektive passt am besten zu welcher Situation?

Strenge Eltern

Schuhe anziehen

Gespräch mit einer Freundin

Blick vom Sprungturm

Gemeinsam Fahrradfahren

Eine Maus beobachtet einen Elefanten

Kleiner Bruder schaut zur großen Schwester

Aus dem Fenster von einem Hochhaus schauen

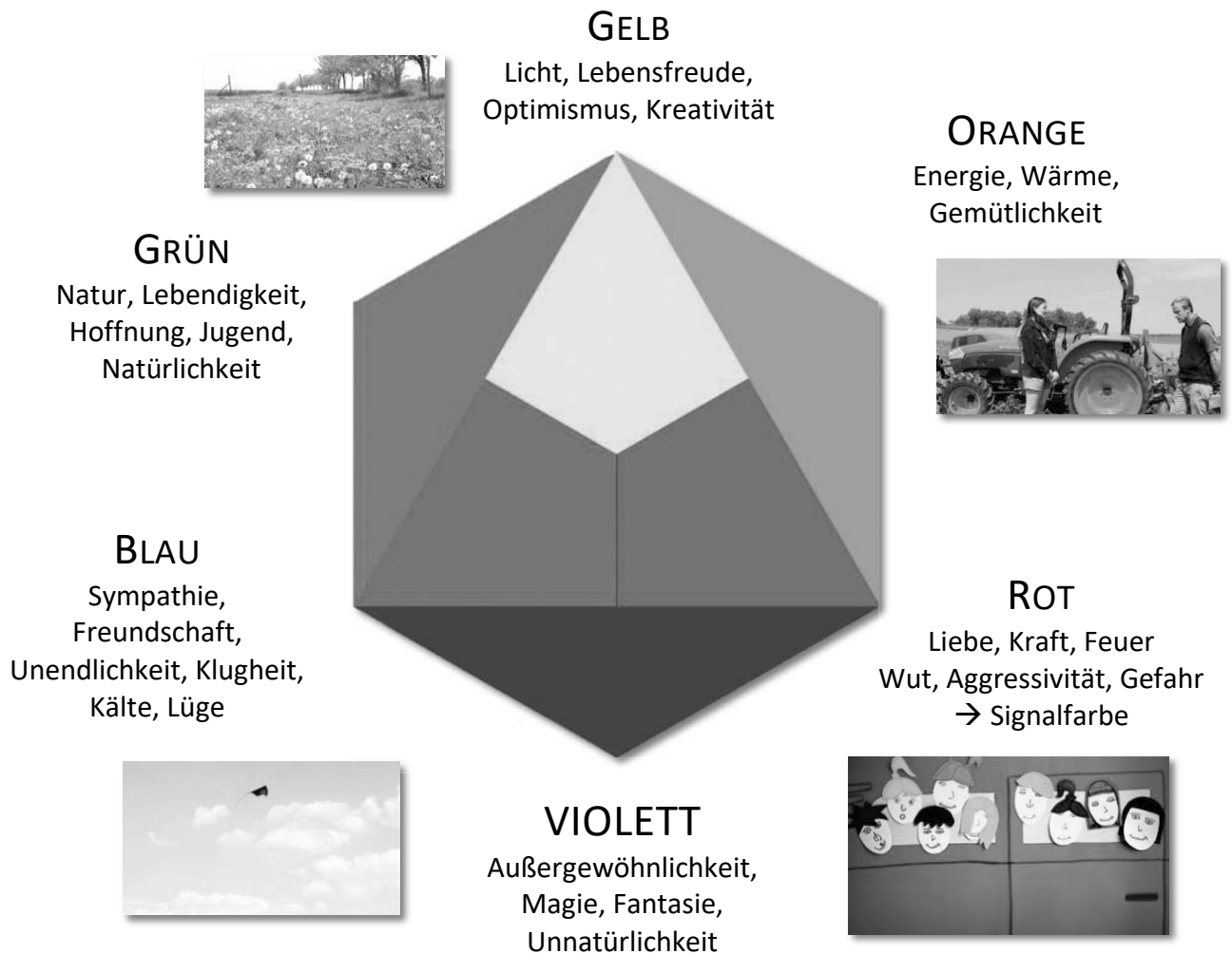
Blick in den Spiegel

FARBE & HELLIGKEIT 4

Farbe spielt eine große Rolle im Leben. Sie hilft der **räumlichen Gliederung**, da hellere Farben häufig im Vordergrund und dunklere Farben durch z.B. Schatten im Hintergrund eines Bildes angesiedelt sind.

Farbe erzeugt **Atmosphäre** und Stimmungen, wodurch bei verschiedenen Farben verschiedene Emotionen ausgelöst werden. Im Film werden diese deshalb gezielt eingesetzt.

Wir verbinden jede Farbe mit einer anderen Empfindung und reagieren unterschiedlich auf sie. Farben können positiv, aber auch negativ auf uns wirken.



Grün, Blau und Violett
zählen zu den **kalten Farben**

Gelb, Orange und Rot
zählen zu den **warmen Farben**



FARBE & HELLIGKEIT 5

Der gezielte Einsatz von Farbe kann den Blick der Zuschauenden lenken. Objekte und Menschen in auffälligen Farben werden häufig zuerst wahrgenommen. Sie stechen heraus und werden im Film gezielt eingesetzt, um die Aufmerksamkeit auf die entsprechenden Gegenstände oder Personen zu richten. Auch hellere Farben werden vom Zuschauenden als erstes erkannt, während dunkle Farben erst auf den zweiten Blick gesehen werden. Somit spielen die Lichtverhältnisse eine zentrale Rolle im Film.

AUFGABE 1:

Was fällt dir als erstes in den Bildern auf?



AUFGABE 2:

Welche Stimmung haben die Bilder auf dich?
Welche Situation findest du ansprechender?



FARBE & HELLIGKEIT 6

Helle und dunkle Bereiche stellen einen **Hell-Dunkel-Kontrast** dar. Kontraste sind Gegensätze, bei denen sich zwei Dinge gegenüberstehen. In dem Beispielbild stellen die beiden spazierenden Menschen einen Hell-Dunkel-Kontrast zur Umgebung dar. Die hellen und dunklen Flächen werden dabei durch Licht und Schatten erzeugt. Je heller die beleuchteten Bereiche und je dunkler die Schattenpartien, desto stärker ist der Kontrast im Bild.



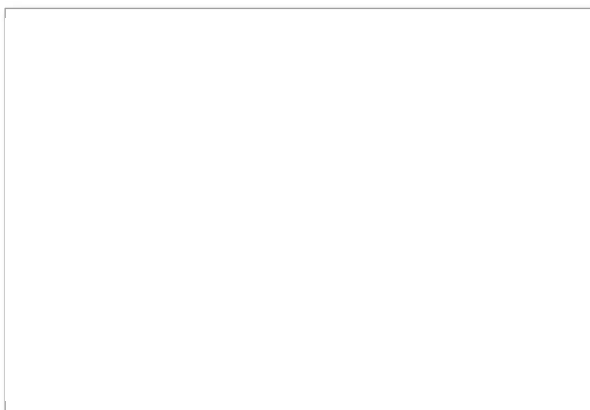
Die **hellen** Farben werden eingesetzt, um eine **optimistische, freundliche, leichte** und **positive** Stimmung zu erzeugen. Sie stehen für den **Frieden**. Sie befinden sich meistens im **Vordergrund** des Bildes.

Die **dunklen** Farben werden eingesetzt, um eine **dramatische, ängstliche, schwere** und **negative** Stimmung zu erzeugen. Sie stehen für **Böses** und **Unheimliches**. Sie befinden sich meistens im **Hintergrund** des Bildes.

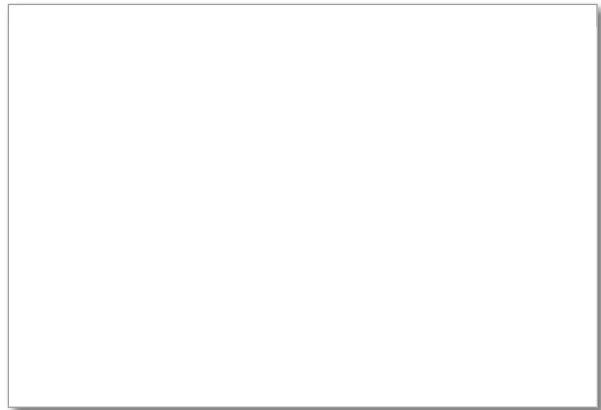
AUFGABE 3:

Male zwei Bilder von Häusern. Das eine nur mit hellen Farben und das andere nur mit dunklen.

Haus 1



Haus 2



Welche verschiedenen Wirkungen haben die Häuser auf dich? In welchem würdest du lieber wohnen?

Haus 1

Haus 2

BLICKLENKUNG 7

Die Blicklenkung eines Ausschnittes wird maßgeblich durch den **Bildraum** beeinflusst. Die Raumaufteilung kann bestimmte Personen und Objekte als wichtiger und unwichtiger für die entsprechende Szene einordnen.

Objekte, die weiter vorne, also im **Vordergrund** des Bildes, zu sehen sind, werden als erstes wahrgenommen. Der Zuschauende bemerkt diese schnell und sieht diese als bedeutsam an.

Objekte, die im hinteren Teil des Bildes, also im **Hintergrund**, stehen, werden erst spät wahrgenommen. Sie werden häufig als unwichtig und irrelevant angesehen. Objekte zwischen dem Vorder- und Hintergrund befinden sich im **Mittelgrund** des Bildes. Diese stellen den zentralen Teil des Bildes dar.

AUFGABE 1:

<i>BILD</i>	<i>WAS HAST DU ZUERST GEGEHEN?</i>	<i>AUF WELCHER BILDEBENE BEFINDET SICH DER HACKROBOTER?</i>
1 		
2 		
3 		

AUFGABE 2:

Mache drei Fotos von deiner Federtasche. Dabei soll diese einmal im Vordergrund, einmal im Hintergrund und einmal im Mittelgrund des Fotos zu sehen sein.

Versuche dabei nur die Position der Federtasche zu ändern. Die Kamera bleibt immer an der gleichen Stelle.

DAS INTERVIEW 8

Ein Interview ist eine **Befragung** durch sogenannte Interviewer:innen. Ziel ist die **Gewinnung von Informationen** über ein Ereignis oder eine Person. Das Interview gehört zu den wichtigsten Bestandteilen in Dokumentarfilmen.

DIE VORBEREITUNG

- 01 Überlege dir genau, wen du interviewen möchtest. Beachte dabei, was du alles erfahren möchtest und warum genau diese Person geeignet ist, dir deine Fragen zu beantworten.
- 02 Frage die ausgewählte Person an. **Nenne** dabei den eigenen Namen, den Zweck des Kontaktes und das Thema.
- 03 Überlege dir Fragen für deine:n Interviewpartner:in. Achte darauf, unterschiedliche Fragearten zu nutzen und klare Formulierungen zu bauen.
- 04 Erstelle einen Interviewbogen. Beachte dabei, wie lange das Interview werden soll. Orientiere dich daran, dass in zehn Minuten in der Regel höchstens fünf Fragen gestellt werden können.
- 05 Überlege dir, wo das Interview geführt werden soll. Achte darauf, dass es ein Ort ist, an dem sich dein:e Interviewpartner:in wohlfühlt. Bedenke, wie das gewählte Setting bildlich das Interview unterstützt.
- 06 Ein Vorgespräch dient dazu, bei größeren Interviews Rahmenbedingungen herzustellen. Es ist dann gelungen, wenn die angefragte Person neugierig geworden ist und sich auf das Interview freut. Bei einem Vorgespräch können technische und organisatorische Fragen geklärt werden.
 - Interviewablauf
 - Interviewzeit
 - Aufzeichnung (Störquellen wie Handy)
 - technische Abwicklung
- 07 Technisches Material vorbereiten und checken.

DAS INTERVIEW 9

INTERVIEWFÜHREN

01 WARM-UP

- Begrüßung
- Festlegung der Sitzordnung
- Nah genug an dem:der Gesprächspartner:in, um Augenkontakt zu halten; distanziert genug, um ein Gefühl von Enge/Bedrängnis zu vermeiden

02 ERÖFFNUNG

- Eröffnungsfrage (siehe Übung 2)

03 DURCHLAUF

- Immer nur eine Frage stellen, nicht mehrere gleichzeitig
- Dem:der Interviewpartner:in Zeit zum Nachdenken geben
- Nachfragen, wenn Antworten unverständlich sind
- Auch mal von der Frageliste abweichen und auf Antworten des:der Interviewpartners:in reagieren
- Interview steuern

04 SCHLUSS/ FAZIT

- Abschließende Frage und Dank

05 FEEDBACK

- Kurzer Austausch über **das** Interview
- Klärung von Formalitäten

ÜBUNG 1:

Sucht euch zu zweit einen Interviewort.

2. Setzt euch **dicht** zusammen.

Wie fühlt es sich an?

2. Setzt euch **weit** auseinander.

Wie fühlt es sich an?

3. Findet den optimalen Abstand zueinander und lasst davon ein Foto machen.

Platz fürs Foto

DAS INTERVIEW 10

Eröffnungsfragen sind Meinungsfragen, das heißt, sie beziehen sich auf Haltungen, Einstellungen, Urteile, Wünsche oder Interessen des:der Interviewpartners:in. Die Eröffnungsfrage dient als **Einstieg** in das Interview und sollte **positiv** formuliert sein, um die Gesprächsbereitschaft des:der Interviewpartners:in zu erhöhen.

Beispiele:

- Hätten Sie je gedacht, dass Ihr Buch so gefragt sein würde?
- Wie sind Sie, als einer der bekanntesten Biobauern, eigentlich zur Landwirtschaft gekommen?

ÜBUNG 2:

Erstellt eine Liste mit möglichen Eröffnungsfragen. Dazu könnte ihr euch einen fiktiven Interviewgast überlegen.

	Interviewgast:	Eröffnungsfrage
Bsp.:	Koch	Durch welches Gericht ist Ihr Restaurant so bekannt geworden?
1.	_____	_____
2.	_____	_____
3.	_____	_____
4.	_____	_____
5.	_____	_____
6.	_____	_____

INTERVIEW: DAS BILD 11

- Interviewgast auf Augenhöhe filmen. Dadurch ist später der Zuschauende mit ihm gleichberechtigt.
- Interviewgast sollte eher links oder rechts im Bild sein, nicht in der Mitte
- Wollt ihr als Reporter:in zu sehen sein oder nur der Interviewgast?
- Der Fragestellende steht normalerweise neben der Kamera. Dadurch kann der Interviewgast den Fragestellenden anschauen. Achtet darauf, dass der Interviewgast nicht direkt in die Kamera schaut.
- Zusätzlich können Nahaufnahmen gefilmt werden wie zum Beispiel die Hände der Person. Diese Aufnahmen können später in den Film geschnitten werden und unterstreichen nochmal durch Gestik das gesprochene Wort.
- Die Stimme des Interviewgasts kann über andere Bilder gelegt werden, die das Gesagte zeigen sollen. Zum Beispiel, wenn eine Person über ihre Kindheit spricht. Dazu wird ein Kindheitsfoto eingeblendet.

ÜBUNG 1:

Überlegt euch ein mögliches Thema für ein Interview. Welche Bilder könnten zusätzlich in den Film aufgenommen werden, um das Thema zu unterstreichen.

Thema: _____

Interviewgast: _____

Mögliche Bilder:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

Thema: _____

Interviewgast: _____

Mögliche Bilder:

1. _____

2. _____

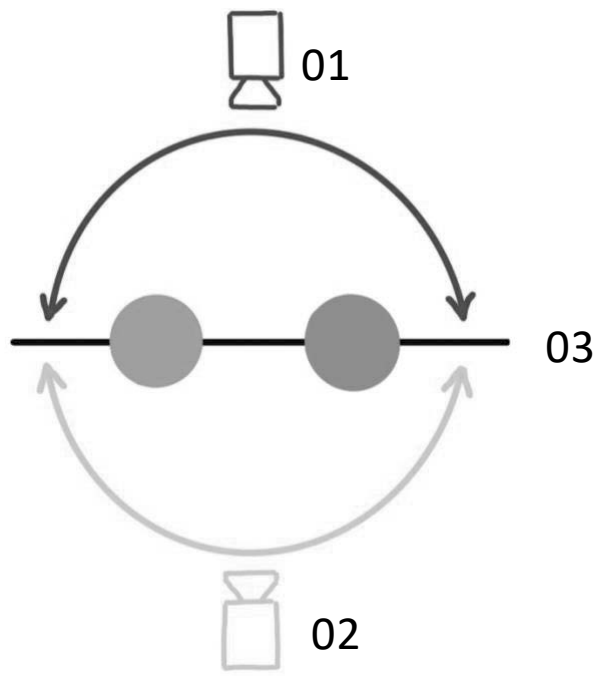
3. _____

4. _____

INTERVIEW: DAS BILD 12

DER ACHSENSPRUNG

Der Achsensprung ist einer der häufigsten Filmfehler.
Schaut euch hierzu den Erklärfilm: „Achsensprung (Fehler in Filmen)“ unter dem Link:
<https://www.youtube.com/watch?v=CqnlwCpwz7k> an.



01

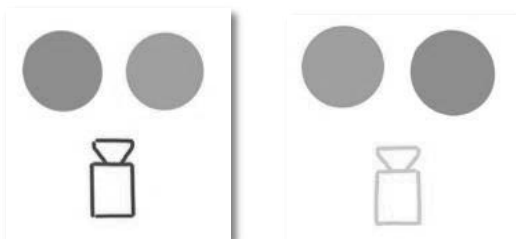
Wenn du eine Szene aus unterschiedlichen Positionen filmen möchtest, achte auf die Kamerabewegung. Diese sollte immer in einem Halbkreis um das Motiv/die Person bleiben.

02

Die anderen 180 Grad des Kreises dürfen als Aufnahmeradius nicht genommen werden, da sonst links und rechts im Video vertauscht wird.

03

Die Linie der parallelen Achse zur gefilmten Person sollte mit der Kamera nicht überschritten werden.



MERKE: Wenn du einen Film drehst, achte darauf, nur von einer Seite zu filmen, ansonsten sind die Motive im Bild vertauscht.

Literaturverzeichnis

Ursula von Keitz / Hans Jürgen Wulff, Lexikon der Filmbegriffe: Dokumentarfilm (2022),
<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/d:dokumentarfilm-127> (zuletzt gesehen am: 19.12.2022)

WDR planet schule, dok'mal!, 2015:
<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/dok-mal/unterricht-4390.html>
(zuletzt gesehen am 25.11. 2022)

Abbildungsverzeichnis

Abb Nr.	Quelle
1	Screenshot aus Clip 1 „LEGO-Film“ [GoogleDrive], https://drive.google.com/drive/folders/1hBvvo0ZvXMWATkBN1LiSF1JcDFftHaFN?usp=share_link (Zugriff am 24.01.2023)
2	Screenshot aus Clip 2 „Hackroboter“ https://drive.google.com/drive/folders/1DF01ubgTitHHPG-uVhY1RFy8xl16VnJe?usp=share_link
3	Screenshot aus Clip 3 „Kamera, Cut und Klappe – Filmbegriffe für Einsteiger · dok’ mal! Filmbildung bei Planet Schule“ [ARD Mediathek], https://www.ardmediathek.de/video/planet-schule/kamera-cut-und-klappe-filmbegriffe-fuer-einsteiger-dok-mal-filmbildung-bei-planet-schule/wdr/Y3JpZDovL3BsYW5ldC1zY2h1bGUuZGUvQVJEXzg1NDVfdmklZW8 (Zugriff am 1.12.2022)
3	Screenshot aus Clip 4 „Herzschlag – Geräusche selber machen“ [YouTube], https://youtu.be/8kwVsmO0atY (Zugriff am 1.12.2022)
5	Screenshot aus Clip 5 „Filmgeräusche selber machen – How to Foley School of Content Creation #SoCC ZDI talents“ [ARD Mediathek], https://www.youtube.com/watch?v=k34RPMfWQMU (Zugriff am 1.12.2022)
6	Screenshot aus Clip 6 „Schuss-Gegenschuss-Szenen schneiden Lothar Herzog Filmworkshop“ [YouTube], https://youtu.be/kILTl9kOArU (Zugriff am 1.12.2022)
7	Screenshot aus Clip 8: „Das schlechteste Interview der Welt – Adel Tawil von Ich+Ich bei HIT RADIO FFH“ [YouTube], https://www.youtube.com/watch?v=0ktoeJqneMk (Zugriff am 1.12.2022)
8	Screenshot aus Clip 9 „Willy Brandt berühmte JA & NEIN Interview“ [YouTube], https://youtu.be/cMgJFG90w7w (Zugriff am 1.12.2022)
9	Screenshot aus Clip 12: „Die 5 wichtigsten Schnitttechniken für jeden Cutter (+ Give-away)“ [YouTube], https://www.youtube.com/watch?v=d_MKSYV1MTI (Zugriff am 1.12.2022)
10	„Spider-Man Homecoming“ © 2021 Sony Pictures Deutschland GmbH https://www.sonypictures.de/sites/germany/files/2022-02/keyart_24.jpg (Zugriff am 09.06.2023)
11	Screenshot aus Clip 14: „THE ROYAL TENENBAUMS“ [YouTube], https://youtu.be/29mPc4EiuYc (Zugriff am 1.12.2022)
12	Screenshot aus Clip 19: „Kostenloser Videoschnitt für Beginner mit SHOTCUT – Tutorial“ [YouTube], https://www.youtube.com/watch?v=H10bYDxFab8 (Zugriff am 1.12.2022)
13	Screenshot aus Clip 2: „Hackroboter“ [GoogleDrive], https://drive.google.com/drive/folders/1DF01ubgTitHHPG-uVhY1RFy8xl16VnJe?usp=share_link (Zugriff am 1.12.2022)
14	Screenshot aus Clip 15: „Nimmo Bay – Stop Motion Animation“ [YouTube], https://www.youtube.com/watch?v=1D_hKBoP9D4 (Zugriff am 1.12.2022)
15	Screenshot aus Clip 16: „Löwenzahn – Intro [seit 1984]“ [YouTube], https://www.youtube.com/watch?v=2n-AGwIUKg0 (Zugriff am 1.12.2022)
16	Screenshot aus Clip 17: „Hemmemilch Intro/Outro“ [GoogleDrive], https://drive.google.com/drive/folders/1twjj8oyjf5jKPJvsNMwq0SQ0yQooOBRn?usp=share_link (Zugriff am 24.01.2023)

Abbildungsverzeichnis

-
- 17 **Trickbox Urs Tilman Daun**
<https://ursdaun.de/wp-content/uploads/2020/12/Urs-Tilman-Daun-DIY-Do-it-yourself-Trickbox-Trickboxx-Workshop-Filmpa%CC%88dagogik-Filmbildung-Coaching1.jpg>
(Zugriff am 1.12.2022)
-
- 18 **Trickbox, Trickfilmnetzwerk Baden-Württemberg**
<https://docplayer.org/62213959-Bauanleitung-trickbox.html> (Zugriff am 1.12.2022)
-
- 19 **Screenshot aus Clip 20: „Hemmemilch“** [GoogleDrive],
https://drive.google.com/drive/folders/1hrEKxAFaKA_uULTCQoPnyhd7mBxnx_IK?usp=share_link
(Zugriff am 24.01.2023)
-
- 20 **Screenshot aus Clip 20: „Hemmemilch“** [GoogleDrive],
https://drive.google.com/drive/folders/1hrEKxAFaKA_uULTCQoPnyhd7mBxnx_IK?usp=share_link
(Zugriff am 24.01.2023)
-
- 21 **Screenshot aus Clip 18: „Mit Videos mehr erreichen: Interview führen für Imagefilm – Das gibt es zu beachten!“** [YouTube],
<https://www.youtube.com/watch?v=6Kl6p77qBsY#> (Zugriff am 1.12.2022)
-
- 22 **Screenshot aus Clip 21: „Tutorial: Filmschnitt – die Grundlagen“** [YouTube],
<https://youtu.be/zqvQ8WFNUy8> (Zugriff am 1.12.2022)
-
- 23 **Screenshot aus Clip 19: „Kostenloser Videoschnitt für Beginner mit SHOTCUT – Tutorial“**
[YouTube], *<https://www.youtube.com/watch?v=H10bYDxFab8>* (Zugriff am 1.12.2022)

Videoquellen

Clip	Quelle
Clip 1	© Deutsche Medienakademie 2019 LEGO-Film, 18.01.2023, [GoogleDrive], https://drive.google.com/drive/folders/1hBvvo0ZvXMWATkBN1LiSF1JcDFftHaFN?usp=share_link (Zugriff am 24.01.2023)
Clip 2	© Filmuniversität Potsdam-Babelsberg KONRAD WOLF 2022 Region 4.0: Hackroboter, 11.01.2023 [GoogleDrive], https://drive.google.com/drive/folders/1DF01ubgTitHHPG-uVhY1RFy8x16VnJe?usp=share_link (Zugriff am 24.01.2023)
Clip 3	© WDR 2011 WDR/ Planet Schule: Kamera, Cut und Klappe – Filmbegriffe für Einsteiger · dok' mal! Film- bildung bei Planet Schule, 27.04.2018 [ARD Mediathek], https://www.ardmediathek.de/video/ planet-schule/kamera-cut-und-klappe-filmbegriffe-fuer-einsteiger-dok-mal-filmbildung-bei- planet-schule/wdr/Y3JpZDovL3BsYW5ldC1zY2h1bGUuZGUvQVJEXzg1NDVfdmlkZW8 (Zugriff am 1.12.2022)
Clip 4	© Medienmonster e.V. 2016 MedienMonster: Herzschlag – Geräusche selber machen, 10.05.2016 [YouTube], https://youtu.be/8kwVsmO0atY (Zugriff am 1.12.2022)
Clip 5	© ZDF – Zweites Deutsches Fernsehen 2018 ZDI talents: Filmgeräusche selber machen – How to Foley School of Content Creation #SoCC ZDI talents, 17.05.2018 [YouTube], https://www.youtube.com/watch?v=k34RpmfWQMU (Zugriff am 1.12.2022)
Clip 6	© Lothar Herzog Filmproduktion 2017 Schuss-Gegenschuss-Szenen schneiden Lothar Herzog Filmworkshop, 26.08.2020 [YouTube], https://youtu.be/kLTI9kOArU (Zugriff am 1.12.2022)
Clip 7	© referenz film GmbH 2017 Erklärfilm: Achsensprung (Fehler in Filmen), 30.01.2017 [YouTube], https://youtu.be/CqnlwCpwz7k (Zugriff am 1.12.2022)
Clip 8	© HIT Radio FFH 2013 HIT RADIO FFH: Das schlechteste Interview der Welt – Adel Tawil von Ich+Ich bei HIT RADIO FFH, 12.11.2013 [YouTube], https://www.youtube.com/watch?v=0ktoeJqneMk (Zugriff am 1.12.2022)
Clip 9	© WDR 1971 researcharchive: Willy Brandt berühmte JA & NEIN Interview, 04.01.2010 [YouTube], https://youtu.be/cMgJFG90w7w (Zugriff am 1.12.2022)
Clip 10	Selbstgedrehtes schlechtes Interview
Clip 11	Selbstgedrehtes gutes Interview
Clip 12	© Andreas Abb 2020 Andreas Abb: Die 5 wichtigsten Schnitttechniken für jeden Cutter (+ Giveaway), 05.07.2020 [YouTube], https://www.youtube.com/watch?v=d_MKSYV1MTI (Zugriff am 1.12.2022)
Clip 13	© Sony Pictures Releasing 2017 Spider-Man: Homecoming (USA 2017, Regie: Jon Watts) Verfügbar online unter https://www.netflix.com/de/title/80166369 oder https://www.sonypictures.de/filme/spider-man-homecoming (Zugriff am 06.06.2023)
Clip 14	© Buena Vista International 2001 Laura Kendall: THE ROYAL TENENBAUMS (sic!), 17.12.2013 [YouTube], https://youtu.be/29mPc4EiuYc (Zugriff am 1.12.2022)

Videoquellen

-
- Clip 15 © **Nimmo Bay Wilderness Resort 2017**
Nimmo Bay Wilderness Resort: Nimmo Bay – Stop Motion Animation, 23.03.2017 [YouTube],
https://www.youtube.com/watch?v=1D_hKBoP9D4 (Zugriff am 1.12.2022)
-
- Clip 16 © **ZDF 1984**
Retro Germane: Löwenzahn – Intro [seit 1984], 07.04.2018 [YouTube],
<https://www.youtube.com/watch?v=2n-AGwIUKg0> (Zugriff am 1.12.2022)
-
- Clip 17 © **Filmuniversität Potsdam-Babelsberg KONRAD WOLF 2022**
Hemmemilch Intro/Outro, 11.01.2023 [GoogleDrive],
https://drive.google.com/drive/folders/1twjj8oyjf5jKPJvsNMwq0SQ0yQooOBRn?usp=share_link
(Zugriff am 24.01.2023)
-
- Clip 18 © **mindnapped/Alexander Lorenz 2021**
mindnapped – Mit Videos mehr erreichen: Interview führen für Imagefilm –
Das gibt es zu beachten!, 04.03.2021
<https://youtu.be/6Kl6p77qBsY> (Zugriff am 24.01.2023)
-
- Clip 19 © **Jan Faßbender 2019**
So geht YouTube: Kostenloser Videoschnitt für Beginner mit SHOTCUT – Tutorial, 11.01.2019
[YouTube], <https://www.youtube.com/watch?v=H10bYDxFAb8> (Zugriff am 1.12.2022)
-
- Clip 20 © **Filmuniversität Potsdam-Babelsberg KONRAD WOLF 2022**
Hemmemilch 11.01.2023
https://drive.google.com/drive/folders/1hrEKxAFaKa_uULTCQoPnyhd7mBxnx_IK
(Zugriff am 24.01.2023)
-
- Clip 21 © **Klickwinkel Projektbüro bei der Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH 2018**
Klickwinkel: Tutorial: Filmschnitt – die Grundlagen, 25.06.2018 [YouTube],
<https://youtu.be/zqvQ8WFNUy8> (Zugriff am 1.12.2022)